

AUS LIEBE ZUM LAND.

**REGIERUNGSPROGRAMM
2026 – 2031
DER SPD RHEINLAND-PFALZ**

SPD
RHEINLAND-PFALZ

Inhalt

Aus Liebe zum Land	5
Moderne Bildung – Aufstiegschancen für jedes Kind	6
Sichere Arbeit – fair bezahlt und gut geschützt	7
Starke Wirtschaft – Innovation und Wettbewerbsfähigkeit als Gemeinschaftswerk	7
Zukunftsweise Infrastruktur und gute Mobilität – stark in Stadt und Land	8
Wohnen, Gesundheit, Ehrenamt – Für sozialen Zusammenhalt und sicheren Alltag	9
Aus Liebe zum Land	9
Unsere 10 Zukunftsversprechen für Rheinland-Pfalz	10
1. Kostenfreie Schulbücher und Arbeitshefte für alle – Bildung bleibt 100% gerecht	10
2. Verlässliche Kitas, starke Sprache – beste Startchancen von Anfang an	10
3. Standortgesellschaft und Turboflächen – Für Wachstum, Innovation und Arbeit	10
4. Azubi- und Studierenden-Wohnheimplätze und bezahlbares Wohnen – Wir haben junge Menschen und Familien im Blick	10
5. Dorfkneipenprogramm – Für mehr Begegnungen auf dem Land	11
6. Führerschein-Zuschuss – Alltag, Begegnung und Mobilität bezahlbar halten	11
7. Gesundheit vor Ort – verlässlich begleitet, schnell versorgt in jeder Lebenslage	11
8. Mehr Gemeindeschwestern ^{Plus} für das Land – gut begleitet im Alter	12
9. Starke Polizei, schnelle Hilfe und konsequenter Schutz für alle – unser Land bleibt sicher	12
10. Klimaschutz mit Bürgerenergiegesetz – Menschen vor Ort profitieren	12
1. 100 % Bildung für jedes Kind	13
100% von Beginn an: Verlässliche Kitas für alle Familien	13
100% Rückenwind: Besondere Antworten für besondere Herausforderungen	15
100% Chancen. Für jedes Kind. Überall	15
100% Vernetzt: Digital kompetent, stark im Leben: Unser digitales Bildungsversprechen	16
100% Zukunft: Schule, Lehren und Lernen neu denken	17
100% Lebendig: Unsere Bildungsfamilie ist offen, demokratisch, inklusiv und vielfältig	19
100% Perspektive: Verlässliche Wege in Ausbildung, Beruf und ein selbstbestimmtes Leben	20
100% Lehrkraft: Gut ausgebildet. Gut unterstützt. Gut bezahlt	21
2. Arbeit und Wirtschaft der Zukunft: fair, sicher und innovativ	22
Wir schaffen verlässliche Rahmenbedingungen	23

Wir bringen Menschen in Arbeit und sichern gute und faire Arbeitsbedingungen.....	24
Wir schaffen eine Wirtschaftsförderung aus einem Guss.....	26
Verwaltung als Partnerin der Wirtschaft – effizient, modern und digital	27
Wir stärken das Innovationsökosystem Rheinland-Pfalz.....	27
Wir sichern die Fachkräfte, die unser Land heute und morgen stark machen.....	29
Rheinland-Pfalz ist das Land der beruflichen Bildung.....	31
Rheinland-Pfalz ist das Land des starken Handwerks.....	31
Wir fördern Qualifizierung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen als Schlüssel für eine erfolgreiche Transformation.....	32
Wir machen Rheinland-Pfalz zur ersten Adresse für Urlaub in Deutschland.....	34
Wir sichern die Zukunft unserer hochwertigen Land- und Weinwirtschaft.....	35
3. Gesundheit und Pflege neu denken – solidarisch, menschlich, digital	39
Unser Ziel: Gesundheit in guten Händen – überall in Rheinland-Pfalz.....	39
Wir sichern gute Versorgung für alle und in jeder Lebenslage.....	39
Wir stärken Infrastrukturen für starke Versorgung.....	41
Wir investieren in Menschen.....	41
Wir stärken Prävention – für ein gesundes Leben in jedem Alter.....	42
Wir fördern die Organspende.....	43
Wir nutzen die Chancen des digitalen Fortschritts für eine bessere und vernetzte Gesundheitsversorgung.....	43
Wir sichern die verlässliche Versorgung von Familien.....	44
Wir rücken die Gesundheit von Frauen in den Mittelpunkt.....	45
Wir nehmen die seelische Gesundheit in den Fokus.....	46
Wir gestalten die Zukunft der Pflege – verlässlich, menschlich und nah.....	46
Wir treffen Vorsorge gegen künftige Krisen.....	48
4. Soziale Sicherheit und Teilhabe in einer vielfältigen Gesellschaft.....	49
Wir bekennen uns zu einem starken Sozialstaat als Fundament unserer Demokratie.....	49
Wir kümmern uns: wohnortnah, aufsuchend und digital.....	49
Wir stärken die Teilhabe und das Engagement älterer Menschen.....	51
Wir geben Familien Rückenwind für ein gutes Leben.....	51
Wir schaffen Räume für Begegnung – vor Ort, digital und in ganz Rheinland-Pfalz.....	53
Wir gehen auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft weiter voran.....	54

Wir kämpfen gegen alle Formen der Armut und befähigen Menschen, ihr Leben in Würde zu gestalten.....	55
5. Starker Wissenschafts- und Innovationsstandort Rheinland-Pfalz.....	58
Freiheit von Forschung und Lehre sichern.....	58
Starke Universitäten und Hochschulen – starke Regionen.....	58
Offene Hochschulen und faire Chancen.....	58
Studium und Lehre der Zukunft	59
Qualität und Zukunft unserer Hochschulen.....	59
Gute Arbeit in der Wissenschaft.....	59
Forschung und Innovation – Wissen schafft Zukunft.....	60
Ideen schneller in die Praxis bringen.	60
Biotechnologie – Zukunft aus Rheinland-Pfalz.	60
Künstliche Intelligenz made in Rheinland-Pfalz.	60
Wissenschaftliche Weiterbildung und Promotion.....	61
6. Wohnen bezahlbar und zukunftsfest machen	62
Bezahlbar wohnen – in Stadt und Land.	62
Aktiv für mehr Bauland und gegen Leerstand.	63
Bauen effizienter, günstiger und klimagerecht machen.	64
Wir gestalten das Wohnen der Zukunft.	64
Erst die Wohnung, dann alles andere.	65
7. Klimaneutrales Rheinland-Pfalz 2040 – gerecht und wirtschaftsstark	66
Wir wollen Klimaschutz, der allen nutzt.	66
Wir stehen für eine aktive Steuerung der Energiewende mit Augenmaß.....	67
Wir stärken Wald, Klima und regionale Wertschöpfung.	68
Wir entwickeln den Naturschutz gemeinschaftlich weiter.....	69
8. Sicher Leben – moderne Polizei, starker Bevölkerungsschutz	72
Wir sorgen für flächendeckende Polizeipräsenz in Rheinland-Pfalz.	72
Wir statten unsere Polizistinnen und Polizisten modern, sicher und digital aus.	73
Wir gestalten urbane Sicherheit als Gemeinschaftsaufgabe.	74
Wir schaffen eine moderne Sicherheitsarchitektur für Rheinland-Pfalz.....	75
Wir stehen für eine konsequente Asylpolitik.	77
Wir schaffen den bundesweit modernsten Brand- und Katastrophenschutz.....	78

Wir unterstützen die Bundeswehr und die US-Standorte in Rheinland-Pfalz.....	81
Wir stehen für eine moderne und leistungsfähige Justiz.	82
Wir gestalten einen modernen Verbraucherschutz in der digitalen Welt.	84
9. Lebendige Kommunen, handlungsfähiger Staat und Digitalisierung der Verwaltung.....	86
Wir gestalten Heimat in Rheinland-Pfalz	86
Wir gestalten die digitale Transformation der Verwaltung – smart, serviceorientiert und souverän... <td>90</td>	90
Wir gestalten in Rheinland-Pfalz einen modernen Staat – verlässlich, einfach und transparent.	92
Wir sichern stabile Finanzen für einen Staat, der handelt.....	95
10. Mobilität für alle – bezahlbar, klimafreundlich, vernetzt	97
Wir investieren in eine zukunftsfähige Infrastruktur.....	97
Wir gestalten Mobilität, die zu den Menschen passt – ganzheitlich, flexibel und vernetzt.....	98
Wir halten unsere Straßen und Brücken fit.....	98
Wir bekennen uns zur Mobilität mit dem Auto – auch in Zukunft.	99
Wir sorgen für schnelle und direkte Verbindungen mit Bus und Bahn.	100
Wir schaffen ein modernes, sicheres und durchgängiges Radwegenetz und stärken die alltägliche Radmobilität.....	101
Wir stärken die Schiene als tragende Säule der Mobilitätswende.	102
Wir ertüchtigen und modernisieren unsere Wasserstraßen als klimafreundliche und leistungsfähige Verkehrsadern.....	102
Wir wollen eine gesunde und sichere Mobilität – für Mensch, Umwelt und Lebensqualität.	103
11. Zusammenleben in Rheinland-Pfalz – vielfältig, offen und demokratisch.....	105
Wir stärken Demokratie als Lebensform.	105
Wir halten zusammen: Ehrenamtsland Rheinland-Pfalz.	108
Wir fördern die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen.	109
Wir stehen für Integration, die funktioniert.....	112
Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften	113
Wir machen Rheinland-Pfalz zum Bewegungsland Nr.1.	114
Wir stärken den Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft.....	115
Wir fördern eine lebendige und vielfältige Kulturlandschaft.....	116
Wir fördern eine vielfältige Medienlandschaft.....	119
Wir bekennen uns zu einem Europa der offenen Grenzen und einem weltoffenen Rheinland-Pfalz.	121

Aus Liebe zum Land

Rheinland-Pfalz ist stark. Das liegt an den Menschen. An ihrer Lebensfreude und Mitmenschlichkeit, ihrem Fleiß und ihrer großen Heimatliebe. Auf diesen Werten beruht unser gemeinsamer Erfolg. Sie tragen uns durch jede Zeit, geben uns Halt und schenken uns Zuversicht für morgen.

Rheinland-Pfalz ist eines der erfolgreichsten Bundesländer Deutschlands, weil wir Fortschritt und Tradition zusammenbringen. Weil unser Mittelstand, das Handwerk, die Industrie sowie die Wein- und Landwirtschaft jeden Tag Leistung erbringen. Weil Beschäftigte, Gewerkschaften, Betriebsräte, Unternehmen und Verbände partnerschaftlich zusammenarbeiten. Weil hier Innovation entsteht, Spaltenmedizin erforscht wird und neue Technologien entwickelt werden. Weil Kommunen, Vereine, Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Initiativen den Zusammenhalt vor Ort lebendig halten. Weil wir wirtschaftlichen Erfolg mit Klima- und Umweltschutz zusammendenken.

Unsere Erfolgsgeschichte hat eine starke Basis: Sie ist das Ergebnis eines gemeinsamen Weges – unter Führung der SPD. Über Jahrzehnte haben wir Verantwortung übernommen und Rheinland-Pfalz Schritt für Schritt vorangebracht. Auf diesen Erfolgen bauen wir auf und blicken mit Mut, Kraft und Zuversicht nach vorne. **Mit Alexander Schweitzer an der Spitze schreiben wir die Erfolgsgeschichte des Landes entschlossen weiter.**

Die Menschen in Rheinland-Pfalz lieben ihr Land. **Wir leben in einem der glücklichsten Bundesländer, lebenswert, sicher und wunderschön.** So empfinden es die Menschen, die hier geboren wurden, aber auch jene, die erst später zu uns gekommen sind. Rheinland-Pfalz ist ein weltoffenes Land mitten in Europa, in dem Integration gelingt und in dem alle Menschen gemeinsam dazu beitragen, dass dieses Land erfolgreich ist. Diese Liebe zum Land entsteht aus Gemeinsamkeit und Gemeinschaft. Die SPD Rheinland-Pfalz stärkt das Verbindende und arbeitet daran, gemeinsame Ziele zu erreichen. Wir bauen gesellschaftliche Brücken, bringen unterschiedliche Interessen zusammen und haben das ganze Land im Blick. **Gemeinsam mit Alexander Schweitzer hören wir zu, geben Orientierung und gestalten die Zukunft – miteinander.**

Unser Regierungsprogramm zeigt den Weg für ein offenes, modernes und zugewandtes Land. Herzstück ist unser **Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung, Klima und Infrastruktur**. Er ist die Grundlage für die größte Investitionsoffensive, die unser Land je erlebt hat. Wir machen Kitas, Schulen, Hochschulen, Krankenhäuser, Straßen, Brücken, Bahnhöfe, digitale Netze, Sportstätten und Klimaschutzprojekte fit für die Zukunft.

Wir stärken unsere Kommunen und geben ihnen mit Regionalbudgets den Spielraum, dort zu investieren, wo es vor Ort am meisten bringt: in gute Bildung, sichere Verkehrswege, digitale Verwaltung und lebendige Orte und Innenstädte. Gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und

Gewerkschaften überprüfen wir Verfahren, heben Ermessensspielräume, vereinfachen Genehmigungen und beschleunigen Abläufe. Wir stärken die Tarifbindung und die erfolgreiche Sozialpartnerschaft in unserem Land. Rheinland-Pfalz ist das Land der Guten Arbeit und das Land der einfachen Verfahren. **Der Rheinland-Pfalz-Plan ist unser verbindliches Zukunftsversprechen für die kommenden Jahre.**

Wir stehen für einen handlungsfähigen Staat, der Sicherheit garantiert: durch eine gut ausgestattete Polizei, eine funktionierende Justiz und eine klare Wehrhaftigkeit gegenüber Extremismus. Er schützt die Demokratie und das Zusammenleben in Freiheit.

Starke Wirtschaft, sichere Arbeit, moderne Bildung, wirksamer Klimaschutz, eine verlässliche Infrastruktur und sozialer Zusammenhalt – das sind unsere Leitlinien für ein zukunftsstarkes Land. **Mit Alexander Schweitzer als Ministerpräsidenten des Landes gehen wir diesen Weg entschlossen und erfolgreich weiter. Verlässlich wie das Land. Tatkräftig wie das Land. Offen wie das Land. Herzlich wie das Land.**

Moderne Bildung – Aufstiegschancen für jedes Kind

Wir wollen, dass jedes Kind 100 Prozent Chancen hat. Herkunft spielt dabei keine Rolle. Das ist der Kern sozialdemokratischer Bildungspolitik. Rheinland-Pfalz hat heute schon eines der sozialsten Bildungssysteme Deutschlands. Darauf bauen wir auf – und gehen weiter. **Wir entwickeln die Bildungslandschaft entlang klarer Ziele: moderne Schulen, starke Kitas und kostenfreie Bildung von Beginn an.**

Wir gestalten ein verlässliches, qualitativ hochwertiges und digitales Bildungssystem. Mit mehr Personal und verbesserten Arbeitsbedingungen, mit noch gezielterer Sprachförderung in Kitas und Schulen, mit Sozialraumbudgets für Schulen in herausfordernden Lagen und Kita-Sozialarbeit, mit dem Pflichtfach Informatik, einer kostenfreien KI-Plattform und konsequenterem Schutz vor digitaler Gewalt. Medienkompetenz ist ein zentraler Baustein unseres Bildungsversprechens. Wir investieren in die Zukunft und entlasten unsere Familien im Land. **Alexander Schweitzer und die SPD Rheinland-Pfalz erneuern das Aufstiegsversprechen für alle Kinder.**

Unsere Zukunftsversprechen sind klar: **beitragsfreie Kitas sowie kostenfreie Schulbücher und Arbeitsmaterialien für alle Schülerinnen und Schüler.** Ab Klasse 5 ergänzen digitale Schulbücher das Angebot. Das entlastet Familien um mehrere tausend Euro über die gesamte Schulzeit und macht Lernen moderner und flexibler.

Mit dem Rheinland-Pfalz-Plan modernisieren wir Lernorte im ganzen Land: sanierte Schulen, barrierefreie Gebäude, digitale Lernumgebungen, neue Kitas, flächendeckende Ganztagsangebote und moderne Hochschulgebäude. So entsteht eine Bildungslandschaft, die jungen Menschen Lust auf Zukunft macht.

Alexander Schweitzer und die SPD Rheinland-Pfalz erneuern das Aufstiegsversprechen: Unser Bildungssystem öffnet Türen – für alle.

Sichere Arbeit – fair bezahlt und gut geschützt

Gute Arbeit ist ein Markenzeichen unseres Landes. **Rheinland-Pfalz hat seit über 20 Jahren eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten bundesweit.** Viele Regionen erreichen Vollbeschäftigung. Diese Stärke bauen wir aus.

Wir bieten einen Arbeitsmarkt, der Fachkräften Perspektiven bietet, Auszubildenden beste Chancen eröffnet und sozialen Berufen die Anerkennung gibt, die sie verdienen. **Deshalb machen wir die Ausbildung in Gesundheitsberufen durchgängig gebührenfrei und stärken berufliche Aufstiege** – etwa mit dem Aufstiegsbonus für Meisterinnen und Meister. Wir schaffen ein modernes Tariftreuegesetz und stärken die Mitbestimmung.

Gewerkschaften und Betriebsräte sind tragende Säulen unserer Arbeitswelt. Sie sichern faire Bedingungen, stärken die Rechte der Beschäftigten und stehen für eine Kultur der Partnerschaft in den Betrieben. Wir bekennen uns klar zur Sozialpartnerschaft als Erfolgsmodell unseres Landes. **Als Sozialdemokratie sind wir die Partei der Arbeit – und die politische Stimme der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir stehen an ihrer Seite, wenn es um Mitbestimmung, Schutz, Respekt und gute Arbeitsbedingungen geht.**

Der Wandel unserer Wirtschaft muss Sicherheit geben. Darum verbinden wir Klimaschutz und Innovation mit dem Ziel, neue gute Arbeitsplätze zu schaffen. Dazu gehört, dass wir uns weiter entschieden für die Gleichstellung von Frauen im Arbeitsleben und gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit einsetzen. Der **Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung, Klima und Infrastruktur** investiert in Infrastruktur, die Wachstum ermöglicht, Unternehmen verbindet und Regionen stärkt. Jede Investition ist ein Bekenntnis zu zukunftsfähiger guter Arbeit. **Alexander Schweitzer und die SPD Rheinland-Pfalz stehen für sichere Jobs, faire Löhne und starke Tarifbindung.**

Starke Wirtschaft – Innovation und Wettbewerbsfähigkeit als Gemeinschaftswerk

Die wirtschaftliche Stärke von Rheinland-Pfalz entsteht durch Menschen, die anpacken, Neues entwickeln und Verantwortung übernehmen. 158.000 mittelständische Betriebe, Weltmarktführer wie BASF, Boehringer und BioNTech, starke Industrieunternehmen, innovative Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe – und vor allem ihre Beschäftigten – zeigen jeden Tag, was Rheinland-Pfalz ausmacht, wie kraftvoll und leistungsfähig dieses Land und seine Menschen ist.

Sie alle brauchen beste Bedingungen, damit Wachstum gelingt und Wohlstand und Arbeitsplätze weiter steigen. **Wir setzen deshalb auf eine Politik, die Wirtschaft stark macht, die investiert, Bürokratie abbaut und Innovation ermöglicht.** Wir erweitern Gewerbegebiete, modernisieren

Straßen, Brücken und Häfen, stärken den Technologietransfer und fördern Zukunftstechnologien wie Künstliche Intelligenz, Robotik, Wasserstoff und Biotechnologie. Gleichzeitig bauen wir die digitale Infrastruktur im ganzen Land aus.

Innovation entsteht dort, wo Wissen und Mut zusammentreffen. Darum investieren wir gezielt in eine starke Wissenschafts- und Forschungslandschaft und schaffen Möglichkeiten für junge Menschen, hier bei uns gut zu leben und zu arbeiten.

Rheinland-Pfalz hat sich auf den Weg zur Klimaneutralität gemacht. Beim Ausbau der erneuerbaren Energien sind wir bereits stark vorangekommen: Die Solarenergie wurde seit 2021 verfünfacht, die Genehmigungsdauer für Windkraft mehr als halbiert. Diesen Weg setzen wir fort. Mit einem Bürgerenergiegesetz beteiligen wir Gemeinden und die Bürgerinnen und Bürger im Umfeld von Wind- und Solaranlagen verbindlich an den Erträgen. Wirtschaftlicher Erfolg, sozialer Zusammenhalt und Klimaschutz gehören für uns untrennbar zusammen.

Alexander Schweitzer und die SPD Rheinland-Pfalz stehen für eine Politik, die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit stärkt, Zukunftsmärkte erschließt, Innovationskraft und Klimaschutz vorantreibt und Wohlstand für möglichst viele Menschen schafft.

Zukunftsuste Infrastruktur und gute Mobilität – stark in Stadt und Land

Gleichwertige Lebensverhältnisse schaffen Respekt und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. **Ob Dorf oder Stadt: Alle sollen gut leben können. Rheinland-Pfalz zeigt seit Jahrzehnten, dass ländliche Räume und Städte gemeinsam stark sein können.** Deshalb modernisieren wir die Infrastruktur im ganzen Land – sichtbar und spürbar.

Unser Rheinland-Pfalz-Plan bringt sanierte Brücken, neue Straßen, reaktivierte Bahnstrecken, barrierefreie Bahnhöfe, leistungsfähige Radwege, klimafreundliche Mobilität und moderne digitale Netze. Er ermöglicht hohe Investitionen in kommunale Verwaltungsdigitalisierung, Sportstätten, Kulturorte, Grünflächen und energetische Gebäudemodernisierung. Diese Investitions offensive ist die größte in der Geschichte des Landes. Sie verbessert überall den Alltag der Menschen: im Dorf, in der Stadt, im Quartier, im Ortskern.

Ein lebendiges Land braucht **Orte des sozialen Miteinanders**. Deshalb stärken wir mit einem **Programm „Wir lassen die Kneipe im Dorf“** ganz bewusst und gezielt solche Treffpunkte gerade im ländlichen Raum. Lebensqualität und Identität entsteht aus Begegnungen. Und Begegnungen entstehen dort, wo Menschen zusammenkommen.

Ein weiterer Schritt lautet: mehr Freiheit und mehr Entlastung für junge Menschen im ganzen Land. **Deshalb erleichtern wir den Weg zum Führerschein, indem wir Verwaltungs- und Prüfungsgebühren für alle Erstanmelder unter 25 Jahren übernehmen.** Und wir setzen uns für ein

stabiles Deutschlandticket ein. Für uns sind bezahlbare, nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilitätsangebote eine entscheidende Voraussetzung für gleiche Chancen, besonders für junge Menschen.

Alexander Schweitzer und die SPD Rheinland-Pfalz stärken die Regionen des Landes, sorgen für Verbindung durch eine modernisierte Infrastruktur, gute Mobilität und ein funktionierendes Alltagsleben.

Wohnen, Gesundheit, Ehrenamt – Für sozialen Zusammenhalt und sicheren Alltag

Die SPD Rheinland-Pfalz steht für sozialen Zusammenhalt und einen sicheren, verlässlichen Alltag der Bürgerinnen und Bürger. **Wir wissen um die Bedeutung von Gerechtigkeit für eine starke Demokratie und hohe Identifikation mit dem Land.** Wir investieren in den sozialen Wohnungsbau und machen uns für Mieterinnen und Mieter stark, damit Wohnen bezahlbar bleibt. Wir stärken die Gesundheitsversorgung gerade im ländlichen Raum und bieten dort moderne Lösungen, wo Veränderungen nötig werden und sichern somit die Daseinsvorsorge in diesem Land. Und wir setzen auf Rheinland-Pfalz als das Ehrenamtsland in der Bundesrepublik, in dem Vereine, Initiativen und engagierte Menschen unser Gemeinwesen zusammenhalten – vielfältig, über Generationen hinweg und über kulturelle Grenzen hinaus.

Demokratieland Rheinland-Pfalz

Unser Land hat eine starke Tradition demokratischen Handelns. Wir denken europäisch und handeln regional. Gedenk- und Erinnerungsarbeit hat für uns ein besonderes Gewicht. Wir alle haben die gleichen Rechte und unsere Vielfalt ist der Motor unseres gemeinsamen Fortschritts. Wir teilen die Sorgen vieler Menschen in Rheinland-Pfalz vor Ausgrenzung und Hass, den Rechtspopulisten verbreiten. Den Feinden der Demokratie geben wir keinen Raum.

Aus Liebe zum Land

Die Investitionen der kommenden Jahre modernisieren das Land sichtbar und spürbar. Wir stärken so das Vertrauen in die Verlässlichkeit unseres Gemeinwesens. **Alexander Schweitzer und die SPD Rheinland-Pfalz zeigen: Unsere Politik erfüllt, was sie verspricht.** Das Regierungsprogramm von Alexander Schweitzer und der SPD Rheinland-Pfalz ist unser Angebot an Rheinland-Pfalz und seine Menschen: **für ein Land, das aus Gemeinschaft Kraft schöpft und aus der Mitte heraus gestaltet wird. Für ein Land, in dem Jung und Alt zusammenhalten, Vielfalt als Stärke gilt, in dem Fortschritt mit Tradition und Heimatliebe verbunden bleibt.** Alexander Schweitzer setzt dieses Programm als Ministerpräsident gemeinsam mit den Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzern entschlossen um: Er gibt Orientierung, zeigt Zukunftsweg auf, bringt Menschen zusammen und geht entschieden voran – **aus Liebe zum Land.**

Unsere 10 Zukunftsversprechen für Rheinland-Pfalz

1. Kostenfreie Schulbücher und Arbeitshefte für alle – Bildung bleibt 100% gerecht

Alle Schulbücher und Arbeitshefte werden in Rheinland-Pfalz mit uns **kostenfrei**. Damit entlasten wir Familien spürbar um rund 2.500 Euro über die gesamte Schulzeit hinweg und sorgen dafür, dass alle Kinder mit den gleichen Voraussetzungen starten. Ergänzend erleichtert das **digitale Bücherregal** (mit digitalen Büchern für alle) den Schulalltag und schont die Schulranzen der Kinder. Für uns ist klar: Bildungserfolg darf nicht von der Herkunft oder dem Einkommen der Eltern abhängen.

2. Verlässliche Kitas, starke Sprache – beste Startchancen von Anfang an

Verlässlichkeit ist die Grundlage für gute Bildung und gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb schließen wir gemeinsam mit Kommunen und Trägern einen **Pakt für mehr Verlässlichkeit** in der frühkindlichen Bildung. Er sichert stabile Öffnungszeiten, ausreichendes Personal und eine verlässliche Betreuung für alle Familien. Gleichzeitig bauen wir die gezielte Sprachförderung massiv aus: Aus heute 350 geförderten Kitas wird ein **Netzwerk aus 1.000 Sprach-Kitas**, in denen Sprachbildung systematisch und alltagsintegriert verankert ist. So sorgen wir dafür, dass jedes Kind frühzeitig die sprachlichen Grundlagen erhält, die für einen erfolgreichen Bildungsweg entscheidend sind – unabhängig von Herkunft oder Wohnort.

3. Standortgesellschaft und Turboflächen – Für Wachstum, Innovation und Arbeit

Unternehmen erhalten in Rheinland-Pfalz klare, zügige Verfahren und verlässliche Ansprechpartner. Deshalb gründen wir eine **Standortgesellschaft Rheinland-Pfalz** und machen unsere **Wirtschaftsförderung** noch schlagkräftiger. **Beratung, Förderung und Begleitung** kommen hier aus einer Hand. Zudem wollen wir, dass **Gewerbe- und Industrieflächen** schneller geplant und genutzt werden können und entwickeln hierfür **Turboflächen** im ganzen Land. Wir stehen an der Seite der Unternehmen und der Beschäftigten gerade in den aktuellen Zeiten. Deshalb werden wir das Instrument der **Landesbürgschaften zugunsten von Unternehmen in der Transformation** stärken. Die SPD Rheinland-Pfalz macht sich stark für wirtschaftliches Wachstum, Innovationskraft und gute Arbeit für die Menschen.

4. Azubi- und Studierenden-Wohnheimplätze und bezahlbares Wohnen – Wir haben junge Menschen und Familien im Blick

Ob im Handwerk, in der Landwirtschaft oder Industrie, bei uns in Rheinland-Pfalz werden junge Menschen hervorragend ausgebildet. Die SPD Rheinland-Pfalz sichert hierfür gute Rahmenbedingungen. Viele Auszubildende finden jedoch am Ausbildungsort nur schwer bezahlbaren Wohnraum. Deshalb bauen wir das **Angebot an Wohnheimplätzen** gezielt aus. Gemeinsam mit Betrie-

ben, Gewerkschaften, Kammern und Verbänden werden wir ein **bedarfsgerechtes Wohnungsangebot für die Berufseinstiegsphase** zur Verfügung stellen und Unterkünfte dort schaffen, wo der Bedarf am größten ist. So ermöglichen wir Ausbildung auch fern der Heimat und stärken die berufliche Bildung. Die SPD Rheinland-Pfalz ist die Partei der Arbeit und der guten Ausbildung, damit junge Menschen ihren Weg in ein selbstbestimmtes Arbeitsleben finden. Wir werden das **Wohnheimangebot für Studierende** gerade an den stark nachgefragten Hochschulstandorten mit einem angespannten Wohnungsmarkt weiter ausbauen.

Wohnen ist ein Grundbedürfnis und die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist in bestimmten Regionen unseres Landes hoch. Die SPD Rheinland-Pfalz findet sich nicht damit ab, dass gerade Familien und Menschen mit niedrigem Einkommen auf dem Wohnungsmarkt Probleme haben. Wir haben die Mittel für die soziale Wohnraumförderung verdoppelt und im Jahr 2025 Rekordwerte erreicht: Über 3.300 Wohneinheiten konnten gefördert werden. Diesen Weg setzen wir konsequent fort. Wir bündeln **Mietpreisbremse, Kappungsgrenzen** und den **Schutz vor Zweckentfremdung** in einer Mieterschutzverordnung. Damit sorgen wir für klare Regeln und schützen Mieterinnen und Mieter vor überhöhten Mieten. Für die SPD Rheinland-Pfalz ist klar: Wohnraum soll dem Wohnen dienen – nicht der Spekulation.

5. Dorfkneipenprogramm – Für mehr Begegnungen auf dem Land

Unser Land lebt und liebt das Zusammenkommen. Dörfer und Stadtteile brauchen Orte der Begegnung, daraus entsteht Lebensqualität und Heimatliebe. Mit dem **Programm „Wir lassen die Kneipe im Dorf“** stärkt die SPD Rheinland-Pfalz gezielt solche sozialen Treffpunkte.

6. Führerschein-Zuschuss – Alltag, Begegnung und Mobilität bezahlbar halten

Wir machen den Führerschein für junge Menschen günstiger: Die SPD Rheinland-Pfalz steht dafür, dass das Land die **Verwaltungs- und Prüfungsgebühren für Erstanmeldungen unter 25 Jahren übernimmt**. Mobilität eröffnet Chancen – im Alltag, im Beruf und im Ehrenamt.

7. Gesundheit vor Ort – verlässlich begleitet, schnell versorgt in jeder Lebenslage

Ein guter Start ins Leben und eine verlässliche medizinische Versorgung im Alltag sind zentrale Voraussetzungen für Lebensqualität und Sicherheit. Deshalb stärken wir die Gesundheitsversorgung in Rheinland-Pfalz ganzheitlich – von der Geburt bis ins hohe Alter, in Stadt und Land. Wir führen einen **Hebammenbonus** ein, um Familien vor und nach der Geburt gut zu begleiten, und schaffen mit **Family Doctors** neue Versorgungsmodelle, in denen Haus-, Kinder- und Frauenärzte unter einem Dach zusammenarbeiten. Gleichzeitig bauen wir die **moderne Akut- und Notfallversorgung** weiter aus: mit **landesweit etablierten Telenotärzten**, einem **dichten Netz an Rettungshubschraubern**, die auch in der Nacht einsatzbereit sind, und **Regiokliniken** als wohnortnahe erste Anlaufstellen. Die SPD Rheinland-Pfalz stellt sicher, dass alle Menschen in Rheinland-Pfalz schnell Hilfe bekommen, gut versorgt sind und sich auf ihr Gesundheitssystem verlassen können.

Auch "Gut leben im Alter" ist nach wie vor ein Leitmotiv für unsere künftige Regierungsarbeit. Besonders wichtig ist für uns eine gute Pflege, aber auch, dass ältere Menschen vor Altersarmut, Einsamkeit und Altersdiskriminierung geschützt werden. Wir wollen die selbstbestimmte Teilhabe unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Land am gesellschaftlichen und kulturellen Leben nachhaltig unterstützen.

8. Mehr Gemeindeschwestern^{Plus} für das Land – gut begleitet im Alter

Die **Gemeindeschwestern^{Plus}** beraten ältere Menschen frühzeitig, vermitteln Unterstützung und helfen, Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden. Wir verdoppeln die Zahl dieser Fachkräfte auf über 100 Vollzeitstellen. So stärken wir Prävention, bekämpfen Einsamkeit und sorgen dafür, dass ältere Menschen länger selbstständig in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Ergänzend schaffen wir **regional organisierte Pflege-Pools**, die als flexible Vertretungsteams bei kurzfristigen Engpässen einspringen. Die SPD Rheinland-Pfalz kümmert sich um die Belange älterer Menschen und ihrer Familien und stärkt ein gutes Pflegesystem im Land.

9. Starke Polizei, schnelle Hilfe und konsequenter Schutz für alle – unser Land bleibt sicher.

In Rheinland-Pfalz sorgen heute über 10.000 Polizistinnen und Polizisten für Schutz und Ordnung – so viele wie noch nie. Wir gehen diesen Weg konsequent weiter: In den kommenden Jahren werden **über 10.500 Polizistinnen und Polizisten** für die Sicherheit der Menschen im Land im Einsatz sein. Wir investieren in Ausbildung, moderne Ausstattung und spezialisierte Einheiten und sorgen für **eine starke Präsenz vor Ort**. Unser Versprechen ist klar: Mit der SPD Rheinland-Pfalz bleibt unser Land sicher – mit einer starken Polizei, schneller Hilfe und konsequentlichem Schutz für alle.

10. Klimaschutz mit Bürgerenergiegesetz – Menschen vor Ort profitieren

In Rheinland-Pfalz setzen wir uns entschlossen für den **Klimaschutz** ein. Als SPD ist uns ein wichtiges Anliegen, dass die Kommunen und **Menschen vor Ort von der Energiewende profitieren**. Mit einem **Bürgerenergiegesetz** beteiligen wir Gemeinden im Umfeld von Wind- und Solaranlagen verbindlich an den Erträgen. Das stärkt die Akzeptanz, schafft Planungssicherheit und sorgt dafür, dass Wertschöpfung in der Region bleibt und kommunale Gestaltungsspielräume wachsen. Die SPD Rheinland-Pfalz trägt Verantwortung für die kommenden Generationen und arbeitet für ein klimaneutrales Rheinland-Pfalz.

1. 100 % Bildung für jedes Kind.

Wir stellen jedes Kind und seinen Erfolg in den Mittelpunkt unserer Bildungspolitik und investieren massiv in Familien, in Kitas und Schulen. Bildung bleibt unser sozialdemokratischer Schwerpunkt. **Wir geben 100 % für jedes Kind.** Das heißt für uns:

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben, ihr Potenzial voll zu entfalten. 100% Leistung, 0% Herkunft: Dieses **Aufstiegsversprechen** immer wieder einzulösen, ist der Kern sozialdemokratischer Bildungspolitik. Gebührenfreie Bildung ist die Grundlage für gleiche Teilhabe. Herkunft, Wohnort oder Geldbeutel der Eltern dürfen nicht über den Bildungserfolg bestimmen – die Fähigkeiten und die Leistung des Kindes müssen entscheidend sein. Und diese fördern wir.

Verlässlichkeit und **Bildungserfolg** gehören für uns untrennbar zusammen. Jedes Kind und jede Familie in Rheinland-Pfalz verdient ein gutes und verlässliches Bildungs- und Betreuungsangebot, für beste Bildung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies gelingt mit einer vielfältigen und lebendigen Bildungsfamilie, die zusammenhält. Gemeinsam mit starken Kommunen, Schul- und Kita-Trägern schaffen wir die Rahmenbedingungen dafür. **Auf uns ist zu 100% Verlass.**

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere jungen Menschen so gefördert werden, dass sie ihr volles, **individuelles Potenzial** ausschöpfen können. Wir wollen sie befähigen, sich in einer komplexen Welt sicher zu orientieren, Sachverhalte zu verstehen, Lösungen zu entwickeln und auf die eigenen Stärken zu vertrauen, um so zu selbstbewussten, leistungsfähigen und resilienten Bürgerinnen und Bürgern heranzuwachsen.

Mit der **Schule der Zukunft** haben wir bundesweit gezeigt, dass in Rheinland-Pfalz das Unterrichten und Lernen der Zukunft schon längst Realität ist: Moderne Schul- und Unterrichtsentwicklung, neue Lern- und Prüfungsformate, Schulgebäude neu zu denken oder die Chancen der Digitalisierung nutzen. Dabei nehmen wir alle mit und schaffen für die Schulen Möglichkeitsräume, um gemeinsam schon heute die Zukunft zu erobern.

Kinder haben heute sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Um effektiv und gezielt handeln zu können, müssen wir wissen, wo besonderer Bedarf besteht – und hier gezielt ansetzen. Wir stehen für eine transparente, datengestützte, Kriterien geleitete und aufeinander abgestimmte Bildungspolitik, in der die einzelnen Maßnahmen ineinander greifen – von der Kita bis in den Beruf und immer mit dem Ziel, das Bestmögliche für den Erfolg eines jeden Kindes zu erreichen.

100% von Beginn an: Verlässliche Kitas für alle Familien.

In unseren Kitas wird ein wichtiges Fundament für glückliche Kinder und ihre erfolgreiche Bildungslaufbahn gelegt. Jedes Kind soll hier unbeschwert Talente und Fähigkeiten entfalten und

die Welt entdecken können. Kitas sind Orte, an denen Erzieherinnen und Erzieher und das gesamte Kita-Personal täglich mit viel Leidenschaft, Kompetenz und Fürsorge unsere Kleinsten begleiten und fördern. Damit dies gelingen kann, braucht es **Verlässlichkeit und Qualität** – für die Kinder, für die Eltern und für das Personal. Wir werden mit den Kommunen, dem Landesjugendamt und der Kita-Landschaft hierfür weiterhin eng zusammenarbeiten und sie unterstützen. 2025 hat das Land über eine Milliarde Euro in die frühkindliche Bildung investiert. Und wir wollen mehr.

Jedes Kind und jede Familie müssen sich auf die Kita verlassen können. Verlässlichkeit bedeutet für uns: einen Platz für jedes Kind, starke Kita-Leitungen, ausreichend und gut ausgebildetes Personal sowie sichere Öffnungszeiten. Deshalb finanzieren wir Vertretungspersonal vom ersten Tag an mit. Wir werden den Kita-Trägern anbieten, sie zukünftig noch stärker in diesem Ziel zu unterstützen und gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern in der Kita-Landschaft einen **Pakt für mehr Verlässlichkeit** schließen. Dabei ist Trägervielfalt aus kommunalen, kirchlichen und anderen freien Anbietern unsere Stärke im Land. Sie erweitert das pädagogische Angebot, fördert vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und entlastet unsere Kommunen. Dies weiter zu unterstützen, ist unser Ziel. Damit jedes Kind von frühkindlicher Bildung und Betreuung profitiert, unterstützen wir die Kommunen weiterhin dort beim Ausbau von Plätzen für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr, wo sie noch fehlen. Auch qualitativ hochwertige **Kindertagespflegeangebote** sind hierzu wichtig. Wir wollen die Einrichtung von **Betriebskitas** unterstützen, denn davon profitieren Familien und Arbeitgeber gleichermaßen.

Klar ist auch: Mit uns bleiben **Kitas** ab dem zweiten Lebensjahr **beitragsfrei** – darauf können sich Familien verlassen. Ob Beitragsfreiheit, erweiterte Öffnungszeiten oder mehr Personal: mit dem **Kita-Zukunftsgesetz** haben wir eine gute Basis für gute frühkindliche Bildung geschaffen – und bauen darauf wir weiter auf: Deshalb entwickeln wir das Gesetz gemeinsam mit der Kita-Familie in der kommenden Legislaturperiode weiter und bauen unnötige Bürokratie ab. Zudem entlasten wir Kita-Leitungen durch mehr Zeit für die Entwicklung und Umsetzung hochwertiger Bildungsangebote in den Kitas.

Wir unterstützen die Kommunen auch zukünftig bei der Fachkräftegewinnung: Die **bezahlte Ausbildung zum Erzieher und zur Erzieherin** haben wir eingeführt und machen sie zur Regel. Damit Erzieherinnen und Erzieher schneller mit den Kindern lernen und arbeiten können, verkürzen wir, wo möglich, die Ausbildungsdauer – ohne qualitative Abstriche. An die erfolgreiche und preisgekrönte **Fachkräftekampagne** für Erzieherinnen und Erzieher knüpfen wir an.

100% Rückenwind: Besondere Antworten für besondere Herausforderungen.

Wir wollen, dass jedes Kind seine Potenziale voll entfalten kann. Aber nicht alle haben die gleichen Ausgangsbedingungen. Bei besonderen Bedarfen schaffen wir gezielt zusätzlichen Wind unter den Flügeln, damit alle Kinder voll durchstarten können. Wir entwickeln das bundesweit beachtete **Sozialraumbudget** weiter, denn damit stärken wir gezielt Kitas, Kinder und Familien, die es besonders benötigen. Wir stellen Mittel für **zusätzliches Kita-Personal** bereit und bauen die **Kita-Sozialarbeit** aus. Ein frühzeitiger, guter Start jedes Kindes in die Kita erleichtert durch gute fröhkindliche Bildung den weiteren Bildungsweg. Diese Startbahn muss für jedes Kind zur Verfügung stehen und so lang wie möglich sein.

Wir wollen, dass **jedes Kind von Anfang an mitreden** kann – denn Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Daher bauen wir das Sprachnetzwerk Kita weiter aus: Aus den 350 Kitas, in denen das Land gezielt Sprachbeauftragte fördert, **werden wir ein 1.000 Kitas starkes Netzwerk bilden**. Um früh fördern zu können, braucht es auch eine frühe Erhebung: die **Schulanmeldung** findet seit 2025 verbindlich im Alter von 4,5 Jahren statt und wir erfassen den Sprachstand der Kinder. Wir werden wissenschaftlich fundiert und praxiserprobte die Sprachstandsentwicklung jedes Kindes in den Blick nehmen, um so noch besser individuell Sprachbildung zu fördern und wichtige Grundlagen für den Eintritt in die Grundschule und das weitere Leben zu ermöglichen. Davon profitieren alle: die Kinder, die Familien, die Kita-Fachkräfte und die Lehrkräfte.

100% Chancen. Für jedes Kind. Überall.

Ein großer Schritt für jedes Kind ist der Übergang von der Kita in die Grundschule. Dabei wollen wir jedes Kind eng begleiten. Denn wir sind überzeugt: Bildung entsteht durch Bindung. Alle Kinder im letzten Kita-Jahr sollen gut auf die Schule vorbereitet werden. Deshalb setzen wir uns für eine noch engere Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen ein. So legen wir den Grundstein für einen gelingenden Schulstart. Mit **Lesen, Schreiben und Rechnen sowie gezielter Sprachförderung** setzen wir von Anfang an den Fokus auf die Fähigkeiten, die es für ein starkes Leben braucht. Unsere dafür entwickelten Programme wie „**First Class**“ setzen wir fort und ermöglichen so noch mehr Zeit für Bindung und Arbeit mit den Kindern.

Mit den Mitteln aus dem **Startchancen-Programm** erhalten Schulen mit besonderen Herausforderungen neue Möglichkeiten, um die Bildungsperspektiven der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Nach dem erfolgreichen Start wollen wir das Programm jetzt in der Umsetzung zum Fliegen bringen: Dafür setzen wir auf eine starke Unterstützung und auf die Ausweitung in die Bildungslandschaft – für mehr Bildungsgerechtigkeit in Rheinland-Pfalz.

Wir öffnen den Weg in eine Zukunft, in der jedes Kind – unabhängig vom Einkommen der Eltern – mit gleichen Chancen lernen kann, indem wir **alle Schulbücher und Arbeitshefte kostenfrei**

machen und Familien um bis zu 2.500 Euro entlasten, damit kein Talent mehr an finanziellen Hürden hängen bleibt.

Wir stärken **multiprofessionelle Teams** aus Lehrkräften, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und Förderkräften an den Schulen, damit Kinder, Jugendliche und Familien die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Gleichzeitig rücken wir die Eltern stärker in den Mittelpunkt und setzen uns für mehr **Familiengrundschulzentren** ein, bei denen Familien Beratung, Förderung und Unterstützung aus einer Hand erhalten.

Bewegung hält körperlich fit und geistig beweglich. **Bewegungsförderung** behält dabei für uns in der Schule wie außerhalb einen hohen Stellenwert. Dazu gehört auch, dass jedes Kind die Möglichkeit haben muss, **Schwimmen** zu lernen. Dabei wollen wir die Familien unterstützen: Wir setzen uns dafür ein, das mehr **innovative Schulschwimm-Netzwerke** wie in Ludwigshafen und Trier entstehen.

Rheinland-Pfalz ist **Ganztagsland** und bundesweit in einer Vorreiterrolle. **Wir heben Ganztag auf die nächste Stufe**: Qualitativ hochwertige Bildungsangebote an Ganztagschulen sollen überall im Land der Standard sein, damit jedes Kind davon profitieren kann. Ob für mehr Zeit zum Wiederholen oder gezielte Angebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Ob für Musik, Sport, Mathe oder vielfältige Angebote von außerschulischen Partnerinnen und Partnern: Ganztagschule heißt für uns Potenzial und Möglichkeiten für alle. Deshalb wollen wir noch mehr rhythmisierte Ganztagschulen, auch mit Blick auf den bundesgesetzlichen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter. Wir steigern die Attraktivität für Schulen, Lehrkräfte, Kinder und ihre Familien: Wir stellen den Ganztagschulen mehr Geld zur Verfügung und bieten den Schulen so mehr Möglichkeiten für vielfältige Bildungsangebote. Wir entlasten Schulleitungen und wollen ganztägig qualifiziertes pädagogisches Personal an unseren Ganztagschulen.

100% Vernetzt: Digital kompetent, stark im Leben: Unser digitales Bildungsversprechen.

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz verändern Beruf und Alltag. Deswegen sollen bereits die Kleinsten damit aufwachsen, um die Chancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden: Ob Schulchats, das digitale Klassengeld, die kostenfreie Nutzung einer KI-Plattform oder digitale Lerntools zur Erfassung des individuellen Lernstandes – all das wird schon heute eingesetzt. Wir wollen digitale Möglichkeiten noch stärker nutzen und gleichzeitig den Herausforderungen begegnen.

Wir befähigen Schülerinnen und Schüler zur **aktiven digitalen Teilhabe**. Sie sollen nicht nur verstehen, wie die digitale Welt funktioniert – sie werden zu mutigen Gestalterinnen und Gestaltern dieser Welt. Sie verlassen die Schule mit echter Medienkompetenz und der Fähigkeit, die zunehmend digitale Gesellschaft aktiv zu prägen. Mit der Einführung des **Pflichtfachs Informatik** stärken wir unsere Schülerinnen und Schüler dabei. Zudem entwickeln wir das **Landesprogramm**

„**Medienkompetenz macht Schule**“ weiter. Medienkompetenz braucht es aber nicht nur auf dem Schulgelände: Um allen Menschen in Rheinland-Pfalz eine selbstbestimmte und sichere Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen, entwickeln wir eine altersunabhängige **Landesstrategie zur Medienkompetenz**.

Ob für gezielte Unterstützung beim Nachholen oder für die Spitzenförderung von Frühforscherinnen und -forschern: Wir nutzen die **Chancen von Künstlicher Intelligenz**, um Lernen individueller und selbstbestimmter zu gestalten. Dafür stellen wir auch zukünftig allen Schulen eine kostenfreie **KI-Plattform** zur Verfügung und qualifizieren Lehrkräfte, damit sie moderne KI-Tools sicher und kreativ im Unterricht einsetzen können. Wir befähigen Schülerinnen und Schüler, digitale Geräte und Tools kompetent, sicher und verantwortungsvoll einzusetzen – auch im Umgang mit Smartphones. Gleichzeitig wollen wir, dass Kinder und Jugendliche das Netz als einen Ort der Chancen erleben – frei, sicher und selbstbestimmt. **Wir schützen alle in der Bildungsfamilie, insbesondere Kinder und Jugendliche, konsequent vor Gewalt.** Wir stärken Aufklärung und Prävention zu Desinformation, Cybermobbing, Cybergrooming und Radikalisierung im Netz, fördern digitale Zivilcourage gegen Hassrede und unterstützen Schulen, Eltern und Fachkräfte mit klaren Leitlinien und wirksamen Unterstützungsangeboten auch im Sicherheitsbereich. Dazu braucht es die richtigen Rahmenbedingungen, denn die Arbeit vor allem in unseren weiterführenden Schulen wird immer stärker digital geprägt sein. Dazu trägt auch der Ausbau unseres **Bildungsportsals** mit seinen hunderttausenden Nutzern bei. Die **Infrastruktur** von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern werden wir dementsprechend konsequent weiter ausbauen. Unsere Schulen sind an **leistungsfähige digitale Netze** angebunden.

100% Zukunft: Schule, Lehren und Lernen neu denken.

Wie unsere Gesellschaft befindet sich auch Schule im stetigen Wandel und steht vor neuen Herausforderungen. In Rheinland-Pfalz gestalten wir diesen Wandel aktiv und machen Schule und Schülerinnen und Schüler schon heute fit für die Zukunft.

Wir verstehen **Schulentwicklung** als Prozess, den die gesamte Schulgemeinschaft aktiv gestaltet. Mit der Initiative „**Schule der Zukunft**“ unterstützen wir Schulen aller Schularten dabei, sich langfristig und ganzheitlich weiterzuentwickeln, um Potenziale und Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Im Mittelpunkt stehen neue Formen des Lernens und Lehrens, die Kompetenzentwicklung, Eigenverantwortung, Projektarbeit und fächerübergreifendes Arbeiten fördern. Digitale und analoge Formate verbinden wir dabei ebenso wie Themen der Nachhaltigkeit und der Mitbestimmung. Ob Stadt oder Land, ob große oder kleine Schulen: Wir wollen allen Schulen das Werkzeug und das Wissen an die Hand geben, um eigenständig Lösungen vor Ort umsetzen zu können. Einen Schwerpunkt legen wir dabei auf den Wissenstransfer. Wir stärken die Schulaufsicht, der bei dieser Aufgabe eine zentrale Rolle zukommt.

Wir stärken zudem **Schulleitungen** und eröffnen neue Handlungsspielräume für innovative **Schulentwicklung**. Mit „**Schulfamilien-Netzwerken**“ schaffen wir regionale Kooperationen, in denen gerade kleine Grundschulen gemeinsam von Verwaltungskräften, Sozialarbeit und pädagogischen Ressourcen profitieren, damit mehr Zeit für das Lehren und Lernen bleibt. Dazu gehört auch, dass Ganztagschulen zukünftig mehr Unterstützung in der Verwaltung erhalten sollen.

Mehr Bildungsgerechtigkeit, mehr modernes Lernen und mehr Leistung sind für uns keine Gegensätze: Jede Schülerin und jeder Schüler soll die eigenen Talente entfalten, Interessen entdecken und Wissen sowie Kompetenzen im eigenen Tempo erwerben können – aber mit klaren Lernzielen und hohen Bildungsstandards. Deshalb machen wir die **individuelle Kompetenzentwicklung** und die **Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Lernens** zum Kern unserer Bildungspolitik. Das heißt: Egal ob schwächere oder stärkere Schülerinnen und Schüler, jedes Kind wird bei uns bestmöglich und individuell so gefördert, dass es seine Spitzenleistung bringen kann. Mit mehr Lernbegleitung, mehr Motivation und mehr kontinuierlichem, individuellem Feedback und echten Lernfortschritten – für jeden Lernstand. Spitzenleistungen fördern wir gezielt durch Spitzengförderung. Damit wir besser wissen, was jedes Kind braucht und wie Bildungswege über die gesamte Bildungsbiographie hinweg erfolgreich gestaltet werden können, setzen wir auf **datengestützte Unterrichts- und Schulentwicklung**. Dabei wollen wir Daten nicht nur erfassen, sondern sie noch systematischer und verbindlicher für daraus folgende Entwicklungsmaßnahmen nutzen.

Gutes Lernen erfordert eine gute Umgebung: Wir fördern **moderne und innovative Lernräume und die zeitgemäße Ausstattung der Schulen**, damit diese Raum für gemeinsames Lernen im Klassenverband und ebenso für eigenverantwortliches Arbeiten an eigenen Interessen und Projekten bieten können. Neben den Räumen braucht Lehren und Lernen auch Zeit: Damit Lehrkräfte mehr Zeit für die Kinder und Jugendlichen haben, wollen wir sie durch weniger Bürokratie sowie die Möglichkeiten der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz von anderen Aufgaben entlasten.

Jede Schülerin, jeder Schüler will jeden Tag ein Stück mehr Erfolg erfahren und mit heutigen pädagogischen Standards darauf vorbereitet werden, kompetent, stark und gebildet in die Berufs- und Lebenswelt zu starten. Dazu gehört auch, dass wir fachliche wie soziale Kompetenzen ausbilden, die Selbstregulation stärken sowie die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen berücksichtigen und durch ein lebenslanges Lernen stetig nachhalten. Dies ist ein zentraler Baustein für ein lebenslang selbstbestimmtes Leben jedes Menschen.

MINT-Förderung ist und bleibt ein zentraler Baustein unserer Bildungspolitik. Wir wecken Neugier, fördern Talente und stärken den Forschergeist in jedem Alter. Gemeinsam mit Schulen, Hochschulen, Wirtschaft und außerschulischen Partnern begeistern wir Kinder und Jugendliche

früh für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Unsere **MINT-Strategie** eröffnet berufliche Perspektiven, sichert Fachkräfte und stärkt die Innovationskraft in Rheinland-Pfalz. Wir fördern Talente von Anfang an – und eröffnen neue Wege: MINT-Förderung setzt künftig noch stärker in **Kita und Grundschule** an, Fach- und Lehrkräfte erhalten passgenaue **Fortbildungen**. Geschlechterunterschiede und -stereotype bauen wir weiter ab.

100% Lebendig: Unsere Bildungsfamilie ist offen, demokratisch, inklusiv und vielfältig.

Schulen sind heute mehr als nur Orte des Lernens. Sie sind Orte des Lebens, in denen unsere Kinder ebenso wie unsere Fachkräfte, Lehrerinnen und Lehrer viel Zeit miteinander verbringen. Für gutes gemeinsames Leben und Arbeiten braucht es ein respektvolles und offenes Miteinander, in dem sich alle einbringen können und sich wohlfühlen. Mit dem Ausbau von Gesundheitsförderprogrammen stärken wir unsere Lehrkräfte und schaffen Schutzfaktoren für eine psychisch und physisch gesunde Entwicklung. Wir setzen uns zudem für einen konsequenten Schutz und die nachhaltige Stärkung unserer Lehrkräfte ein. Mit dem Institut für Lehrergesundheit haben wir bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die Fort-, Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote weiten wir bedarfsoorientiert aus.

Familiengrundschulzentren zeigen erfolgreich, wie Schule mit dem sozialen Umfeld zusammenwirken kann, etwa mit Vereinen, Eltern oder außerschulischen Betreuungs- und Bildungsangeboten – und davon profitieren alle. Wir wollen die Schule noch stärker mit der Gesellschaft, mit dem Dorf oder der Stadt, in der sie steht, vernetzen **und Synergieeffekte schaffen**, beispielsweise mit Angeboten des Breitensports oder anderen Nachmittags- und Ferienangeboten. Schulentwicklung ist für uns somit auch ein Bestandteil einer Sozialraumplanung. Durch diese Vernetzung gelingt es, Schulen für alle zum Anlaufpunkt zu machen und gleichzeitig die Netzwerke so auszubauen, dass Lehrkräfte in ihrer Professionalität gestärkt werden und durch andere Fachkräfte Unterstützung erfahren.

Inklusion ist nicht nur ein Menschenrecht, sie ist Anspruch an uns alle. Jedes Kind soll in Rheinland-Pfalz seinen Weg gehen können und dafür den passenden Förderort vorfinden. Das vorbehaltlose Elternwahlrecht bleibt von zentraler Bedeutung. Das heißt für uns auch: Die Regel-, Schwerpunkt- und Förderschulen sind die drei Säulen eines inklusiven Bildungsangebotes. Die Förder- und Beratungszentren wollen wir stärken und multiprofessionelle Teams ausbauen. Strukturelle, pädagogische und bauliche Barrierefreiheit gehen für uns Hand in Hand, und das bereits in der Kita.

Vielfalt ist für uns ein Gewinn für alle. Ob Sprache, Herkunft, Geschlecht, körperliche Voraussetzungen, sexuelle oder geschlechtliche Identität: Wir wollen, dass alle sich frei entfalten können. Damit dies gelingen kann, müssen Schulen und Kitas auch **Schutzräume** sein – und zwar für die gesamte Bildungsgemeinschaft. Jegliche Formen von Ausgrenzung, Mobbing oder Gewalt haben

an unseren Schulen und Kitas keinen Platz. Deshalb stärken wir Schulen und Kitas durch gezielte Bildungs- und Beratungsangebote in der Aufklärung sowie Prävention, bei der Erstellung von Schutzkonzepten und unterstützen dort, wo es nötig ist. Dafür bauen wir auf ein starkes Unterstützungssystem aus Schulaufsicht, Landesjugendamt, Pädagogischem Landesinstitut, der Schulpsychologie und zahlreichen weiteren Partnerinnen und Partnern.

Kitas und Schulen sind zudem Orte des Demokratielernens. Hier erfahren junge Menschen, dass ihre Stimme zählt, sie Verantwortung übernehmen und ihre Zukunft gestalten können. Wir fördern **demokratische Werte, politische Bildung und nachhaltiges Handeln** von der Kita bis zur Oberstufe – in Rheinland-Pfalz, in Europa und in der Welt. Durch jährliche **Demokratietage**, verpflichtende **Gedenkarbeit** und die Weiterentwicklung des Netzwerks der **Europaschulen** stärken wir den europäischen Gedanken und die globale Perspektive unserer Schülerinnen und Schüler. Zugleich bauen wir die Mitwirkungsrechte von Schülerinnen und Schülern weiter aus und stellen mehr Mittel für Maßnahmen der politischen Bildung zur Verfügung. Wir schließen einen **Demokratiepakt** für Kitas und Schulen, der Medienbildung, Demokratiebildung und Partizipation stärkt. Europa ist unsere Zukunft, und wir stärken den Austausch mit unseren europäischen Nachbarn durch Begegnungen. An weiterführenden Schulen etablieren wir eine **Demokratiezeit**.

100% Perspektive: Verlässliche Wege in Ausbildung, Beruf und ein selbstbestimmtes Leben.

In Rheinland-Pfalz stehen wir zur **Gleichwertigkeit der Bildungswege**: Ob Realschule Plus, Integrierte Gesamtschule, Förderschule, Gymnasium oder Berufsbildende Schule, ob Studium oder Ausbildung: in Rheinland-Pfalz ist der beste Bildungsweg der, der zum Kind oder Jugendlichen passt. Wir wollen dort, wo Bedarfe über einen längeren Zeitraum bestehen und der Schulentwicklungsplan dies zulässt, die Sechsfügigkeit an Integrierten Gesamtschulen ermöglichen.

Wir wollen, dass junge Menschen für sich eine gute Perspektive sehen und für sich selbst ein gelingendes Leben gestalten können. Niemand darf nach der Schule ohne Anschlussperspektive bleiben. Dazu bauen wir das Programm „**Keiner ohne Abschluss**“ sowie den **Übergangscoach** weiter aus und unterstützen junge Menschen auf dem Weg zum Schulabschluss, in eine Ausbildung oder eine Qualifizierung. Frühzeitige und individuelle Angebote der **Berufsorientierung** stärken wir in allen Schularten. Neben fachlichen Kompetenzen sind politische und ökonomische Bildung wichtige Bausteine für einen gelingenden Übergang in das Berufs- und Erwerbsleben. Berufe, Berufsbilder und auch die notwendigen Kompetenzen wandeln sich zugleich so schnell wie noch nie. Diesen Wandel der Arbeitswelt gestalten wir schon in der Ausbildung aktiv. Unsere berufsbildenden Schulen, an denen junge Menschen bestmöglich ausgebildet werden, wollen wir – gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern des berufsbildenden Systems – weiter stärken. Digitale Lehr-Lernformate tragen dazu bei, den Zugang zu Berufsfeldern unabhängiger vom Wohnort zu ermöglichen.

100% Lehrkraft: Gut ausgebildet. Gut unterstützt. Gut bezahlt.

Wir wollen diejenigen stärken, die unsere Kinder stark machen. Engagierte, mutige und kompetente Lehrerinnen und Lehrer sind das Rückgrat unserer Schulen. Sie geben Kindern und Jugendlichen Halt, Orientierung und eröffnen Zukunftschancen. Wir bilden kontinuierlich neue Lehrkräfte aus und konnten so trotz des bundesweiten Fachkräftemangels jährlich **mehr als 1.000 neue Lehrerinnen und Lehrer** einstellen. **Diesen Weg setzen wir fort.** Wir haben Lehrkräftebedarfe im Blick und schaffen gezielt Anreize: Ausbildungskapazitäten bauen wir bedarfsgerecht aus und vereinfachen Wechselmöglichkeiten zwischen den Schularten. Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung, indem wir Lehrkräften neue digitale Vertretungsmodule mit fertigen Unterrichtsentwürfen und Blended Learning-Angebote für die individuelle Förderung zur Verfügung stellen. Die **Fachkräftekampagne für Lehrerinnen und Lehrer** setzen wir fort.

Wir stärken das **Grundschullehramt und heben die Besoldung der Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer auf A13 an.**

Das Lernen der Zukunft braucht auch die **Lehrerbildung der Zukunft:** Insbesondere die digitale Bildung und moderne Unterrichtsformen prägen heute nicht nur den Unterricht, sie verändern auch den Lehrerberuf. Lehrkräfte werden zu **Lernbegleitern und Talentförderern**, die individuell unterstützen, Lernfreude wecken und Kompetenzen stärken. Neben der Fachkompetenz rücken die pädagogische Begleitung und die Förderung selbstständigen Lernens in den Mittelpunkt. So wird jede Lehrkraft in der Rolle und Persönlichkeit weiter gestärkt. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir die Lehramtsausbildung weiter. Zudem stärken wir gezielt, praxisnah und bedarfsoorientiert Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte.

100% Nähe.

Von der fröhkindlichen Bildung über die Ganztagsbetreuung bis hin zum Abschlussjahrgang werden Bildungsgänge bei uns konsequent aufeinander abgestimmt und qualitativ begleitet. Gesellschaftliche Veränderungen bilden sich natürlich auch in unseren Schulen ab. Deshalb brauchen wir ein neues Verständnis von Schulaufsicht. Hierzu soll es eine engere institutionelle und direkte Anbindung an das Bildungsministerium geben, die für schnellere und effizientere Abläufe sorgt. Eine stärkere regionale, schulortnahe Organisation und Orientierung berücksichtigt die Besonderheiten vor Ort, damit Schulen eine passgenaue Unterstützung erhalten. Dafür arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulbehörde künftig in verbindlichen regionalen Netzwerken mit klar definierten Zuständigkeiten und gemeinsamen Entwicklungszügen. Beratung, Entlastung und Entwicklung wollen wir in den Fokus rücken.

2. Arbeit und Wirtschaft der Zukunft: fair, sicher und innovativ

Rheinland-Pfalz ist ein starker Wirtschaftsstandort im Herzen Europas. Von der innovativen Chemieproduktion in Ludwigshafen über Biotechnologie in Mainz, Hightech-Maschinenbau in Kaiserslautern und nachhaltige Kunststoffe im Westerwald bis hin zu Smart Farming in Rheinhessen, intelligenter Fahrzeugtechnik in Koblenz oder den LKW-Bau in Wörth: Made in Rheinland-Pfalz steht für Spitzenqualität, klimafreundliche Produktion und Zukunftstechnologien. Mittelständische Familienunternehmen und Hidden Champions, junge Gründerinnen und Gründer, modernes Handwerk und starke kleine und mittlere Unternehmen, Landwirtinnen und Landwirte, Winzerinnen und Winzer sowie Gastronomie und Tourismus prägen unser Land. Sie schaffen **Arbeitsplätze**, sichern **Wohlstand** und halten **Wertschöpfung** in der Region. Diese Vielfalt ist die Stärke unseres Wirtschaftsstandorts und ist die Grundlage für die **wirtschaftliche Stabilität** und **Zukunftsfähigkeit** unseres Landes.

Als **Industriestandort von Weltrang** mit exportorientierten Konzernen und starkem Mittelstand spüren wir den tiefgreifenden **Wandel der Arbeits- und Wirtschaftswelt** – von der Digitalisierung über den Klimaschutz bis zu globalen Veränderungen der Märkte. Unsere Unternehmen haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie **anpassungsfähig, erfängerisch und krisenfest** sind.

Diese Stärke beruht auch auf der **engen Sozialpartnerschaft mit Gewerkschaften** und der **vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Kammern und Verbänden**, die Rheinland-Pfalz auszeichnet. Gerade jetzt ist sie besonders wertvoll: Der Wandel eröffnet viele neue Chancen, schafft aber auch Unsicherheiten in der Arbeitswelt. Wir nehmen diese Sorgen ernst, denn Transformation gelingt nur, wenn die Menschen Vertrauen in die Zukunft haben. Deshalb stehen wir für eine Politik, die **Zuversicht** schafft und zeigt, dass **Fortschritt, wirtschaftlicher Erfolg und soziale Sicherheit** kein Widerspruch sind, sondern Hand in Hand gehen.

Wir wollen, dass Rheinland-Pfalz wirtschaftlich stark, zukunftsfähig und sozial gerecht bleibt. In Zeiten des Umbruchs handeln wir verlässlich, suchen pragmatische Lösungen und nutzen die Chancen neuer Entwicklungen. Ziel unserer Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik ist es, **gute Arbeit** zu sichern, **Innovationen** zu fördern und die **Wettbewerbsfähigkeit** unseres Landes dauerhaft zu stärken. Dafür investieren wir kraftvoll in **Bildung, Wissenschaft und Infrastruktur** und schaffen damit die Grundlagen für Wachstum und Wohlstand in Rheinland-Pfalz. Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen für **Unternehmensgründungen, Ansiedlungen und Erweiterungen, bauen Bürokratie ab** und fördern ein **lebendiges Innovationsökosystem**, das die **Fachkräfte von morgen** sichert.

Wir stehen mit unserer Wirtschaftspolitik für wirtschaftliche Dynamik, ökologische Verantwortung und sozialen Ausgleich. Klimaschutz, Wettbewerbsfähigkeit und der Erhalt von Arbeitsplätzen gehören für uns zusammen. Den Umbau zur klimaneutralen Wirtschaft begreifen wir als

Chance für neues Wachstum und sichere und gute Arbeitsplätze in Zukunftsindustrien. Mit gezielten Investitionen unterstützen wir Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit, Digitalisierung und klimaneutraler Produktion.

Damit sie investieren und wettbewerbsfähig bleiben können, brauchen sie eine **verlässliche und moderne Infrastruktur**. Mit einem **Investitionsjahrzehnt** stellen wir die Weichen für mehr **Wachstum** und stärken die **Zukunftsstadt** unseres Landes. Die erheblichen Mittel aus dem Bundes-Sondervermögen sowie zusätzliche Landesinvestitionen lenken wir gezielt in zentrale **Zukunftsauflagen**: leistungsfähige Verkehrswege, eine zukunftsweise digitale Infrastruktur und starke Hochschulen und Forschungsstrukturen. Diese Investitionen schaffen Planungssicherheit, lösen private Investitionen aus und sichern die Wettbewerbsfähigkeit unseres Mittelstands.

Wir schaffen verlässliche Rahmenbedingungen.

Der **wirtschaftliche Wandel** fordert die Unternehmen in Rheinland-Pfalz heraus. In der Transformation brauchen sie **verlässliche Rahmenbedingungen** und **Planungssicherheit, nicht zuletzt, um Arbeitsplätze dauerhaft zu sichern**. Wir wollen, dass Produkte in Rheinland-Pfalz weiterhin zu international wettbewerbsfähigen Preisen hergestellt werden. **Gut bezahlte Arbeitsplätze in Zukunftsindustrien** sollen hier bei uns in Rheinland-Pfalz bleiben und neue entstehen – in der klassischen Industrie, im starken Mittelstand, von der Biotechnologie-, Wasserstoff- und Batterietechnologie bis zur Kreislaufwirtschaft und Digitalwirtschaft. Unser Bundesland zeichnet ein starker Dienstleistungssektor aus. An den Bedürfnissen der Wirtschaft richten wir unsere Förderinstrumente aus. Wir richten unsere Wirtschaftspolitik konsequent an den realen Transformationsanforderungen der Unternehmen und ihrer Beschäftigten aus. Wichtige Instrumente wie Landesbürgschaften werden wir gezielt für Unternehmen in der Transformation stärken, um Investitionen trotz unsicherer Marktbedingungen zu ermöglichen und den industriellen Kern unseres Landes zukunftsweisend aufzustellen. Das dafür grundlegende Konzept erarbeiten wir unter Beteiligung des Transformationsrats. Wir stärken gemeinsam und gezielt jene Betriebe, die in zukunftsgerichtete Technologien, Produktionsprozesse und Produkte investieren und ihre Beschäftigten aktiv in diesen Wandel einbinden.

Eine **sichere, bezahlbare und erneuerbare Energieversorgung** ist die Basis für **nachhaltigem Wohlstand** und **wirtschaftlichem Erfolg**. Damit Rheinland-Pfalz als Wirtschaftsstandort im internationalen Wettbewerb bestehen kann, brauchen insbesondere unsere energieintensiven Branchen wie Chemie, Pharma- und Automobilindustrie wettbewerbsfähige Strompreise. Die **Senkung der Stromsteuer** für Unternehmen ist ein richtiger und wichtiger Schritt, um Arbeitsplätze zu sichern und Investitionen in unserem Land zu fördern. Gleichzeitig setzen wir uns weiter für

die Ausweitung des **Industriestrompreises** ein, der Entlastung für alle energieintensive Unternehmen u.a. in der Glas-, Stahl-, Metallindustrie schafft und den Standort Rheinland-Pfalz langfristig stärkt.

Den **Ausbau der Erneuerbaren Energien** treiben wir weiter voran, um die ökologische Transformation energieintensiver Unternehmen zu unterstützen. Neue Kapazitäten bringen wir zügig ans Netz, indem wir Planungs- und Genehmigungsverfahren für neue Anlagen weiter beschleunigen.

Wasserstoff ist eine tragende Säule der industriellen Transformation zur Klimaneutralität. Rheinland-Pfalz macht beim Aufbau der Wasserstoffnetze spürbare Fortschritte und setzt seine **Wasserstoff-Roadmap** konsequent um. Mit Unterstützung von Bund und Land hat am BASF-Standort Ludwigshafen Deutschlands größter PEM-Elektrolyseur den Betrieb aufgenommen. Unser Ziel ist eine verlässliche Versorgung von Industrie und Verkehr mit klimaneutralem Wasserstoff: Deshalb fördern wir gezielt die heimische H₂-Erzeugung, beschleunigen den Ausbau der Infrastruktur – von Leitungs- und Verteilnetzen über Häfen bis zu Speichern. Unsere Roadmap aktualisieren wir regelmäßig und schreiben sie fort.

Wir wollen die **Kreislaufwirtschaft** in Rheinland-Pfalz deutlich stärken, denn die Wiederverwendung von Ressourcen ist zentral für Klima- und Ressourcenschutz und schafft zugleich nachhaltiges Wachstum und sichere Arbeitsplätze. Wir begleiten diesen Wandel und setzen uns auf Bundes- und EU-Ebene für klare und verlässlichen Regeln, eine **Modernisierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes** und die zügige Umsetzung der **Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie** ein. Zudem setzen wir uns für praxistaugliche Vorgaben wie eine überarbeitete **Ersatzbaustoffverordnung** ein, damit Materialien schneller wiederverwendet werden können und Kommunen entlastet werden.

Wir bringen Menschen in Arbeit und sichern gute und faire Arbeitsbedingungen.

Rheinland-Pfalz gehört seit Jahren zu den Ländern mit der **niedrigsten Arbeitslosigkeit** in Deutschland. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer **vorausschauenden und aktiven Arbeitsmarktpolitik**, die niemanden zurücklässt. **Unser zentrales Ziel bleibt, gute Arbeit für alle Menschen in Rheinland-Pfalz zu ermöglichen: fair bezahlt, sozial abgesichert und zukunftsorientiert.** Dafür schaffen wir die Rahmenbedingungen, damit Menschen gute Arbeit finden, Arbeitsplätze erhalten bleiben und Beschäftigte ihre Arbeitsbedingungen aktiv mitgestalten können.

Mit unseren **Arbeitsmarktinitiativen** unterstützen wir Menschen auf dem Weg in **Beschäftigung**, begleiten sie beim **Wiedereinstieg** in den Beruf, vermitteln sie in **Qualifizierung und Weiterbildung** und reichen auch dann eine **helfende Hand**, wenn es auf diesem Weg Rückschläge gibt. Dabei bleibt unser besonderer Fokus auf der **Unterstützung von Langzeitarbeitslosen**, die es oft schwerer haben, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Auch wer neu zu uns kommt, soll mit gezielter Unterstützung schnell in Arbeit finden. Unsere **Jobcoaches für Geflüchtete** haben

entscheidend dazu beigetragen, dass Rheinland-Pfalz bei der Beschäftigung ukrainischer Geflüchteter bundesweit den dritten Platz belegt.

Wir glauben an zweite und dritte Chancen. Weil wir wissen: Es lohnt sich, um jede und jeden Einzelnen zu kämpfen. Jeder Mensch verdient die Möglichkeit, seine Fähigkeiten einzubringen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Arbeit ist dafür die entscheidende Grundlage: Sie bedeutet **Teilhabe, Respekt und Sicherheit** und schützt vor Armut auch im Alter.

Deshalb kämpfen wir für faire und gerechte Löhne, die den Lebensunterhalt sichern. Wir stehen zum **gesetzlichen Mindestlohn** und setzen uns für seine gerechte Fortentwicklung ein. Denn wirtschaftliche Teilhabe ist für uns eine zentrale Voraussetzung für eine starke und funktionierende Wirtschaft. Zugleich wollen wir die **Quote der Mini-Jobs** deutlich reduzieren und diese, wo möglich, in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung überführen. Wir unterstützen **Frauen** auf ihrem Weg aus der **Teilzeitfalle** und fördern **flexible Arbeitsmodelle**, die zum Leben passen und für Frauen wie für Männer die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** verbessern.

Insbesondere auch **diejenigen, die lange gearbeitet** und in die Solidargemeinschaft eingezahlt haben, dürfen im Wandel nicht zurückgelassen werden. Denn wer über Jahrzehnte zum Zusammenhalt beigetragen hat, soll bei drohender Arbeitslosigkeit spüren, dass dieser Zusammenhalt auch für ihn oder sie gilt. Wenn sich ihre Arbeitswelt verändert, stehen wir daher besonders an der Seite der **langjährig Beschäftigten** – mit einer intensiven Unterstützung, die ihnen neue Perspektiven eröffnet.

Dabei wissen wir: **Gute Arbeit gibt es nur mit Tarif!** Auf dem Weg zu **mehr Tarifbindung** ist das **Bundestariftreuegesetz** ein wichtiger Meilenstein. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass auch in Rheinland-Pfalz alle Mittel zur Förderung der **Tarifbindung** ausgeschöpft werden. **Aufträge und Förderungen der öffentlichen Hand** wollen wir künftig grundsätzlich an die **Tariftreue von Unternehmen** knüpfen und werden mit diesem Ziel **das Landestariftreugesetz** novellieren. Wir setzen uns ein für **starke Mitbestimmung** als Schlüssel einer erfolgreichen Transformation. Wo Algorithmen, Künstliche Intelligenz und der Wandel zur Klimaneutralität die Arbeitswelt tiefgreifend verändern, braucht es starke Gewerkschaften und engagierte Betriebsräte, die diesen Wandel im Interesse der Beschäftigten gestalten. Wir setzen uns für eine **Modernisierung des Betriebsverfassungsrechts** ein, die die betriebliche Mitbestimmung konsequent in die Arbeitswelt der Zukunft überführt und Möglichkeiten beinhaltet, dass Mitbestimmung auch bei Ausgliederung und Standortverlagerung gilt und betriebliche Zukunftsvereinbarungen erzwingbar vereinbart werden können. Dazu gehören ein zeitgemäßer **Arbeitnehmerbegriff, digitale Rechte für Betriebsräte** und die konsequente **Strafverfolgung der Behinderung von Betriebsratsarbeit**. Dafür streben wir die Einrichtung einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft an. Für die Einführung und die Anwendung von Systemen **Künstlicher Intelligenz** in den Betrieben fordern wir die Definition

von **prozessorientierten Mitbestimmungsrechten**. Belegschaften ohne Betriebs- oder Personalrat unterstützen wir dabei, Mitbestimmung vor Ort zu organisieren. Wir treten jeder Form von Diskriminierung am Arbeitsplatz entgegen. Mit dem zunehmenden Transformationsdruck in Wirtschaft und Arbeitswelt und den spürbaren Auswirkungen des Klimawandels im Alltag der Menschen wächst die Bedeutung von wirksamem Arbeits- und Gesundheitsschutz und betrieblichem Gesundheitsmanagement. Diese entwickeln wir ständig weiter. Zwar profitieren viele Beschäftigte vom **Homeoffice**, doch Arbeitsverdichtung und ständige Erreichbarkeit, fehlende Pausen und soziale Isolation führen auch zu neuen Belastungen. Die **psychische Gesundheit der Beschäftigten** rücken wir deshalb noch stärker in den Mittelpunkt von Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsmanagement. Für uns steht fest: Guter Arbeitsschutz dient den Menschen und ist keine überflüssige Bürokratie.

Das **Kurzarbeitergeld** hat sich in Krisenzeiten als Instrument zur Sicherung von Arbeitsplätzen und wirtschaftlicher Stabilität bewährt. Wir setzen uns auf der Bundesebene dafür ein, das Kurzarbeitergeld zu **entbürokratisieren, flexibler auszugestalten** und seine Wirkung als **nachhaltiges Beschäftigungsinstrument** zu stärken. Für Phasen des wirtschaftlichen Umbruchs, die Unternehmen und Beschäftigte besonders herausfordern, wollen wir ein **24-monatiges Krisenkurzarbeitergeld** gesetzlich verankern, das neben der Sicherung von Arbeitsplätzen zwingend auch die Qualifizierung der Beschäftigten während der Kurzarbeit vorsieht.

Wir unterstützen die europäischen Bestrebungen, **hochwertige, sichere und gerecht entlohnte Arbeit in allen Mitgliedsstaaten** zu fördern und machen uns stark für soziale Rechte in einer offenen, solidarischen Arbeitswelt. Menschen, die aus europäischen Nachbarländern zum Arbeiten zu uns kommen, haben Anspruch auf faire Arbeits-, und Lebensbedingungen und gerechte Bezahlung. Wir setzen uns ein für einen bedarfsgerechten Ausbau der Beratungsstrukturen für entsandte und mobile Beschäftigte.

Wir schaffen eine Wirtschaftsförderung aus einem Guss.

Rheinland-Pfalz ist ein attraktiver und dynamischer Wirtschaftsstandort – das zeigen erfolgreiche Unternehmensansiedlungen und Standorterweiterungen der vergangenen Jahre. Wir wollen, dass das so bleibt. Unser Ziel ist ein wirtschaftsstarkes Rheinland-Pfalz, das gute Arbeit schafft, Innovationen hervorbringt und im Wettbewerb um Zukunftstechnologien überzeugt. Dafür setzen wir auf eine **Wirtschaftsförderung aus einem Guss**, eine **vorausschauende Flächenpolitik** und eine **aktive Ansiedlungsstrategie**.

Um Standortattraktivität, Investitionen und Beschäftigung im ganzen Land weiter zu stärken, gründen wir eine **zentrale Anlaufstelle („Standortgesellschaft Rheinland-Pfalz“)** für ansiedlungswillige Unternehmen. Dort werden alle wesentlichen Angebote der Wirtschaftsförderung – von der Ansiedlungsberatung über Fördermittelunterstützung bis hin zur Gründungsförderung –

gebündelt und Unternehmen, Investoren und Gründer kompetent und unbürokratisch aus einer Hand beraten. Dabei arbeitet sie eng mit der **Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz** (ISB) zusammen.

Mit dem **Gewerbeflächen-Turbo** erschließen wir in allen Landesteilen neue Potenziale, um der hohen Nachfrage nach **Gewerbe- und Industrieflächen** gerecht zu werden. Für **Großansiedlungen** schaffen wir durch **beschleunigte Verfahren** und **Bürokratieabbau** Planungssicherheit und Verlässlichkeit. Dabei achten wir auf einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und setzen auf Flächeneffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Der Flughafen Hahn ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor nicht nur für die Region. Durch den Flugverkehr, der dort ansässigen Logistikwirtschaft und zukünftigen weiteren Flächenentwicklungen trägt er entscheidend zur wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Verwaltung als Partnerin der Wirtschaft – effizient, modern und digital

Wer in Rheinland-Pfalz ein Unternehmen führen, gründen oder ansiedeln möchte, soll es leichter haben als anderswo. Den **Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung** und die **Föderale Modernisierungsagenda** zwischen Bund und Ländern setzen wir konsequent um. Mit **zwei Bürokratieabbau-Paketen** haben wir bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die Verfahren beschleunigen, Vorschriften vereinfachen und digitale Lösungen voranbringen. Besonders Gründerinnen und Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen profitieren von weniger Bürokratie und mehr Serviceorientierung. Diesen Kurs setzen wir entschlossen fort. Gemeinsam mit Wirtschaft, Kammern und Kommunen heben wir weitere Potenziale zum **Bürokratieabbau**, vereinfachen **Planungs- und Genehmigungsverfahren** und schaffen mehr Verlässlichkeit durch **digitale Abläufe**. Arbeitnehmerrechte, der Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern und das Ziel der Klimaneutralität bleiben davon unangetastet. **Datenschutz** ist wichtig und ein wesentlicher Schutz für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie für das unternehmerische Handeln. Wir wollen eine **Vergleichbarkeit der Maßstäbe europaweit, Zusatzregelungen zurückführen** und auf ein **einheitliches, zeitgemäßes Niveau** bringen.

Förderprogramme für Start-ups, Selbständige und mittelständische Unternehmen gestalten wir schlanker, digitaler und unbürokratischer. Eine **zentrale Förderplattform** soll künftig dabei helfen, schnell und passgenau die richtigen Förderangebote zu finden und Anträge einfacher zu stellen.

Wir stärken das Innovationsökosystem Rheinland-Pfalz.

Unser Land ist ein Ort der **innovativen Ideen** und **klugen Köpfe**. Es ist kein Zufall, dass Erfolgsgeschichten wie BioNTech oder TRON hier bei uns ihren Ausgangspunkt genommen haben. Wir wollen, dass auch in Zukunft innovative Produkte, Produktionsweisen und Dienstleistungen aus

Rheinland-Pfalz kommen. Wir wollen **Innovationen fördern, Wissenstransfer stärken und Wachstum ankurbeln**. So schaffen wir ein **dynamisches Innovationsökosystem**, das neue Ideen in marktfähige Produkte übersetzt, Innovationen im Land hält und nachhaltiges Wachstum ermöglicht und Rheinland-Pfalz weiterhin als starken Innovationsstandort positioniert.

Mit unserer **Innovationsstrategie** setzen wir auf **Förderung, Beteiligung, Beratung und Vernetzung**, um das **Innovationsökosystem Rheinland-Pfalz** zu stärken. Durch **Investitionen** in Universitäten und Hochschulen haben wir die Grundlage für erfolgreiche Ausgründungen geschaffen. Gründerinnen, Gründer und innovative Unternehmen profitieren von einer starken **Forschungslandschaft**, dynamischen **Technologieclustern** und einer lebendigen **Gründungskultur**. Mit gezielten Programmen wie dem **Gründungsstipendium**, dem **Innovationsfonds Rheinland-Pfalz** und **Beteiligungsfinanzierungen** der Investitions- und Strukturbank (ISB) schaffen wir auch in Zukunft verlässliche Bedingungen für Start-ups und technologieorientierte Unternehmen. Wir fördern den **Wissens- und Technologietransfer** zwischen exzellenter Forschung und marktreifen Innovationen und begleiten junge Unternehmen in der Gründungs-, Wachstums- und Internationalisierungsphase.

Den **Innovationsfonds Rheinland-Pfalz** entwickeln wir strategisch weiter, damit innovative Start-ups in unserem Land nicht nur entstehen, sondern auch hier wachsen, skalieren und hochwertige Arbeitsplätze schaffen können. Auch nach der Gründungsphase wollen wir junge Unternehmen durch die Einführung einer **Wachstumsfinanzierung** in ihrer nächsten Entwicklungsphase wirksam unterstützen. Um Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken, richten wir den Fonds künftig noch stärker auf **Zukunftstechnologien** wie **Life Sciences, Künstliche Intelligenz, GreenTech, digitale Innovationen** und **nachhaltige Produktion** aus. Auch für **kleine und mittlere Betriebe** wollen wir den Zugang zur Innovationsförderung des Landes erleichtern. Zugeleich wollen wir **mehr Frauen ermutigen**, zu gründen und die Innovationslandschaft aktiv mitzugestalten.

Viele kleine und mittlere Unternehmen stehen derzeit vor der Frage, welche ihrer KI-Anwendungen unter die neuen Vorgaben der **europäischen KI-Verordnung** fallen, welche Pflichten daraus entstehen und wie sie den Einsatz von KI rechtssicher gestalten können. Mit einem **KI-Check** unterstützen wir KMU gezielt bei der Einordnung ihrer Systeme, bei Dokumentations- und Transparenzanforderungen sowie bei allen Schritten hin zu einem sicheren und rechtskonformen KI-Einsatz. So schaffen wir **Orientierung, Rechtssicherheit und praktische Hilfe**, damit auch kleinere Betriebe die Chancen von Künstlicher Intelligenz nutzen können.

Wir führen eine **Innovationsprämie „KI im Handwerk“** ein, die kleinen und mittleren Betrieben den Einstieg in moderne KI-Anwendungen erleichtert. Damit auch kleine Unternehmen und Betriebe ohne große Entwicklungsabteilungen von den Chancen der Digitalisierung profitieren kön-

nen, fördern wir erste praxisnahe KI-Projekte mit kleinen, unbürokratischen Zuschüssen und kopeln diese mit Qualifizierung der Beschäftigten, damit Know-how, digitale Kompetenzen und neue Arbeitsweisen nachhaltig im Betrieb verankert werden.

Wir sichern die Fachkräfte, die unser Land heute und morgen stark machen.

Gut ausgebildete und engagierte Fachkräfte sind der **Schlüssel für Wertschöpfung, Innovation und Beschäftigung** und das Rückgrat unseres starken Wirtschaftsstandorts. Auch in Rheinland-Pfalz ist der **Fachkräftemangel** inzwischen in nahezu allen Branchen spürbar – in Industrie und Handwerk, in der Gastronomie und im Gesundheitswesen, in der Verwaltung oder im Bildungsbereich. Ob unser Land auch in Zukunft regionale Wertschöpfung schafft, innovative Produkte entwickelt und eine verlässliche Daseinsvorsorge gewährleistet, hängt entscheidend von den Strategien ab, die wir heute zur Sicherung und Gewinnung von Fachkräften umsetzen.

Mit unserer **Fachkräftestrategie**, die wir im Jahr 2022 gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern des **Ovalen Tisches** fortgeschrieben haben, sichern und gewinnen wir die Fachkräfte, die unser Land heute und morgen stark machen. Wir entwickeln sie zielgerichtet weiter, passen sie an neue Bedarfe des Arbeitsmarkts an und nutzen alle verfügbaren Hebel: Wir fördern **MINT-Bildung** von der Kita bis zur Hochschule, bauen die Angebote der **Berufsorientierung** an allen Schulen weiter aus, stärken die **Übergänge von der Schule in den Beruf** und setzen die Modernisierung der **dualen Ausbildung** fort. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr **Frauen** ihre Potenziale am Arbeitsmarkt entfalten können, schaffen attraktive Bedingungen für **internationale Fachkräfte** und bessere Teilhabechancen für **Menschen mit Behinderungen**. Zugleich stärken wir **lebenslanges Lernen** und fördern **berufliche Weiterbildung**, damit alle die Chance haben, ihr Wissen und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und mit den Veränderungen der Arbeitswelt und der Gesellschaft Schritt zu halten.

Trotz der vielfältigen Maßnahmen, die wir bereits auf den Weg gebracht haben, bleibt die **Fachkräftesicherung** eine **Daueraufgabe**, der wir uns in Rheinland-Pfalz auch in Zukunft gemeinsam mit den Unternehmen stellen. Damit insbesondere **kleine und mittlere Unternehmen** in der Transformation nicht den Anschluss verlieren, unterstützen wir sie dabei, eigene **betriebliche Fachkräftestrategien** zu entwickeln. Bestehende Beratungsangebote verzahnen wir enger miteinander und führen sie unter dem Dach einer **zentralen Servicestelle Fachkräftesicherung** zusammen.

Die weltoffene Lebensart der Menschen in Rheinland-Pfalz, die hohe Lebensqualität in Stadt und Land und die gelebte Willkommenskultur in unseren Betrieben machen Rheinland-Pfalz bereits heute zu einem Anziehungspunkt für **ausländische Fachkräfte**. Wir stehen für eine **moderne Einwanderungspolitik** und wollen, dass Rheinland-Pfalz noch attraktiver für ausländische Fachkräfte wird. Im **internationalen Wettbewerb um Fachkräfte** setzen wir auf **schlanke Strukturen** und

beschleunigte Verfahren, aber mit **klaren Standards**. Wer in Rheinland-Pfalz arbeiten möchte, soll zügig wissen, wo er steht und welche Schritte zur **beruflichen Qualifizierung und Anerkennung des Berufsabschlusses** noch nötig sind. Auch für Unternehmen wollen wir mehr Planungssicherheit, wann neue Mitarbeitende im Betrieb mitanpacken können. Das Förderprogramm **IQ-Integration durch Qualifizierung** stärken wir.

Um den **Arbeitsmarktzugang für ausländische Fachkräfte** zu erleichtern, haben wir bereits im Jahr 2021 die landesweiten Zuständigkeiten und Kompetenzen bei der **Zentralen Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung (ZABH)** gebündelt. Wir bauen sie zu einer **modernen Serviceagentur** aus, die Beratung und Leistungen aus einer Hand und vollständig digital anbietet. Insbesondere kleine Unternehmen und Betriebe sollen künftig noch stärker von den Angeboten der Ausländerbehörde profitieren. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Bereich der Einwanderung, Vermittlung, Beratung und Qualifizierung von ausländischen Fachkräften gestalten wir auch durch digitale Schnittstellen noch effizienter. Dabei beziehen wir auch diejenigen Menschen ein, die aufgrund von Krieg und Flucht nach Deutschland gekommen sind. Sie stellen ein wertvolles Fachkräftepotenzial dar, auf das wir nicht verzichten können. Für eine vielfältige Gesellschaft und eine gelungene Fachkräfteeinwanderung ist es wichtig, den Blick für die **Potenzielle von Eingewanderten** zu schärfen und Diskriminierungen abzubauen.

Das **beschleunigte Fachkräfteverfahren**, aber auch zahlreiche **Anerkennungsverfahren** für im **Ausland erworbene Berufsabschlüsse** wie von Handwerkerinnen und Handwerkern, Pflegefachkräften oder Lehrerinnen und Lehrern erfolgt in Rheinland-Pfalz bereits digital. Wo dies in unserer Verantwortung noch nicht vollständig digital möglich ist, treiben wir die **Digitalisierung der Anerkennungsstellen** weiter voran. Weil der **Spracherwerb** für die Aufnahme einer Beschäftigung das A und O bleibt, werden wir die Angebote der **berufsbezogenen Sprachförderung** weiter ausbauen und erwarten eine verlässliche Finanzierung der notwendigen Sprachkurse durch den Bund.

In Zeiten des Fachkräftemangels können Unternehmen auf das **Wissen und Können von Frauen** nicht verzichten. Wir schaffen die Voraussetzungen, damit der **Wiedereinstieg** für Frauen nach oder während der Familienphase leichter gelingt. Dazu gehören vor allem eine verlässliche Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeitmodelle, die es Frauen ermöglichen, ihre **Arbeitszeit** zu erhöhen oder in eine **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** zu wechseln – wenn sie es wollen. Durch gezielte **Qualifizierung** und individuelle **Beratung** von Frauen im Beruf oder an der Schwelle zum Erwerbsleben stärken wir ihre **finanzielle Unabhängigkeit** und schützen sie vor **Altersarmut**, sichern dringend benötigte **Fachkräfte** und fördern **echte Gleichstellung** in der Arbeitswelt. Um vor allem arbeitslosen Frauen Wege aus der Arbeitslosigkeit aufzuzeigen, fördern wir weiter bewährte Projekte wie das Bedarfsgemeinschaftscoaching oder „Frauen aktiv in die Zukunft“.

Rheinland-Pfalz ist das Land der beruflichen Bildung.

Denn wir wissen: Die starken Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen. Die **Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung** ist eine zentrale Stärke unseres Wirtschafts- und Innovationsstandorts. Deshalb setzen wir auf frühe **berufliche Orientierung** in allen Schularten, schaffen **flexible und durchlässige Bildungswege** zwischen Ausbildung, Beruf und Studium und investieren in **moderne, digital ausgestattete Lernorte** an unseren **berufsbildenden Schulen**.

Wir machen Arbeiten, Lernen und Leben für **Auszubildende** in Rheinland-Pfalz noch attraktiver – denn Ausbildung ist mehr als ein Job. Damit junge Menschen sich für eine Ausbildung entscheiden und diese erfolgreich absolvieren können, brauchen sie gute Rahmenbedingungen: bezahlbaren Wohnraum, verlässliche Mobilität und ein Umfeld, das ihre berufliche Entwicklung unterstützt.

Junge Menschen, die beim Start in ihre Ausbildung und auf dem Weg zum erfolgreichen Berufsabschluss mehr Unterstützung brauchen, begleiten wir mit **Schulsozialarbeit**, gezielter **Beratung und Coaching-Angeboten**. Um jungen Menschen echte Hilfe aus einer Hand anzubieten, unterstützen wir die Arbeit der **Jugendberufsagenturen**. Für gleiche Chancen auf einen erfolgreichen Berufsabschluss ermöglichen wir zudem mehr **begleitete Ausbildungen und in individuellem Tempo**, damit jeder und jede den Abschluss so erreichen kann, wie es zum eigenen Leben passt.

Gleichzeitig fördern wir **Unternehmen**, auch denjenigen jungen Menschen eine Chance zu geben, die mehr Unterstützung benötigen. Auf Bundesebene setzen wir uns deshalb für die Einführung eines **Eingliederungszuschusses für benachteiligte Jugendliche** als dauerhaftes Regelinstrument ein. Damit wollen wir Betriebe motivieren, auch diesen jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen.

Rheinland-Pfalz ist das Land des starken Handwerks.

Das Handwerk eröffnet jungen Menschen gute Perspektiven mit einer anspruchsvollen Ausbildung, die ihnen ein solides Fundament für ihren weiteren Lebensweg gibt. Diese Stärke wollen wir dauerhaft sichern und weiter ausbauen. Wir wollen **mehr Jugendliche für handwerkliche Berufe begeistern** und die **Gleichwertigkeit aller Bildungswege** gemeinsam mit den Partnern aus dem Handwerk noch sichtbarer machen.

Handwerk gedeiht durch Tatkraft und Leidenschaft. Viele **junge Meisterinnen und Meister** entwickeln unternehmerischen Ehrgeiz, bauen eigene Betriebe auf oder übernehmen bestehende Strukturen. Für diesen Schritt schaffen wir **verlässliche Unterstützung** und attraktive Rahmenbedingungen.

Die **duale Ausbildung** ist ein Wettbewerbsvorteil für unseren Wirtschaftsstandort. Sie basiert auf drei tragenden Säulen: dem **Ausbildungsbetrieb**, der **Berufsschule** und der **überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung**. Wir stärken die beruflichen Schulen ebenso wie die **überbetrieblichen Ausbildungszentren der Handwerkskammern**. Die **Verbundausbildung** erhält gezielte Förderung, damit Betriebe attraktive Trainingsumgebungen bieten können. Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung bleibt ein zentraler Bestandteil der dualen Ausbildung. Wir werden die **Handwerkskammern** weiterhin bei ihren Angeboten und der dafür notwendigen Infrastruktur der überbetrieblichen Lehrwerkstätten unterstützen. Sie können damit ihrer wichtigen Ergänzungsfunktion weiterhin erfolgreich nachkommen. Zudem rücken wir **handwerkliche Berufe in allen Schulformen** stärker in den Fokus. Die **Berufsberatung** wird entsprechend weiterentwickelt.

Unser **Aufstiegsbonus** unterstreicht die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und stärkt den Weg der beruflichen Fortbildung als gleichwertige Alternative zum ersten akademischen Abschluss nachhaltig. Wir werden ihn weiter stärken. **Unser langfristiges Ziel bleibt eine gebührenfreie Meisterausbildung**. Meistertitel und akademische Abschlüsse stehen auf einer Ebene.

Wir fördern Qualifizierung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen als Schlüssel für eine erfolgreiche Transformation.

Wir wollen, dass die Transformation in Rheinland-Pfalz gelingt. In Zeiten tiefgreifender Veränderungen durch **Digitalisierung, Klimaschutz und demografischen Wandel** sind Qualifizierung, Weiterbildung und lebenslanges Lernen entscheidend. Sie geben Beschäftigten **Sicherheit**, eröffnen neue **Chancen** und sichern die **Innovationskraft** unserer Wirtschaft. Deshalb fördern wir die **berufliche Weiterbildung** und unterstützen Unternehmen, die den Wandel mit gezielten **Qualifizierungsmaßnahmen** aktiv gestalten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der wachsenden Bedeutung Künstlicher Intelligenz. Für uns ist klar: KI soll Menschen unterstützen, nicht ersetzen. Wir verstehen sie als Chance für bessere Arbeit, wettbewerbsfähige Unternehmen und mehr Lebensqualität.

Lebenslanges Lernen muss für uns alle in Zukunft selbstverständlicher Teil unseres Arbeits- und Alltagslebens werden – in Betrieben und in Vereinen, in der Freizeit und auch im Ruhestand. Gemeinsam mit Unternehmen, Gewerkschaften und unseren Partnerinnen und Partnern der Weiterbildungsorganisationen starten deshalb wir eine **Weiterbildungsoffensive** in Rheinland-Pfalz. Dafür nutzen wir die Möglichkeiten des **Qualifizierungschancengesetzes**, entwickeln unsere **Förderinstrumente** gezielt weiter und setzen uns im Bund für ein **Recht auf Weiterbildung** ein. Weil

Weiterbildung nicht erst beginnen darf, wenn Arbeitslosigkeit bereits droht, wollen wir das **Qualifizierungsgeld öffnen**, damit die Bundesagentur für Arbeit Weiterbildungen künftig auch ohne Arbeitgeberbeteiligung fördern kann, sobald Arbeitsplätze gefährdet sind.

Wir stärken die **Transformationsagentur Rheinland-Pfalz** als zentrale Anlaufstelle für Beratung, Vernetzung und Förderung von Beschäftigten und Unternehmen – insbesondere beim Einsatz **Künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt**. Sie fördert KI-Kompetenzen in den Betrieben und begleitet Unternehmen und Beschäftigte beim verantwortungsvollen, menschenzentrierten Einsatz neuer Technologien. Mit **Transformationsbegleitung vor Ort** und **betrieblichen Fachkräfteberaterinnen und -beratern** unterstützen wir vor allem kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräftestrategien zu entwickeln und ihre Beschäftigten gezielt weiterzubilden. **Regionale Transformations- und Weiterbildungsverbünde** bauen wir aus, damit Qualifizierung, Wissen und Innovation dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Zu viele Menschen arbeiten ohne Berufsabschluss, mit unsicheren Perspektiven und ohne echte Aufstiegschancen. Wir wollen allen die Möglichkeit geben, auch später im Leben noch einen Abschluss nachzuholen. Mit einer **Landesinitiative Nachqualifizierung** unterstützen wir Beschäftigte ohne Berufsabschluss gezielt auf ihrem Weg zur Qualifikation. So machen wir den Strukturwandel zur Chance für die Menschen und gewinnen die Fachkräfte, die unser Land dringend braucht.

Für eine neue **Kultur der Weiterbildung** wollen wir auch die starke und vielfältige **Weiterbildungslandschaft** in Rheinland-Pfalz weiter stärken. Unsere **Volkshochschulen** und die **anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung** sind tragende Säulen unseres Bildungssystems. Sie vermitteln **Wissen, Kompetenzen und Orientierung** für ein selbstbestimmtes Leben. In unseren Städten und Gemeinden sind sie zugleich wichtige Orte des **Austauschs** und der **Begegnung**. Für ein breites, flächendeckendes und bezahlbares Angebot der allgemeinen Weiterbildung sorgen wir auch künftig für eine **verlässliche finanzielle Ausstattung** unserer Partnerinnen und Partner in der Weiterbildungslandschaft.

Bereits 2023 absolvierten Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer über **764.000 Weiterbildungsstunden**. Unser Ziel ist klar: Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern wollen wir in den kommenden fünf Jahren die **Weiterbildungsmillion** erreichen.

Mit dem neuen **Bildungszeitgesetz** haben wir bereits im Jahr 2025 mehr Raum für lebenslanges Lernen geschaffen. Auch Freistellungen für Fort- und Weiterbildungen von **ehrenamtlich Engagierten** sind seitdem möglich. Nun machen wir die **Bildungszeit** noch bekannter, damit noch mehr Menschen ihre Chancen zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung nutzen können.

Die **Digitalisierung der Weiterbildung** treiben wir entschlossen voran. Wir unterstützen Volks- hochschulen und anerkannte Weiterbildungseinrichtungen beim **Ausbau digitaler Lernformate** und sorgen gleichzeitig dafür, dass **wohnortnahe Angebote** bestehen bleiben. Denn Weiterbildung bedeutet nicht nur Lernen, sondern auch Begegnung. Die vielen Volkshochschulen im Land sind **Orte des gesellschaftlichen Miteinanders**, an denen Bildung Gemeinschaft stiftet. Diese Rolle wollen wir weiter stärken, um Einsamkeit entgegenzuwirken und Zusammenhalt zu fördern. Gleichzeitig stärken wir die **politische Erwachsenenbildung und Demokratiebildung**, damit Rheinland-Pfalz vielfältig, offen und demokratisch bleibt.

Wir stehen für eine Kultur der zweiten und dritten Chance. Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, sich weiterzuentwickeln, neue Perspektiven zu gewinnen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Angebote der **Alphabetisierung, Grundbildung, zum Nachholen von Schulabschlüssen**, zum **Spracherwerb** und zum Aufbau **digitaler Kompetenzen** bauen wir gezielt aus. Dabei nehmen wir künftig noch stärker Menschen mit nichtdeutscher Muttersprache in den Blick.

Wir machen Rheinland-Pfalz zur ersten Adresse für Urlaub in Deutschland.

Rheinland-Pfalz gehört zu den attraktivsten Reisezielen Deutschlands. Millionen Gäste besuchen jedes Jahr unsere Städte, Natur- und Kulturlandschaften. Der Tourismus ist damit ein zentraler Wirtschaftsmotor: Er erwirtschaftet Milliarden und sichert rund 150.000 Arbeitsplätze im ganzen Land. Mit unserer Lage im Herzen Europas, starken Genuss- und Weinkulturen sowie gut erreichbaren Regionen hat Rheinland-Pfalz beste Voraussetzungen, international weiter zu wachsen. Dieses Potenzial wollen wir weiter ausschöpfen und landesweit Strukturen stärken, die Tourismus in Regionen, Kommunen und Betrieben nachhaltig unterstützen.

Rheinland-Pfalz soll als starkes Tourismusland künftig noch klarer und einheitlicher auftreten. Grundlage dafür ist die **Tourismusstrategie 2025**, die wir konsequent umsetzen und zukunftsgerichtet weiterentwickeln. Mit einer gemeinsamen **Tourismus-Dachmarke** bündeln wir bestehende Strukturen und schaffen eine benutzerfreundliche, serviceorientierte und inspirierende Marke, die Lust auf Rheinland-Pfalz macht. Wir stärken das Land als Gesellschafter der **Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH**.

Wir wollen, dass Gastgeberinnen und Gastgeber in Hotellerie und Gastronomie sowie unsere Tourismusregionen ihre Potenziale voll ausschöpfen können und im internationalen Wettbewerb erfolgreich bleiben. Dafür treiben wir die **Digitalisierung im Tourismus** weiter voran und stärken Unternehmen und Institutionen gezielt in den Bereichen digitale Angebote und Online-Marketing. Von der ersten Reiseidee bis zum Aufenthalt vor Ort sollen alle Schritte digital möglich und intelligent vernetzt sein.

Rheinland-Pfalz steht für **gutes Leben in Premium-Qualität**, einzigartige **Naturlandschaften** und außergewöhnliche **Kulturschätze**. Dieses Profil wollen wir weiter schärfen, indem wir den Schutz

unserer Natur- und Kulturlandschaften stärken und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen fest verankern. Gleichzeitig nutzen wir die internationale Strahlkraft unserer Regionen, um den Tourismus wirtschaftlich zu stärken: Durch die bessere Verknüpfung von Wandern, Radfahren, Wein, Kultur und regionaler Gastronomie schaffen wir zusätzliche Wertschöpfung und machen Rheinland-Pfalz noch attraktiver als Urlaubsland zum Bleiben.

Wir sichern die Zukunft unserer hochwertigen Land- und Weinwirtschaft.

Landwirtschaft und Weinbau prägen Rheinland-Pfalz wie keine andere Branche. Sie sichern regionale, hochwertige Lebensmittel, erhalten unsere Kulturlandschaften und sind fest in unserer kulturellen Identität verankert. Rheinland-pfälzischer Wein steht für Spitzenqualität und eine weltweit einzigartige Weinkultur. Unsere Landwirtinnen, Landwirte und Winzerbetriebe tragen Verantwortung für Tierwohl, Natur und Biodiversität und sind zugleich ein starker Wirtschaftsfaktor, der Arbeitsplätze in Landwirtschaft, Weinbau, Gastronomie und Tourismus sichert. Landwirtschaft und Weinbau stehen zugleich vor einem tiefgreifenden Wandel. Umso mehr verdient ihre Arbeit Respekt, stabile Rahmenbedingungen und verlässliche Zukunftsperspektiven. Wir setzen uns dafür ein, dass Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz auch künftig stark, wettbewerbsfähig und zukunftsorientiert bleiben.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist eine Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) ab 2028, die effizienter, praxisnäher und zielgerichteter ausgestaltet ist. Wir setzen uns für eine GAP ein, die unseren Betrieben direkt, unbürokratisch und verlässlich zugutekommt.

Wir wollen, dass unsere Landwirtinnen und Landwirte sowie Winzerinnen und Winzer weniger Zeit im Büro und mehr Zeit auf dem Feld, im Weinberg und im Betrieb verbringen. Deshalb stellen wir die **Agrarverwaltung** im engen Dialog mit der Branche schlagkräftiger, moderner und effizienter auf. Wir unterziehen bestehende Regeln einem konsequenten **Bürokratiecheck, vereinfachten Verfahren praxisnah, reduzieren Dokumentationspflichten und schaffen Doppelmeldungen** ab. Herzstück dieser Neuaufstellung ist eine zentrale **digitale Plattform**, über die künftig alle Anträge, Meldungen und Genehmigungen gebündelt abgewickelt werden. Dort, wo Vorgaben von Bund oder EU unnötig belasten, setzen wir uns für spürbare Entlastungen ein.

Wir wollen eine Landwirtschaft, die wirtschaftlich tragfähig ist und jungen Menschen eine Zukunft bietet. Mit der Einführung der **Niederlassungsprämie** haben wir in der letzten Legislaturperiode gezielt den **Generationswechsel** gestärkt, damit junge Menschen Höfe erfolgreich übernehmen und in ihre Zukunft investieren können. Diesen Weg gehen wir weiter: Die betriebswirtschaftliche Beratung für **Junglandwirtinnen, Junglandwirte, Jungwinzerinnen und Jungwinzer** bauen wir gezielt aus und unterstützen besonders jene, die mit innovativen Geschäftsmodellen und neuen Vertriebswegen mutig vorangehen.

Wir wollen Rheinland-Pfalz zum **Innovationsführer in der digitalen Landwirtschaft** machen. Unsere Hochschulen verfügen über exzellente Forschungsschwerpunkte im Bereich **Smart und Precision Farming**. Diese Innovationskraft soll direkt unseren land- und weinwirtschaftlichen Betrieben zugutekommen. Modernste Anbaumethoden und digitale Technologien sollen zuerst bei uns getestet und in die Anwendung gebracht werden. Deshalb stärken wir gezielt den **Transfer von Forschung in die Praxis** und fördern den **Einsatz digitaler Lösungen auf den Betrieben**. Für eine leistungsfähige Landwirtschaft und einen innovativen Weinbau stärken wir zudem Ausbildung, Wissenstransfer und Versuchswesen in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum.

Wir setzen weiterhin auf ein **starkes Miteinander von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft**. Beide Formen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Ernährungssicherheit, zur Pflege unserer Kulturlandschaften und zum Erhalt bäuerlicher Betriebe. Unser Ziel ist, dass auch in Zukunft Tiere auf den Höfen unserer Betriebe leben – denn sie gehören zum Bild und zur Kultur unseres ländlichen Raums. **Wir bekennen uns ausdrücklich zur Nutztierhaltung** in Rheinland-Pfalz.

Immer mehr Menschen wollen wissen, woher ihre Lebensmittel stammen und wie sie erzeugt werden. Diese wachsende **Nachfrage nach Regionalität** bietet große Chancen für unsere heimische Landwirtschaft. Deshalb fördern wir gezielt die Vermarktung hochwertiger Produkte aus Rheinland-Pfalz, die unter hohen Qualitäts- und Tierwohlstandards entstehen. **Regionale Erzeugung** steht für kurze Wege, Transparenz, mehr Wertschöpfung vor Ort und echten Klima- und Ressourcenschutz. Zugleich stärken wir den **bewussten Umgang mit Lebensmitteln** und bringen Produzentinnen und Produzenten näher mit Verbraucherinnen und Verbrauchern zusammen.

Unsere Landwirtinnen, Landwirte und Winzerbetriebe sind von Natur **aus Artenschützer**. Wir setzen auf ihre gute fachliche Praxis und ihr Verantwortungsbewusstsein. Der **Schulterschluss Artenvielfalt** zeigt eindrucksvoll, wie **wettbewerbsfähige Landwirtschaft** und **wirksamer Umweltschutz** in Rheinland-Pfalz Hand in Hand gehen können. Diesen kooperativen Ansatz werden wir weiter stärken. Unsere Haltung bleibt klar: Landwirtschaft und Umwelt dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wir bringen sie zusammen und schaffen Lösungen, die Praxisnähe und Naturschutz verbinden.

Der **Schutz unserer Gewässer und Böden** hat für uns höchste Priorität. Damit die Ausweisung von roten (mit Nitrat belastete) und gelben (mit Phosphat belastete) Gebieten auf einer verlässlichen und differenzierten Datengrundlage erfolgt, bauen wir das Messstellennetz gezielt aus und ermöglichen so eine stärkere Berücksichtigung regionaler Unterschiede. Gleichzeitig halten wir am Verursacherprinzip fest: Maßnahmen müssen dort greifen, wo Belastungen tatsächlich entstehen.

Weinland-Pfalz – wir sind stolz drauf! Der Wein ist aufs engste mit Rheinland-Pfalz verknüpft, er ist Teil unserer Identität und unserer Lebensfreude und wir sind dankbar für die Menschen, die ihn produzieren. Wir werben daher mit Stolz und Überzeugung für unseren Wein als Genuss- und Kulturgut sowie unsere erfolgreichen Winzerinnen und Winzer.

Die Weinbranche steht vor einem tiefgreifenden Strukturwandel. Wir unterstützen die Betriebe in dieser herausfordernden Phase mit passgenauen Maßnahmen, die Absatzkraft und Wettbewerbsfähigkeit stärken. Wir setzen auf die **Erschließung neuer Absatzmärkte im Ausland** und bauen das **Weinmarketing** weiter aus, um die Spitzenqualität und Einzigartigkeit rheinland-pfälzischer Weine noch sichtbarer zu machen. Wir stärken die Direktvermarktung und schaffen durch die engere Verbindung von Wein, Gastronomie und Tourismus neue Absatzchancen für das **Wein-Erlebnisland Rheinland-Pfalz**. Nebenerwerbswinzerinnen und -winzern eröffnen wir die Möglichkeit, Straußwirtschaften zu betreiben.

Wir setzen auf Spitzenqualität im Glas, nicht auf Flächenwachstum um jeden Preis. Wir weisen **keine neuen Anbauflächen** aus, sondern setzen konsequent auf die qualitative Weiterentwicklung und nachhaltige Nutzung der bestehenden Flächen. Auf Bundesebene machen wir uns zudem für die **Einführung von Rotationsbrachen** stark, um eine ausgewogene Balance zwischen Marktstabilität, Umwelt- und Klimaschutz sowie landwirtschaftlicher Produktion zu erreichen.

Wir unterstützen Betriebe im Wandel, indem wir unsere **Beratungs- und Unterstützungsangebote** gezielt ausbauen. Wir begleiten und fördern Betriebsnachfolgen, sorgen für sozialverträgliche Lösungen bei Betriebsaufgaben und stärken die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir setzen uns dafür ein, mehr Winzerinnen für die Betriebsübernahme zu gewinnen und fördern ihre Rolle in der Branche.

Der **Steillagenweinbau** prägt die einzigartigen Kulturlandschaften entlang von Mittelrhein, Mosel und Ahr. Seine wirtschaftliche, touristische, ökologische und landschaftsprägende Bedeutung wollen wir dauerhaft sichern. Um dieses einzigartige Kultur- und Naturerbe zu bewahren und seinen Fortbestand für kommende Generationen zu garantieren, werden wir die **Förderung des Steillagenweinbaus** deutlich ausweiten und ein **nachhaltiges Flächenmanagement** etablieren. Zudem werden wir die **Mittel für Flurbereinigungsmaßnahmen** spürbar erhöhen.

Wie kaum ein anderer Berufstand sind Landwirte und Winzerinnen von **Klima- und Wettereinflüssen** abhängig. Schon jetzt spüren sie auf den Feldern und in den Weinbergen die Auswirkungen des Klimawandels. Wir wollen die Förderungen für den **Versicherungsschutz von Landwirten und Winzern gegen Ernteausfälle** ausweiten und verstärkt solche Anbaumethoden und Sorten fördern, die dem Klimawandel trotzen.

Um den Weinbau fit für die Herausforderungen des Klimawandels zu machen, fördern wir **robuste, klimaangepasste Rebsorten (PIWIs)** und unterstützen die Umstellung auf **resiliente, nachhaltige Anbaumethoden**. Forschung, Beratung und Digitalisierung im Weinbau stärken wir gezielt durch Investitionen. Mit einer **Modellregion „Zukunftswein“** zeigen wir, wie ökologischer und klimaangepasster Weinbau, regionale Wertschöpfung und nachhaltiger Tourismus erfolgreich ineinander greifen. Mit Weinerlebnissen, malerischen Weinwanderwegen und direkter Vermarktung vor Ort entwickelt sich die Region zu einem Schaufenster des Weinbaus von morgen und zu einem echten touristischen Magneten.

3. Gesundheit und Pflege neu denken – solidarisch, menschlich, digital

Unser Land verfügt über ein starkes Netz medizinischer und pflegerischer Einrichtungen: An mehr als 100 Krankenhausstandorten, in den zahlreichen Arztpraxen und den gut 1.000 ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen wird täglich auf höchstem Niveau gearbeitet – und das soll auch in Zukunft so bleiben. Wir sorgen dafür, dass sich unsere Krankenhäuser, Kliniken und Pflegeeinrichtungen weiterentwickeln und an neue Herausforderungen anpassen können. Sie sind ebenso vielfältig, engagiert und leistungsfähig wie Rheinland-Pfalz selbst.

Unser Ziel: Gesundheit in guten Händen – überall in Rheinland-Pfalz.

Alle Menschen in Rheinland-Pfalz sollen gut und sicher versorgt sein – egal, ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben. Wir haben das ganze Land im Blick und wollen, dass alle Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer unabhängig vom Einkommen gesund und selbstbestimmt alt werden können.

Wir sichern gute Versorgung für alle und in jeder Lebenslage.

Krankheit hat viele Gesichter – und eine gute Gesundheitsversorgung muss diesen unterschiedlichen Bedarfen gerecht werden. Deshalb stellen wir die **Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt** und machen es ihnen leichter, die passende Hilfe zu finden. Wir stellen unser Gesundheitssystem vor dem Hintergrund der Krankenhausstrukturreform zukunftsorientiert auf. Für uns gehört dazu ein Zusammenspiel aus Spezialisierung, flächendeckender Notfallversorgung und wohnortnaher Grundversorgung.

Damit das gelingt, setzen wir auf vier Bausteine:

1. **Spitzenmedizin**, wenn es darauf ankommt: Wer eine neue Hüfte braucht oder an Krebs erkrankt, soll sich darauf verlassen können, dass die beste Behandlung in spezialisierten Zentren stattfindet. Hier bündeln wir Fachwissen und Qualität an zentralen Standorten – für die beste Versorgung. Die Universitätsmedizin Mainz bleibt das Flaggschiff der Spitzenmedizin in Rheinland-Pfalz. Als führendes hochschulmedizinisches Zentrum des Landes mit eigener Fakultät, Universitätsklinikum sowie umfassender Forschung und Lehre trägt sie zentrale Verantwortung für die Ausbildung künftiger Ärztinnen und Ärzte sowie für wissenschaftlichen Fortschritt. Mit dem Medizincampus Koblenz, dem Medizincampus Trier und dem Angebot in Kaiserslautern bringen wir die Ärzte-Ausbildung in die Fläche.
2. **Notfallversorgung** – schnell, sicher, erreichbar: Bei Notfällen zählt oftmals jede Minute. Wir sorgen dafür, dass Notaufnahmen und Rettungsdienste überall im Land erreichbar

sind und rund um die Uhr ein verlässliches medizinisches Angebot bereitsteht. Mit telemedizinischen Angeboten wie Telestroke ergänzen wir die bestehenden Angebote und vernetzen in der Fläche. Im Rahmen der Reform der Notfallversorgung setzen wir uns auf Bundesebene für ein Ein-Tresen-Modell zur besseren Patientensteuerung ein.

3. **Die Regioklinik** – die neue Nähe in der Gesundheitsversorgung: Für Alltagsnotfälle, die nachts oder am Wochenende auftreten, schaffen wir die Regioklinik. Sie bündelt ambulante und stationäre Angebote, Pflege und Beratung unter einem Dach. So werden Menschen schnell eingeschätzt, versorgt und sicher in die richtige Behandlungskette gebracht. Gerade ältere Menschen sollen dort Hilfe finden, wo sie leben – mit Angeboten, die ihnen helfen, nach einer Krankheit wieder selbstständig zu Hause zu leben.
4. Die **ambulante Versorgung** als starke Säule: Das Rückgrat unseres Gesundheitssystems ist die ambulante Versorgung. Wir bauen sie weiter aus – mit digitalen und telefonischen Ersteinschätzungen, damit Patientinnen und Patienten schneller zum richtigen Arzt oder zur richtigen Ärztin gelangen. Unser Ziel: eine Termingarantie für alle, unabhängig vom Versicherungsstatus.

Eine solidarische Gesundheitsversorgung schließt das Lebensende mit ein. Rheinland-Pfalz steht dafür, dass schwerstkranke und sterbende Menschen menschlich begleitet, medizinisch gut versorgt und gesellschaftlich nicht allein gelassen werden. Wir fördern den Ausbau von **Hospizen** und **Palliativdiensten**, unterstützen das **Ehrenamt in der Hospizbewegung**, die **ambulante Begleitung** sowie die **Kindertrauerarbeit** und setzen uns dafür ein, dass jede und jeder in Würde sterben kann – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Wohnort.

Viele Menschen leben mit chronischen Erkrankungen wie Rheuma, Diabetes oder anhaltenden Schmerzen. Ihre Versorgung erfordert Zeit, Fachwissen und gut abgestimmte Strukturen. In diesen Bereichen ist der Bedarf besonders hoch. Rheinland-Pfalz hat mit dem **Rheumaaktionsplan** bereits wichtige erste Weichen gestellt, um die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern. Diesen Weg wollen wir fortsetzen und auch in der **Schmerzmedizin** und **Diabetologie** einschlagen umso dafür zu sorgen, dass **spezialisierte Angebote** erreichbar bleiben und die Behandlung stärker vernetzt gedacht wird – wohnortnah, menschlich und verlässlich.

Für eine **gute und flächendeckende Gesundheitsversorgung** bleiben **wohnortnahe Apotheken** unerlässlich. Wir setzen uns für eine Reform der Vergütung ein und wollen die Vor-Ort-Apotheken zukunftsorientiert weiterentwickeln. Rheinland-Pfalz engagiert sich zugleich für eine **verlässliche Medikamentenversorgung**: Durch einen engen Austausch mit Herstellern im Rahmen des Pharmadialogs, durch die Förderung von Lagerhaltung für besonders kritische Arzneimittel und durch Sondergenehmigungen für den Import von Ersatzpräparaten bei Lieferengpässen sorgt das Land

dafür, dass notwendige Medikamente verfügbar bleiben. So sichern wir nicht nur die Apotheke vor Ort, sondern auch die Versorgung der Menschen mit den Arzneimitteln, die sie brauchen.

Wir stärken Infrastrukturen für starke Versorgung.

Um unsere **Krankenhäuser finanziell zu stärken**, haben wir die Investitionsmittel verdoppelt. Wir setzen die Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes gezielt für eine **Investitionsoffensive** ein, um die **medizinische und pflegerische Versorgung** zu stärken und die **Infrastruktur unserer Krankenhäuser** zukunftsorientiert zu machen. Dabei legen wir besonderen Wert auf klimafreundlichen und energieeffizienten **Neubau** sowie **Modernisierung** bestehender Einrichtungen. Hitzeschutz, nachhaltige Energieversorgung und ressourcenschonende Bauweise werden verbindlich in allen Projekten umgesetzt – für gesunde Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen, die Umwelt und Klima schützen.

Wir investieren in Menschen.

Wir haben die Zahl der **Medizinstudienplätze** erhöht, neue **Pflegestudiengänge** geschaffen und den Beruf des **Physician Assistant** eingeführt. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter, denn uns ist klar: **Multiprofessionelle Teams** in Praxen und Kliniken sind die Zukunft. Mit Projekten wie **HÄPPI RLP** (Hausärztliche Primärversorgungszentrum - Patientenversorgung interprofessionell) fördern wir genau diese Zusammenarbeit in den Hausarztpraxen.

Die **hausarztzentrierte Versorgung** werden wir durch die Einführung von **Ansiedlungslotsen** für Haus- und Fachärzte und Erleichterungen bei der Gründung medizinischer Versorgungszentren in kommunaler Hand stärken. Im ländlichen Raum fördern wir neue **Versorgungsmodelle** mit interprofessionellen Teams, digitalen Lösungen und modernen Arbeitsformen. Mit unserer **Landarztquote** und **Landkinderarzt-Quote** leisten wir einen zentralen Beitrag, um die medizinische Versorgung in Rheinland-Pfalz auch langfristig flächendeckend zu sichern.

Wir fördern die **Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland**. Wir wollen, dass zugewanderte Fachkräfte in Rheinland-Pfalz schnell entsprechend ihrer Qualifikation tätig werden können und bei uns in Rheinland-Pfalz bleiben. Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse werden wir weiter vereinfachen, Hürden abbauen und beim Erwerb der notwendigen Sprachkenntnisse unterstützen. Um Verfahren für akademische Heilberufe aus Drittstaaten zu beschleunigen, verstetigen wir das erfolgreiche **Projekt „Fallmanager“**. Wir führen unsere erfolgreiche landesweite **Beratungsstelle für Pflegekräfte aus dem Ausland** fort. Den Prozess der Gewinnung, Anerkennung und Integration ausländischer Fachkräfte in den Pflege- und Gesundheitsfachberufen treiben wir mit der **Fachkräftestrategie Pflege- und Gesundheitsfachberufe** weiter voran. Die **Digitalisierung der Anerkennung** für medizinische und pflegerische Fachkräfte treiben wir konsequent voran. Durch die digitale Vernetzung der zuständigen Stellen und den möglichen Einsatz Künstlicher Intelligenz wollen wir Verfahren weiter beschleunigen und transparenter gestalten.

Wir stärken die **Integration ausländischer Pflegekräfte** und unterstützen Träger und Einrichtungen gezielt – etwa durch Beratung, praktische Hilfen bei Wohnungssuche, Kinderbetreuung, Behördengängen und im Alltag.

Um neuen Bedarfen gerecht zu werden und um die Versorgungsqualität und die Attraktivität der Gesundheitsberufe zu verbessern, treiben wir zudem die **Modernisierung der Ausbildung in den Gesundheitsberufen** gezielt voran. Neue Berufsbilder wie **Physician Assistants, Advanced Practice Nurses** und **Family Doctors** entlasten Ärztinnen und Ärzte und schaffen mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten.

Angesichts des demografischen Wandels und einer älter werdenden Gesellschaft bleibt die **Ge-winnung von gut ausgebildeten Fachkräften** eine der größten Herausforderungen für eine hochwertige pflegerische Versorgung. Auch in Rheinland-Pfalz wächst die Zahl der älteren Menschen stärker als die Zahl der verfügbaren Fachkräfte. Wir führen die erfolgreiche **Fachkräftestrategie Pflege- und Gesundheitsfachberufe** fort und ergreifen weitere Maßnahmen, um junge Menschen und Quereinsteigende für Pflege- und Gesundheitsberufe zu gewinnen und langfristig zu binden. Dazu gehören eine **moderne und praxisnahe Ausbildung, durchlässige Karrierewege** und **attraktive Arbeits- und Entwicklungsperspektiven**. Auch die erfolgreiche **Fachkräftekampagne „Wer pflegt bewegt“** setzen wir fort und weiten sie auf alle Gesundheitsfachberufe aus.

Beschäftigte in der Pflege verdienen bestmögliche Rahmendbedingungen in ihrem Arbeitsalltag. Mit **regional organisierten Pflege-Pools** schaffen wir flexible Vertretungsteams, die bei Engpässen in Einrichtungen der Pflege schnell einspringen können. So stärken wir die Betreuungssicherheit für Pflegebedürftige, entlasten das Stammpersonal und machen den Pflegeberuf attraktiver.

Wir stärken Prävention – für ein gesundes Leben in jedem Alter.

Wir wollen, dass Gesundheit gar nicht erst verloren geht. Deshalb setzen wir auf eine umfassende, solidarische Präventionspolitik, die allen Menschen in Rheinland-Pfalz zugutekommt – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Bildungsstand. Gesundheit beginnt im Alltag: beim Aufwachsen, Lernen, Arbeiten und Altwerden.

Wir werden Gesundheitsförderung von Anfang an stärken, zum Beispiel in Kitas, Schulen, Betrieben, Vereinen und den Kommunen. Bewegung, gesunde Ernährung, seelische Gesundheit und Suchtprävention sollen selbstverständlich zum Leben gehören. Dabei setzen wir auf kommunale Präventionsnetzwerke, die Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Schulen, Sportvereine und Krankenkassen zusammenbringen. So wird Gesundheit dort gefördert, wo Menschen leben.

Impfungen sind ein zentraler Bestandteil erfolgreicher Präventionspolitik. Sie schützen nicht nur Einzelne, sondern häufig die gesamte Gemeinschaft. Wir werden Impfkampagnen ausbauen, Auf-

klärung stärken und gegen Desinformation entschieden vorgehen. Impfangebote sollen niedrigschwellig, wohnortnah und unbürokratisch zugänglich sein – auch über Hausärztinnen, Hausärzte und Apotheken.

Prävention bedeutet für uns auch, Krankheiten früh zu erkennen und chronische Verläufe zu vermeiden. Wir wollen Programme zur Früherkennung – etwa bei Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Rheuma, psychischen Belastungen und Krebserkrankungen – besser vernetzen und stärker bewerben.

Gesundheitsförderung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Wir schaffen die Strukturen, damit alle Menschen in Rheinland-Pfalz gesund aufwachsen, leben und alt werden können. Die **Landeszentrale für Gesundheitsförderung** bauen wir zu einem Präventionsnetzwerk aus, stärken die aufsuchende Prävention und quartiersbezogene Ansätze.

Wir fördern die Organspende.

Organspende ist ein Akt der Solidarität und Mitmenschlichkeit. Jede Spende kann Leben retten – und doch warten in Deutschland noch immer viele Menschen auf ein lebensrettendes Organ. Wir wollen, dass sich mehr Menschen bewusst mit dem Thema Organspende auseinandersetzen.

Wir sprechen uns klar für die **Einführung der Widerspruchslösung** aus: Wer einer Organspende nicht ausdrücklich widerspricht, gilt als potenzielle Spenderin oder potenzieller Spender. Damit stärken wir die Solidarität in unserer Gesellschaft, ohne die Selbstbestimmung der Einzelnen einzuschränken. Dazu gehört für uns eine gezielte und umfangreiche Aufklärung – in Schulen, Betrieben, Verwaltungen und medizinischen Einrichtungen. Menschen sollen ihre Entscheidung stets gut informiert treffen können. Vertrauen und Transparenz sind die Grundlagen einer solidarischen Organspende-Kultur.

Wir nutzen die Chancen des digitalen Fortschritts für eine bessere und vernetzte Gesundheitsversorgung.

Medizinischer und digitaler Fortschritt eröffnen heute Möglichkeiten, die noch vor wenigen Jahren undenkbar waren. Damit guter Zugang und gleichwertige Versorgung überall gewährleistet sind, treiben wir digitale Innovationen im gesamten Gesundheitswesen voran: **Künstliche Intelligenz** unterstützt präzisere Diagnosen, **Telemedizin** verbessert die Erreichbarkeit im ländlichen Raum, **digitale Assistenzsysteme** entlasten Pflegekräfte, und die **elektronische Patientenakte** macht Gesundheitsdaten sicher und transparent verfügbar. So entsteht im Klinik- und Pflegealltag mehr Zeit für das Wesentliche: den Menschen.

Digitale Lösungen entfalten ihren vollen Nutzen, wenn sie intelligent vernetzt sind. Deshalb verbessern wir den Datenaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten und Krankenkassen und schaffen eine zentrale **Plattform für Gesundheit und Pflege**. Das **Telenotarztsystem** haben wir flächendeckend etabliert und entwickeln es kontinuierlich weiter. Für uns ist klar: die digitalen Möglichkeiten ersetzen keine Versorgung, sie ergänzen sie zum Nutzen der Menschen im ganzen Land.

Einen besonderen Fokus legen wir auf die **Akzeptanz digitaler Lösungen**. Wir stärken **digitale Kompetenzen in Pflege- und Gesundheitsberufen**, starten eine **Beratungsoffensive für Einrichtungen und Träger** und bauen bürokratische Hürden weiter ab. An den Ausbildungsstätten in der Pflege und den Gesundheitsfachberufen führen wir die digitale Bildungsoffensive für Lehrkräfte fort.

Damit auch ältere Menschen sicher und selbstbestimmt von der Digitalisierung profitieren, qualifizieren wir ehrenamtliche Digitalbotschafterinnen und -botschafter zu **ePA-Coaches**, die beim Einrichten und Nutzen der elektronischen Patientenakte unterstützen und Ängste im Umgang mit digitalen Gesundheitsdiensten abbauen.

Wir sichern die verlässliche Versorgung von Familien.

Gute Versorgung beginnt schon vor der Geburt. Gerade Frauen und junge Familien brauchen Nähe und Verlässlichkeit in der Gesundheitsversorgung. Wir setzen uns dafür ein, dass sie in jeder Lebensphase gut begleitet und unterstützt werden.

Die geburtshilfliche Versorgung in Rheinland-Pfalz ist heute stark aufgestellt. Wir entwickeln sie konsequent weiter, um werdende Eltern auch künftig verlässlich zu unterstützen. Mit dem Ausbau von Hebammenzentralen haben wir wohnortnahe Anlaufstellen geschaffen, die werdende Eltern bei der Suche nach einer Hebamme unterstützen und zugleich die Hebammen selbst entlasten, damit sie sich auf ihre eigentliche Tätigkeit konzentrieren können. Wir wollen weitere einrichten und ganz gezielt jungen Hebammen und Entbindungslegern den Staat ins Berufsleben erleichtern: wer sich nach dem Studium erstmalig in Rheinland-Pfalz selbstständig macht, soll für die ersten fünf Jahre einen Hebammenbonus als Gründungszuschuss von 1000 € pro Jahr erhalten. Den gleichen Zuschuss sollen diejenigen erhalten, die nach mehr als zweijähriger Pause, weil sie sich selbst für Kinder entschieden haben, wieder in den Beruf einsteigen. Hebammengeleitete Kreißsäle sind dabei ein wichtiger Baustein für eine selbstbestimmte und sichere Geburt. Durch die gezielte Verteilung von Bundesmitteln zur Förderung der Geburtshilfe stärken wir insbesondere die Versorgung im ländlichen Raum. Dieses Angebot bauen wir weiter aus, um werdenden Eltern auch künftig verlässliche und wohnortnahe Unterstützung zu bieten.

Mit der Aufnahme der **Pädiatrie** in die Landesförderung haben wir einen wichtigen Schritt getan, um die **ambulante Versorgung von Kindern und Jugendlichen** dauerhaft zu sichern. Über Zu- schüsse zur Niederlassung, Anstellung und Weiterbildung unterstützen wir Kinder- und Jugend- ärztinnen und -ärzte gezielt in Regionen mit besonderem Versorgungsbedarf. Mit der neu einge- führten **Landkinderarzt-Quote** schaffen wir zudem Anreize für Medizinstudierende, sich nach Abschluss ihrer Ausbildung im ländlichen Raum niederzulassen. Ergänzend entwickeln wir mit innovativen Konzepten wie den „**Family Doctors**“, die hausärztliche, kinderärztliche und gynäko- logische Leistungen unter einem Dach bündeln, neue Formen einer wohnortnahen und ganzheit- lichen Gesundheitsversorgung für Familien.

Wir rücken die Gesundheit von Frauen in den Mittelpunkt.

Frauen sind in Forschung, Diagnostik und Therapie noch immer unterrepräsentiert – mit spürba- ren Folgen für ihre Gesundheit. Wir wollen eine Gesundheitsversorgung, die allen gerecht wird. Um den **Gender Health Gap** zu schließen, rücken wir die **Frauenmedizin** und **geschlechtersen- sible Forschung** in den Fokus und verankern sie fest in Ausbildung und Praxis.

Bei Brustkrebs, der häufigsten Krebserkrankung von Frauen, wollen wir Prävention und Aufklä- rung weiter verbessern und eine gute, wohnortnahe Versorgung unterstützen. Dabei ist uns wichtig, die Früherkennung zu stärken und den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Behand- lung sicherzustellen, damit betroffene Frauen bestmöglich begleitet und versorgt werden.

Auch Erkrankungen wie Endometriose, die noch viel zu häufig zu spät erkannt und unzureichend behandelt werden, werden wir in den Blick zu nehmen. Wir setzen uns dafür ein, die Versorgung zu verbessern, Wissen über die Erkrankung in der medizinischen Ausbildung zu verankern und die Forschung zu Ursachen, Diagnostik und Therapie gezielt zu stärken.

Gleichzeitig wollen wir auch andere Krankheitsbilder – etwa das Lipödem, das viele Betroffene über Jahre belastet – besser berücksichtigen. Eine frühere, zuverlässigere Diagnose, die konse- quente Anwendung evidenzbasierter Leitlinien und der Ausbau passender Unterstützungsange- bote sollen dazu beitragen, die Versorgung spürbar zu verbessern.

Unser Ziel ist eine **Gesundheitsversorgung, die die Vielfalt weiblicher Lebens- und Krankheits- realitäten anerkennt**, besser erforscht, in der Ausbildung integriert und in der Praxis berücksich- tigt – für mehr Gesundheit, Lebensqualität und Gerechtigkeit.

Wir stärken das **Selbstbestimmungsrecht der Frauen** über ihren eigenen Körper.

Wir nehmen die seelische Gesundheit in den Fokus.

Kriege, Krisen und der Klimawandel belasten viele Menschen psychisch – besonders Kinder und Jugendliche. Wir werden die psychische Gesundheit noch stärker in den Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung rücken. Dazu gehören niedrigschwellige Therapieangebote, eine bessere Vernetzung von Schule, Jugendhilfe und Gesundheitssystem sowie Programme zur Stärkung der Resilienz. Psychische Erkrankungen müssen endlich die gleiche Aufmerksamkeit und Versorgung erfahren wie körperliche Leiden. Seelische Gesundheit ist eine zentrale Zukunftsaufgabe, die uns alle betrifft. Sie ist Grundvoraussetzung für Bildungserfolg, Arbeitsfähigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Psychische Gesundheit ist keine Nischenaufgabe, sondern Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Mit dem **Aktionsplan Seelische Gesundheit** und dem **Projekt „Gesundheit für alle“** verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz aus Prävention, Entstigmatisierung und besserem Zugang zu psychotherapeutischer Versorgung. Damit Hilfe dort ankommt, wo sie gebraucht wird, setzen wir uns auf Bundesebene weiter für eine **bedarfsgerechte Planung in der Psychotherapie** ein. Die Angebote der **Landeszentrale für Gesundheitsförderung** bauen wir gezielt mit einem Schwerpunkt auf seelische Gesundheit aus.

Den wachsenden Herausforderungen begegnen wir mit **psychosozialen Präventionsprojekten**, dem Ausbau der **schulpsychologischen Beratung** und niedrigschwelligen **Hilfsangeboten im Sozialraum**. **Digitale Angebote** ergänzen professionelle Beratung und eröffnen insbesondere jungen Menschen neue Zugänge zu Hilfe und Unterstützung – verantwortungsbewusst als Alternative zu rein KI-basierten Angeboten. **Wir bauen das psychNAVi** gezielt weiter aus und stärken so Niedrigschwelligkeit und Verfügbarkeit von notwendigen Angeboten.

Wir gestalten die Zukunft der Pflege – verlässlich, menschlich und nah.

Unsere Gesellschaft altert – und mit ihr wachsen auch in Rheinland-Pfalz die Anforderungen an eine gute pflegerische und gesundheitliche Versorgung. Wir stehen für eine moderne Pflegepolitik, die die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt rückt, Fürsorge stärkt, Teilhabe ermöglicht und Lebensqualität bis ins hohe Alter sichert. Unser Ziel ist eine vernetzte Pflegeinfrastruktur, die ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote mit Beratung, Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe verbindet. So schaffen wir wohnortnahe Strukturen, die pflegende Angehörige entlasten, den sozialen Zusammenhalt in unseren Dörfern und Quartieren festigen und ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Umfeld ermöglichen – unabhängig von Alter, Pflegebedarf oder Behinderung. Jede und jeder soll die Pflege erhalten, die sie oder er braucht – verlässlich, menschlich und nah.

Eine **vorausschauende Pflegepolitik** beginnt, bevor der Pflegefall eintritt und hat künftige Bedarfe schon heute im Blick. Als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge braucht gute Pflege planbare, verlässliche und aufeinander abgestimmte Strukturen. Um regionale Bedarfe frühzeitig zu

erkennen und passgenaue Angebote zu entwickeln, setzen wir daher auf eine **integrierte, daten-gestützte Pflegestrukturplanung**. Versorgungsengpässe können vor Ort so rechtzeitig erkannt und Pflegeangebote gezielt weiterentwickelt werden. Bei dieser Aufgabe unterstützen wir die Kommunen mit Beratung, Vernetzung und dem Aufbau einer **digitalen Plattform zur Pflegestrukturplanung**.

Auch junge Menschen können von Pflege betroffen sein. Wir nehmen die **Junge Pflege** in den Blick und setzen uns auf Bundesebene für eine Regelung zur Versorgung junger Pflegebedürftiger ein.

Mit **135 Pflegestützpunkten** verfügt Rheinland-Pfalz über das bundesweit dichteste Netz wohnortnaher Beratungsstellen rund um das Thema Pflege. Pflegestützpunkte sind die erste Anlaufstelle für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen und bleiben unverzichtbar für eine gute pflegerische Versorgung. Wir sichern ihre verlässliche und zukunftsweise Finanzierung und entwickeln das Angebot bedarfsgerecht weiter. Die Pflegestützpunkte öffnen wir gezielt für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen – durch mehrsprachige Informationen, kultursensible Beratung und den Einsatz professioneller Sprachmittler.

Bereits heute werden in Rheinland-Pfalz acht von zehn Pflegebedürftigen zu Hause versorgt – durch Familienangehörige, Nachbarschaftshilfen oder einen ambulanten Pflegedienst. Doch nicht jede Lebenssituation lässt sich allein durch häusliche oder ambulante Pflege bewältigen. Deshalb fördern wir **wohnortnahe, integrierte Unterstützungsangebote**, die ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause ermöglichen und pflegende Angehörige entlasten. Wir wollen hierbei auch Kinder und Jugendliche, die in Familien unter hoher und nicht altersgemäßer Belastung Pflegerverantwortung übernehmen, in den Blick nehmen und diese gezielt unterstützen. Moderne Versorgungskonzepte wie **örtliche Pflegezentren**, die ambulante und stationäre Leistungen aus einer Hand und direkt im Wohnumfeld der Menschen bieten, werden wir flächendeckend ausbauen.

Ambulante Pflege ist dabei weit mehr als Hilfe im Alltag. Sie bedeutet Nähe, Fürsorge und Menschlichkeit. Für viele ältere Menschen, die allein leben, ist sie ein Lichtblick gegen Einsamkeit. Wir wollen, dass Pflegekräfte **mehr Zeit für persönliche Zuwendung** haben, statt sich in Bürokratie zu verlieren. Erfolgreiche Modelle, bei denen Pflege nach Zeit statt im Minutentakt abgerechnet wird, wollen wir daher in weiteren Landesteilen etablieren. Wo möglich, wollen wir Dokumentationspflichten weiter reduzieren oder abbauen.

Unsere Gesellschaft verändert sich und mit ihr die Vorstellungen davon, wie wir im Alter leben wollen. Viele Menschen wünschen sich **neue Wohnformen**, die Selbstständigkeit, Gemeinschaft und Unterstützung verbinden. Deshalb fördern wir **innovative Wohn- und Pflegeprojekte**, die

Pflege, Betreuung und Teilhabe vor Ort ermöglichen. Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort schaffen wir barrierefreie, generationenübergreifende und quartiersbezogene Angebote – von Wohn-Pflege-Gemeinschaften bis zu Dorfmitteprojekten mit Tagespflege.

Dabei denken wir Pflege als Teil eines lebendigen Quartiers. Die Mittel des Sondervermögens wollen wir gezielt nutzen, um innovative Quartiersprojekte voranzutreiben. **Örtliche Pflegezentren** stärken die Teilhabe von Menschen mit ambularem Pflegebedarf und erleichtern durch soziale Angebote den Alltag. Quartierstreffs werden dabei zu zentralen Begegnungsorten, ein hauptamtliches Quartiersmanagement bündelt Angebote und fördert Kooperationen. So entstehen neue Formen des Zusammenlebens, die Pflegebedürftige, Angehörige und Nachbarschaft gleichermaßen stärken.

Für alle pflegerischen Angebote gilt der Grundsatz: **Jeder Mensch ist verschieden**. Deshalb stärken wir die **diversitätssensible Pflege** in Rheinland-Pfalz, durch **Qualitätssiegel** für Einrichtungen und Dienste sowie **Aus-, Fort- und Weiterbildungen** für Pflegekräfte. Dabei berücksichtigen wir auch die besonderen Bedarfe von pflegebedürftigen Menschen mit Behinderungen.

Uns ist wichtig, dass die Pflege in Rheinland-Pfalz eine starke, verlässliche und gut hörbare Stimme hat. Wir nutzen das zehnjährige Jubiläum der Pflegekammer im Jahr 2026, um mit einer Mitgliederbefragung, zu klären, dass es eine Interessenvertretung über die Kammer auch weiterhin geben soll. Eine starke Interessenvertretung lebt von einem starken Rückhalt.

Wir treffen Vorsorge gegen künftige Krisen.

Aus der Corona-Pandemie haben wir in Rheinland-Pfalz umfassende Lehren für die Vorsorge gegen künftige Krisen gezogen. Mit dem **Aufbau eines Landesmateriallagers** haben wir in Andernach eine sichere Infrastruktur mit verlässlicher Logistik und abgestimmter Notfallvorsorge für das ganze Land geschaffen. Damit wir in Rheinland-Pfalz auch künftig optimal auf Krisen vorbereitet sind, sorgen wir weiterhin für einen modern aufgestellten **Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)**. Trotz schwieriger Bedingungen ist es uns in Rheinland-Pfalz gelungen, ihn personell deutlich aufzustocken. Wir werden ihn weiter stärken und unsere Digitalisierungsoffensive fortsetzen. Das Leid von **Post-Covid-Betroffenen** bleibt gleichzeitig unvergessen. Zur Versorgung komplexer Fälle führen wir das Angebot der **Post-Covid-Ambulanzen** fort. Zudem intensivieren wir die Forschung mit Blick auf Folgen für Kinder und Jugendliche.

4. Soziale Sicherheit und Teilhabe in einer vielfältigen Gesellschaft

Rheinland-Pfalz ist und bleibt das **Zusammenland**. Die Menschen in unserem Land begegnen einander offen, respektvoll und solidarisch. Unser **dichtes soziales Netz** fängt in schwierigen Lebenslagen auf und zeigt Wege auf, wieder selbstbestimmt auf die Beine zu kommen. Es ist das Fundament unseres Zusammenhalts und Ausdruck einer **solidarischen Gemeinschaft**, die niemanden aus dem Blick verliert und allen gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht. Wir wollen, dass alle Menschen in Rheinland-Pfalz die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Unsere soziale Infrastruktur werden wir daher weiter stärken und zu einem modernen, vernetzten und barrierefreien Hilfesystem weiterentwickeln, das niemanden zurücklässt.

Wir bekennen uns zu einem starken Sozialstaat als Fundament unserer Demokratie.

Ein **starker Sozialstaat** schützt vor Risiken, die uns alle treffen können – ob Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Armut. Zugleich eröffnet er neue Chancen, wo Menschen vor Herausforderungen stehen. Wir stehen für einen Sozialstaat, der absichert und ermöglicht, der in schwierigen Lebenslagen Halt gibt und Perspektiven eröffnet, das Leben aus eigener Kraft zu gestalten. Gleichzeitig müssen wir unseren Sozialstaat gemeinsam so aufstellen, damit er seine Aufgaben auch in Zukunft verlässlich und nah an den Menschen erfüllen kann. Die **Sozialverwaltung** muss auf allen Ebenen **schneller, einfacher und wirkungsvoller** arbeiten. Gemeinsam mit den Kommunen, den Leistungsträgern und den Leistungserbringern untersuchen wir, wie wir dieses Ziel erreichen. Bürokratische Hürden müssen abgebaut, Verfahren vereinfacht und Leistungen digital zugänglich gemacht werden. Wir wollen einen **starken Sozialstaat**, der **Sicherheit** schafft und **Chancen** bietet. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit dem Bund, mit Ländern und Kommunen ein. Auf Grundlage des gemeinsamen Gutachtens von Land und Kommunen analysieren wir die Wirkung der Sozialausgaben auf die öffentlichen Haushalte und entwickeln Perspektiven für eine dauerhafte Entlastung der kommunalen Finanzen.

Wir kümmern uns: wohnortnah, aufsuchend und digital.

Rheinland-Pfalz ist das **Land der Kümmerer** mit einem dichten Netz an niedrigschwelligen Anlaufstellen und Begegnungsräumen. Wir stärken und vernetzen die **Kümmerer-Strukturen** in Dörfern und Quartieren weiter, damit Menschen in vulnerablen Lebenslagen verlässliche Unterstützung finden – wohnortnah, aufsuchend oder digital, in der Sozial-, Pflege-, Schulden- oder Suchtberatung.

Die **Finanzierung der Beratungsdienste** haben wir in den letzten Jahren deutlich gestärkt und wollen sie auch weiterhin absichern. Die Freie Wohlfahrtspflege, die Weiterbildungsträger und die Verbraucherzentrale sind für uns dabei zentrale Partner. Sie leisten gemeinsam mit vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen einen unverzichtbaren Beitrag, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu erreichen und zu begleiten. Diese **starke Beratungslandschaft** wollen

wir auch künftig verlässlich durch eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Angebote und die Sicherstellung der wohnortnahmen Beratung im ländlichen Raum unterstützen.

Wir **vereinfachen Antragswege**, **bündeln Beratungsangebote** und schaffen **neue Formen der Unterstützung**, die Menschen direkt in ihrem Alltag erreichen. Dabei setzen wir auf das Zusammenspiel von engagierten Fachkräften, Ehrenamtlichen und digitalen Lösungen. Gerade in belastenden Lebenslagen darf niemand an komplizierten Verfahren oder fehlender Information scheitern. Kein Mensch soll aus Unwissen, Überforderung oder eingeschränkter Mobilität den Zugang zu Unterstützung verlieren.

Wenn das Leben aus dem Gleichgewicht gerät, kommen oft verschiedene Belastungen zusammen, die überfordern können. Tritt ein Pflegefall ein, stellen sich schnell Fragen nach Rente, Wohnen oder Unterstützung im Alltag. Und wer von Überschuldung betroffen ist, steht nicht selten auch vor dem Verlust der Wohnung. Damit Menschen in solchen Situationen unkompliziert Hilfe erhalten, setzen wir auf **ganzheitliche Sozialberatung im Quartier** und schaffen Anlaufstellen, die Prävention, Beratung, aufsuchende Hilfen, Pflege und gesundheitliche Versorgung aus einer Hand anbieten. Wir stärken die **135 Pflegestützpunkte** als wohnortnahe Sozialberatungszentren, die Betroffenen und Angehörigen verlässliche Unterstützung bieten.

Wir stärken unsere erfolgreichen **aufsuchenden Beratungsansätze**, die Menschen direkt in ihrem Lebensumfeld und in ihrem Alltag erreichen. Dabei knüpfen wir an die Erfolgsgeschichte des Landesprogramms **Gemeindeschwester^{plus}** an, das älteren Menschen ermöglicht, möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben. Seit seinem Start 2015 als Modellprojekt ist der präventive Hausbesuch inzwischen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten etabliert und trifft auf hohe Nachfrage. Das landesweite Angebot, das nachweislich auch Einsamkeit im Alter entgegenwirkt, entwickeln wir kontinuierlich und bedarfsgerecht weiter mit dem Ziel, ältere Menschen noch besser zu erreichen, insbesondere Männer und Menschen mit Migrationsgeschichte. Wir werden die Zahl der Fachkräfte verdoppeln und auf **über 100 Vollzeitstellen** ausbauen. Das präventive Angebot entwickeln wir bedarfsgerecht weiter, damit ältere Menschen frühzeitig Unterstützung erhalten. Wir nutzen die **Chancen der Digitalisierung**, um Menschen in Rheinland-Pfalz schneller und unbürokratischer die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie benötigen. Digitale Verfahren entlasten die Verwaltungen, schaffen mehr Raum für persönliche Beratung und Begleitung und tragen dazu bei, dass soziale Leistungen dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Bereits heute können wichtige Leistungen wie **Bürgergeld**, **Wohngeld**, **Elterngeld** oder der **Schwerbehindertenausweis** online beantragt werden. Gemeinsam mit den Kommunen treiben wir den flächendeckenden Ausbau dieser Angebote weiter voran. Unser Ziel ist es, alle **sozialen Leistungen** Schritt für Schritt **vollständig digital verfügbar** zu machen. Vorhandene Angebote der

Sozialberatung wollen wir durch den **digitalen Soziallotsen** ergänzen, der mithilfe eines KI-Assistenten über Leistungsansprüche berät. Dabei legen wir besonderen Wert auf Barrierefreiheit und Nutzerfreundlichkeit, damit alle Menschen staatliche Leistungen und Angebote einfach und selbstbestimmt nutzen können.

Digitalisierung darf niemanden ausschließen. Für viele bedeutet sie Erleichterung und Zeitersparnis, für andere kann sie neue Hürden schaffen. Deshalb stellen wir sicher, dass auch künftig analoge Zugänge bestehen bleiben – etwa persönliche Beratungsangebote und Unterstützung in den Servicestellen vor Ort. Zugleich fördern wir **digitale Kompetenzen** in allen Bevölkerungsgruppen. Die **Volkshochschulen** und die **Digital-Botschafterinnen und -Botschafter Rheinland-Pfalz** spielen dabei weiterhin eine zentrale Rolle: Sie begleiten Menschen auf ihrem Weg in die digitale Welt und helfen, Berührungsängste abzubauen.

Wir stärken die Teilhabe und das Engagement älterer Menschen.

Wir wollen, dass alle Seniorinnen und Senioren in Rheinland-Pfalz so lange wie möglich dort leben können, wo sie sich zuhause fühlen. Wir stärken wohnortnahe Angebote, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde, im Quartier und im persönlichen Umfeld ermöglichen. Besonderen Wert legen wir darauf, die Fähigkeiten und das Engagement älterer Menschen zu fördern: ob im Bürgerschaftlichen Engagement, in Seniorenbeiräten oder als Digitalbotschafterinnen und -botschafter. Ihre Erfahrung und ihr Einsatz sind eine wichtige Kraft für lebendige und solidarische Gemeinschaften. Wir wollen dafür sorgen, dass die Angebote vor Ort zugehend und aktivierend organisiert sind, damit die Beteiligung älterer Menschen und die wichtigen Erfahrungsschätze für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt genutzt werden können.

Wir geben Familien Rückenwind für ein gutes Leben.

Rheinland-Pfalz ist ein starkes Familienland und ein attraktiver Ort für junge Menschen, die hier aufwachsen, arbeiten und Wurzeln schlagen wollen. Wir stehen für ein modernes Familienbild, das Vielfalt anerkennt und alle Familienformen einschließt. Familie ist überall dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen: Für sie alle schaffen wir verlässliche Rahmenbedingungen, die im Familienalltag entlasten und ein selbstbestimmtes, gutes Leben ermöglichen. Wir stärken Eltern den Rücken, verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sorgen dafür, dass jedes Kind die besten Startchancen erhält.

Familienpolitik in Rheinland-Pfalz bedeutet kein Entweder- oder, sondern ein klares Sowohl-als-auch: Familien können sich darauf verlassen, dass die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** für beide Eltern funktioniert und ihre Kinder beste Startchancen für ein gelingendes Leben erhalten. Wir sorgen für **verlässliche Kitas** für alle Familien, bauen die **Ganztagschule** konsequent weiter aus und schaffen hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote in allen Regionen des Landes – auch am Nachmittag und in den Ferien.

Wir wissen, was Familien im Alltag leisten. Mit der Umsetzung der **100%-igen Lernmittelfreiheit für alle Kinder** entlasten wir sie daher spürbar. Die Kosten für Schulbücher und Arbeitshefte für fast eine halbe Million Kinder übernimmt künftig das Land. Familien mit zwei Kindern werden dadurch im Laufe des Schullebens mindestens 2.500 Euro mehr im Geldbeutel haben.

Wir wollen, dass Familien in allen Lebenslagen frühzeitig Beratung, Unterstützung und Zugang zu passenden Hilfen erhalten. **Familienbildungsstätten**, **Häuser der Familie** oder die neuen **Familiengrundschulzentren** sind zentrale Anlaufstellen, die wir gezielt stärken und weiter ausbauen. Im digitalen **Familienatlas** sind Informationen, Angebote und Hilfen gebündelt auffindbar. Wir ergänzen ihn um **Familienlotsen**, die insbesondere armutsbetroffene Familien dabei unterstützen, ihnen zustehende Leistungen tatsächlich in Anspruch zu nehmen. Um Familien in ihrem Alltag noch zielgerichteter zu unterstützen, legen wir unter Einbeziehung der Freien Wohlfahrtspflege und der Wissenschaft einen **Aktionsplan Familie in Rheinland-Pfalz** auf.

Auf der Bundesebene setzen wir uns für eine Weiterentwicklung der Familienpflegezeit ein. Wir wollen damit die Vereinbarkeit von Pflege, Beruf und Familie zentral in den Blick nehmen.

Wir wollen, dass auch Familien mit kleinen und mittleren Einkommen überall **bezahlbaren Wohnraum** finden können. Mit einer attraktiven Eigenheimförderung und verbindlichen Sozialquoten richten wir die soziale Wohnraumförderung konsequent an den Bedürfnissen junger Familien aus.

Wir stärken die **gesundheitliche Versorgung von Familien, Frauen und Kindern** durch wohnortnahe, verlässliche und ganzheitliche Angebote. Wir bauen die **Geburtshilfe** weiter aus und sichern insbesondere im ländlichen Raum eine stabile Versorgung. Mit der **Förderung von Kinderärztinnen und Kinderärzten** sowie innovativen Modellen wie den „**Family Doctors**“ schaffen wir eine familienzentrierte Gesundheitsversorgung.

Jedes Kind hat das Recht auf ein **Leben frei von Gewalt und psychischen Belastungen**. Deshalb stärken wir den Schutz von Kindern, die in besonders vulnerablen Lebenslagen aufwachsen, etwa in Familien mit **psychisch und suchterkrankten Eltern**, die **häusliche Gewalt** erleben oder von **sexualisierter Gewalt** betroffen sind. Das Netz der **Kinder-Interventionsstellen** bauen wir gezielt aus und fördern die institutionelle sowie **interdisziplinäre Zusammenarbeit** der beteiligten Fachrichtungen, um frühzeitige Hilfe, wirksame Unterstützung und effektiven Kinderschutz sicherzustellen. Unseren **Kampf gegen sexualisierte Gewalt an Kindern** führen wir entschlossen fort: Als erstes Bundesland hat Rheinland-Pfalz eine oder einen Landesbeauftragten gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen geschaffen. Die Handlungsempfehlungen des Pakts gegen sexualisierte Gewalt setzen wir im engen Austausch mit dem Betroffenenrat und der Landesbe-

auftragten bzw. dem Landesbeauftragten systematisch um. Das **Landeskinderschutzgesetz** werden wir novellieren, um den Schutz von Kindern vor Gewalt dauerhaft zu stärken. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche in herausfordernden Lebenslagen, so z. B. auch junge Pflegende.

Wir wollen ein **Familienrecht**, das der Lebensrealität vielfältiger Familien gerecht wird. Dazu gehören ein **modernes Adoptions- und Abstammungsrecht** sowie die umfassende rechtliche Anerkennung von Regenbogenfamilien. Kinder sollen von Geburt an zwei rechtliche Elternteile haben. Deshalb setzen wir uns für die automatische **Mit-Mutterschaft** in lesbischen Ehen und für die **Öffnung des Adoptionsrechts** auch für unverheiratete gleichgeschlechtliche Paare ein.

Wir schaffen Räume für Begegnung – vor Ort, digital und in ganz Rheinland-Pfalz.

Im digitalen Wandel unserer Gesellschaft sehnen sich viele Menschen nach echter Nähe. Über alle Generationen hinweg nimmt **Einsamkeit** in unserer Gesellschaft zu – mit spürbaren Folgen für Wohlbefinden, Gesundheit und Lebenserwartung. Deshalb schaffen und stärken wir Orte, an denen Menschen einander begegnen können. Wo sich Menschen ungezwungen, von Angesicht zu Angesicht und ohne Konsumzwang treffen, wächst Verständnis füreinander, Vertrauen in die Gemeinschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt. In jedem Quartier, jeder Gemeinde und jedem Dorf sollen Menschen Orte finden, an denen sie sich begegnen, austauschen und gemeinsam gestalten können.

Wir erhalten und fördern solche **Begegnungsräume in Stadt und Land**: **Dorfgemeinschaftshäuser** und **Quartierstreffs**, **Dorfläden** und **Dorfbüros**, **Vereine** und **Sportstätten** und auch die **Dorfkneipen** sind das Herzstück unserer Dörfer und Quartiere. Auch **lebendige, barrierefreie Innenstädte und Dorfzentren** sind wichtige soziale Räume, die wir mit den Instrumenten der Städtebauförderung und Dorferneuerung weiter gezielt unterstützen. Wir wollen sie niedrigschwellig, barrierefrei und für alle Generationen zugänglich gestalten.

Volkshochschulen und Bibliotheken stärken wir als Orte, an denen Bildung Gemeinschaft stiftet und Menschen zusammenbringt.

Wir wollen Städte, Dörfer und Quartiere so gestalten, dass Menschen gut zusammenleben können. **Neue Wohnformen, nachbarschaftliches Miteinander** und **sorgende Gemeinschaften** denken wir dabei gezielt zusammen.

Mit dem **Aktionsplan „MitMenschen! Rheinland-Pfalz gegen Einsamkeit“** setzen wir gezielte Maßnahmen gegen Einsamkeit um und stärken bürgerschaftliches Engagement, Jugend, Kultur, Gesundheit, Pflege und Betriebe. Das Förderprogramm „**Miteinander statt einsam – Ehrenamt stärken in Rheinland-Pfalz**“ führen wir fort und evaluieren seine Wirkung regelmäßig.

Digitalisierung kann Einsamkeit mindern, aber auch verstärken. Wir verknüpfen digitale und analoge Teilhabe, damit Nähe und Gemeinschaft in beiden Welten wachsen. Das Netzwerk der mehr als 700 **Digital-Botschafterinnen und -Botschafter** bauen wir weiter aus, um ältere Menschen beim Anschluss an die digitale Welt zu unterstützen.

Wir gehen auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft weiter voran.

Wir bekennen uns zu einer inklusiven Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne Behinderungen selbstverständlich miteinander leben, lernen und arbeiten. Denn wer Inklusion stärkt, stärkt den demokratischen Zusammenhalt. Wir wollen eine Gesellschaft, die Barrieren für alle abbaut, statt Menschen auszgrenzen.

Wir setzen uns weiter mit aller Kraft dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen ihre Rechte auf gleichberechtigte Teilhabe und Selbstbestimmung verwirklichen können. In Rheinland-Pfalz sind wir auf diesem Weg bereits wichtige Schritte vorangekommen. Getreu dem Motto „Nichts über uns, ohne uns“ gestalten wir Politik für und mit Menschen mit Behinderungen. Wir gehen den Weg zu einer inklusiven und barrierefreien Gesellschaft konsequent weiter und bauen Barrieren ab: in den Köpfen, auf der Straße, im Netz und auf dem Amt. Wir arbeiten weiter mit Nachdruck daran, dass Barrierefreiheit, Teilhabe und Selbstbestimmung in allen Lebensbereichen selbstverständlich werden – in Kita und Schule, an Hochschulen, im Alltag, im Arbeitsleben, bei der Mobilität, beim Wohnen und im gesellschaftlichen Miteinander. Die wertvolle Arbeit in den Förderkitas und heilpädagogischen Einrichtungen unterstützen wir weiterhin. Die zentrale Arbeit der oder des **Landesbeauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderungen** unterstützen wir weiterhin.

Das **Landesinklusionsgesetz** aus dem Jahr 2021 setzen wir weiter entschlossen um. Gemeinsam mit den Kommunen arbeiten wir daran, dass barrierefreie Kommunikation mit öffentlichen Stellen Schritt für Schritt und überall zur Realität wird und mehr Informationen in Leichter und Einfacher Sprache bereitstehen.

Wir evaluieren den rheinland-pfälzischen **Landesaktionsplan** zur Umsetzung der UN-Behinderertenrechtskonvention gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen und entwickeln ihn konsequent weiter. Unser Ziel ist ein Aktionsplan, der Barrieren abbaut, Teilhabe in allen Lebensbereichen stärkt und die Rechte von Menschen mit Behinderungen verbindlich sichert. Dabei setzen wir auf echte Beteiligung, klare Ziele und überprüfbare Fortschritte.

Das **Recht auf Arbeit** gilt für alle Menschen. Wir wollen, dass Menschen mit Behinderungen ihre Fähigkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt besser einbringen können. Davon profitieren Beschäftigte wie Unternehmen. Die **Beschäftigungsquote** von Menschen mit Behinderungen wollen wir weiter erhöhen und fördern den **Wechsel in reguläre Jobs**. Das **Budget für Arbeit** hat bereits über 500 Arbeitsplätze in Rheinland-Pfalz geschaffen. Diesen Erfolg wollen wir ausbauen

und Unternehmen und Fachkräfte mit Behinderung gezielt vernetzen. Die Zahl der **Inklusionsbetriebe** werden wir weiter erhöhen. Wir stärken die **Integrationsfachdienste**, die junge Menschen beim Start ins Berufsleben begleiten. Die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen leisten wichtige Arbeit.

Wir richten ein **Landeskompetenzzentrum Barrierefreiheit** als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der baulichen, kommunikativen und digitalen Barrierefreiheit ein. Das Zentrum bündelt Fachwissen, berät Kommunen, Landesverwaltung und Unternehmen und unterstützt und berät sie bei der Umsetzung rechtlicher Vorgaben, technischer Standards und praxisnaher Lösungen. Die **Infrastrukturoffensive** wollen wir nutzen, um öffentliche Gebäude konsequent barrierefrei zu gestalten und Investitionen gezielt für den **Ausbau baulicher Barrierefreiheit** einzusetzen.

Die Vorbildfunktion der öffentlichen Verwaltung bei der Umsetzung **digitaler Barrierefreiheit** wollen wir weiter stärken. **Verwaltungsservices und Behördenkommunikation** gestalten wir **vollständig barrierefrei** und stellen zentrale Inhalte zusätzlich in Einfacher Sprache bereit, damit staatliche Informationen und Leistungen verständlich, nutzbar und für alle Menschen zugänglich sind.

Wir unterstützen den Weg der **inklusiven Kinder- und Jugendhilfe**, die allen jungen Menschen mit und ohne Behinderung gleiche Chancen und passgenaue Hilfen aus einer Hand bietet. Sie stärkt Teilhabe, entlastet Familien und sorgt für klare Strukturen. Die freien und öffentlichen Träger unterstützen wir gezielt bei der Umsetzung.

Wir kämpfen gegen alle Formen der Armut und befähigen Menschen, ihr Leben in Würde zu gestalten.

Armut in all ihren Formen zu verhindern, zu überwinden und ihren Ursachen entgegenzuwirken, bleibt Kern sozialdemokratischer Sozialpolitik. Niemand darf in einem reichen Land in Armut leben oder von Teilhabe und Chancen ausgeschlossen sein. Wir kämpfen dafür, dass jeder Mensch selbstbestimmt und in Würde leben und an unserer Gesellschaft gleichberechtigt teilhaben kann. Dafür setzen wir auf gute Arbeit und gerechte Löhne, bezahlbaren Wohnraum und faire Bildungschancen von Anfang an. Wir stärken Familien, sichern Renten und unterstützen Menschen in schwierigen Lebenslagen.

Arbeit ist und bleibt der Schlüssel, um Armut zu vermeiden und gesellschaftliche Teilhabe zu sichern. Zentrales Ziel unserer Arbeits- und Sozialpolitik bleibt es daher, Menschen durch und mit Arbeit zu befähigen, ihr Leben selbstbestimmt und aus eigener Kraft zu gestalten. Durch Coaching, Qualifizierung und Weiterbildung sichern wir Beschäftigung, eröffnen neue Perspektiven für Langzeitarbeitslose und Geringqualifizierte und helfen, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Besonders für Zugewanderte setzen wir auf schnelle Integration in Arbeit und ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut.

Steigende Energie- und Lebensmittelpreise treffen die Ärmsten der Gesellschaft besonders hart. Angesichts multipler Krisen hat sich unser Sozialstaat in den letzten Jahren als äußerst robust erwiesen. Durch Hilfspakete des Bundes zur Stabilisierung der Wirtschaft und Energiehilfen für Bürgerinnen und Bürger und flankiert durch Unterstützungsmaßnahmen des Landes wie die **Stärkung der Schuldner- und Energieberatungen** ist es auch in Rheinland-Pfalz gelungen, soziale Härten abzufedern und Betroffene in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Die Beratung von armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Menschen durch Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen bleibt ein zentraler Schwerpunkt unserer Sozialpolitik. Durch die **Erhöhung und Dynamisierung der Förderbeträge** haben wir es den **Schuldnerberatungen** ermöglicht, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Durch diese Politik wollen wir auch in Zukunft sicherstellen, dass **Betroffene die bestmögliche Unterstützung erhalten**. Mit unserem Förderprogramm „Ehrenamt stärken – Lebensmittelverteilung fördern – Bedürftige unterstützen“ werden wir die Arbeit ehrenamtlicher Initiativen, die überschüssige, noch verzehrfähige Lebensmittel sammeln und an bedürftige Menschen weitergeben, weiter unterstützen.

Um Armut zu verhindern, bevor sie entsteht, sind frühzeitige Unterstützung und wirksame Prävention entscheidend. Die **Lokalen Servicestellen** in unseren Kommunen bleiben dabei eine zentrale Säule: Sie verknüpfen Armutsprävention mit Sozialplanung, stärken lokale Strukturen und fördern die Vernetzung engagierter Akteure im Kampf gegen Armut.

Wir stärken **Orte des Zusammenhalts**, die Menschen in prekären Lebenslagen Halt geben, soziale Teilhabe ermöglichen und gemeinschaftliches Engagement fördern. Sie helfen, armutsbedingte Ausgrenzung zu überwinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Begegnung und Selbstwirksamkeit zu festigen.

Kein Kind darf in Armut aufwachsen – denn jedes Kind soll mit **Zuversicht** in die Zukunft blicken können. Wir schaffen faire Bildungschancen und investieren in gute Kitas und Schulen, damit Kinder und Jugendliche ihren eigenen Weg aus der Armut finden – unabhängig von Herkunft oder Einkommen der Eltern. Unsere **Programme zur Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut** bauen wir weiter aus, um soziale und kulturelle Teilhabe zu sichern und die Resilienz junger Menschen zu stärken, die von wirtschaftlicher oder sozialer Benachteiligung betroffen sind. Wir stärken Familien, verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützen insbesondere Alleinerziehende. In der Schuldenprävention fokussieren wir auf **finanzielle Bildung junger Menschen**: Gemeinsam mit Schuldnerberatungen und Verbraucherzentralen entwickeln wir praxisnahe Formate, die Jugendliche befähigen, verantwortungsvoll mit Geld umzugehen und Überschuldung vorzubeugen.

Wohnungslosigkeit ist eine der sichtbarsten Formen von Armut. Mit inzwischen acht **Fachberatungsstellen zur Wohnraumsicherung** setzen wir früh an, um Wohnungslosigkeit zu verhindern, bevor sie entsteht. Mit der modellhaften Erprobung des „**Housing First**“-Ansatzes gehen wir in

Rheinland-Pfalz neue Wege in der Obdach- und Wohnungslosenhilfe. An mittlerweile fünf Standorten wird das Prinzip „Erst die Wohnung, dann alles andere“ erfolgreich umgesetzt. Wir überführen diesen Ansatz in die **Regelförderung** mit dem Ziel, diesen **in allen Ober- und Mittelzentren zu etablieren**. Eine zentrale Herausforderung bleibt die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum. Deshalb setzen wir auf eine **soziale Wohnraumpolitik**, die Mietbelastung begrenzt, Verdrängung entgegenwirkt und Wohnungslosigkeit nachhaltig verhindert.

Die **Clearingstellen Krankenversicherung** sind ein wichtiger Baustein für eine bessere medizinische Versorgung und ein wirksamer Beitrag zur Armutsbekämpfung in Rheinland-Pfalz. An mittlerweile **vier Standorten** unterstützen sie Menschen ohne Krankenversicherungsschutz und weisen Betroffenen den Weg zurück in die reguläre Krankenversicherung. Wir stärken die Clearingstellen dauerhaft, entwickeln ihre Angebote weiter und prüfen, ob zusätzliche Standorte eingerichtet werden können, um noch mehr Menschen zu erreichen.

5. Starker Wissenschafts- und Innovationsstandort Rheinland-Pfalz

Wissenschaft und Forschung sind die **Grundlage für Wohlstand, Fortschritt und gesellschaftliche Entwicklung**. Rheinland-Pfalz ist ein **Land der klugen Köpfe, kreativen Ideen und bahnbrechenden Innovationen**. Mit gezielten Investitionen stärken wir Rheinland-Pfalz als **Innovationsstandort**, fördern wissenschaftliche **Exzellenz**, beschleunigen den **Wissenstransfer** zwischen Forschung und Wirtschaft und schaffen starke **Wissensregionen**.

Freiheit von Forschung und Lehre sichern.

Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei – so garantiert es Artikel 5 unseres Grundgesetzes. Diese Freiheit ist ein **hohes Gut** und unser **Fundament** für Innovation, Fortschritt und eine offene, demokratische Gesellschaft. Doch sie steht zunehmend unter Druck: Forschende werden angefeindet, Erkenntnisse werden in Frage gestellt, wissenschaftliche Arbeit verächtlich gemacht. Wir stellen uns entschieden gegen Angriffe auf die Wissenschaft. **Freie Forschung und Lehre bleiben die Grundlage für Erkenntnis, Fortschritt und gesellschaftlichen Zusammenhalt**. Wir sichern **Wissenschaftsfreiheit**, stärken Forschende und fördern Vertrauen in Wissenschaft.

Dafür setzen wir auf eine starke **Wissenschaftskommunikation**, die Wissen transparent macht und den Dialog mit der Öffentlichkeit sucht. Wir bauen Unterstützungsangebote für Forschende aus, die Anfeindungen und Bedrohungen erfahren, und stärken die demokratischen Strukturen in unseren Hochschulen.

Starke Universitäten und Hochschulen – starke Regionen.

Rheinland-Pfalz verfügt über **leistungsfähige Hochschulen mit klaren Profilen** und starker **regionaler Verankerung**. Mit einer verlässlichen Grundfinanzierung haben wir die Voraussetzungen für mehr **Hochschulautonomie** geschaffen. Diesen Weg setzen wir fort. Mit modernen Finanzierungsstrukturen, Globalhaushalten und größerer Eigenverantwortung schaffen wir Freiräume für Innovation, Profilbildung und regionale Leuchttürme. Wir investieren die Gelder des Sondervermögens in **moderne, klimagerechte Gebäude** und **beschleunigen die Bauverfahren**. So stärken wir die Handlungsfähigkeit unserer Hochschulen und fördern eine lebendige Wissenschaftskultur in allen Regionen des Landes.

Offene Hochschulen und faire Chancen.

Akademische Bildung darf nicht vom Geldbeutel oder den Lebensumständen abhängen. Rheinland-Pfalz steht für einen **offenen Hochschulzugang** – gebührenfrei, chancengerecht und flexibel. Mit der **Abschaffung der Zweitstudiengebühren** haben wir ein klares Zeichen für Bildungsgerichtigkeit gesetzt. Auch künftig gilt: Bildung ist keine Ware, sondern ein Recht. Nur rund 18

Prozent der Studiengänge in Rheinland-Pfalz sind zulassungsbeschränkt, und auch Menschen ohne Abitur haben beste Chancen, ein Studium aufzunehmen. **Wir bauen duale, berufsbegleitende und digitale Studienangebote weiter aus** und schaffen so leistungsgerechte Bildungschancen für alle Lebenslagen. Wir bauen die **Barrierefreiheit** aus, um Studierende mit einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit bestmöglich zu unterstützen.

Wir setzen uns für eine **Weiterentwicklung des Bafög**s ein, die den Bedürfnissen der Studierenden wirklich gerecht wird.

Studium und Lehre der Zukunft.

Unsere Hochschulen sind Orte, an denen Wissen entsteht, Kreativität wächst und die Fachkräfte von morgen ausgebildet werden – mit modernen Lernorten, digitalen und analogen Lehrformaten und attraktiven Studienbedingungen. Wir fördern den **Ausbau digitaler Lehr- und Lernformate**, schaffen **Lernräume der Zukunft** und investieren in den **wissenschaftlichen Nachwuchs**. Praxisnähe, Interdisziplinarität und gesellschaftliche Verantwortung stehen dabei im Mittelpunkt. Wir statteten mit den Geldern des Sondervermögens modellhaft Lehrräume mit hochmoderner technischer Infrastruktur aus. So sichern wir Lehrangebote, die flexibel und an den Bedürfnissen der Studierenden orientiert sind. Wir unterstützen die Hochschulen dabei, Lehre durch moderne Didaktik, innovative Studiengänge und Programme zur Qualitätssicherung exzellent weiterzuentwickeln.

Qualität und Zukunft unserer Hochschulen.

Wir fördern die **kontinuierliche Weiterentwicklung von Studium und Lehre** durch Qualitätsprogramme, Lehrpreise und Austauschplattformen. Die **Studierendenwerke** bleiben verlässliche Partner für bezahlbares Wohnen, gute Verpflegung und soziale Beratung. Wir stärken sie finanziell und organisatorisch. Wir investieren mit den Geldern des Sondervermögens in **moderne Rechenzentren** und die **digitale Infrastruktur der Hochschulen**.

Gute Arbeit in der Wissenschaft.

Exzellente Wissenschaft braucht gute Arbeitsbedingungen. Wir gestalten Karrierewege transparenter, planbarer und fairer mit klaren Entwicklungspfaden, differenzierten Dauerstellen ergänzend zur Professur und besseren Perspektiven. Die **Zielvereinbarungen für Gute Arbeit in der Wissenschaft** vereinheitlichen wir und fördern so berufliche Sicherheit und akademische Weiterentwicklung. Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die **Förderung von Frauen in der Wissenschaft**. Mit Gleichstellungsprogrammen, familienfreundlichen Strukturen und modernen Arbeitsmodellen schaffen wir faire Chancen und ermöglichen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir setzen und für die Belange der **studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte** ein, denn sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Wissenschaftssystems.

Forschung und Innovation – Wissen schafft Zukunft.

Exzellente Forschung, Innovationskraft und starke Wissensregionen machen unser Land zu einem dynamischen Forschungsstandort. Mit unserer **Forschungsinitiative** und einer **zukunftsorientierten Strategie** fördern wir gezielt Schwerpunkte in **Biotechnologie, Lebenswissenschaften, Künstliche Intelligenz** und **Quantencomputing**. Aus den Geldern des Sondervermögens legen wir Programme auf, die diese Zukunftsbereiche gezielt fördern. Wir stärken **Forschungsverbünde**, die Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre Einrichtungen vernetzen und so neue Ideen schneller in die Anwendung bringen.

Rheinland-Pfalz ist führend in der **Alters-, Gesundheits- und Resilienzforschung**. Wir unterstützen die Ansiedlung eines **Großforschungszentrums** und stärken damit unsere Rolle als Zentrum für Alters- und Gesundheitsforschung in Deutschland.

Die Einrichtungen der **Gesellschafts- und Sozialwissenschaften** an unseren Hochschulen in Rheinland-Pfalz sind wichtig – nicht zuletzt, weil sie sich mit der Analyse gesellschaftlicher Herausforderungen befassen. Wir unterstützen auch diese wichtigen Schwerpunkte weiterhin.

Ideen schneller in die Praxis bringen.

Wir wollen, dass aus guten Ideen erfolgreiche Innovationen werden. Dafür schaffen wir **regionale Innovationsplattformen**, fördern **Start-ups** und **Ausgründungen aus Hochschulen**. Durch neue Innovationszentren, die Unterstützung bestehender Netzwerke und den Zugang zu Wagniskapital machen wir Rheinland-Pfalz zu einem Land, in dem Forschung und Wirtschaft eng zusammenarbeiten.

Biotechnologie – Zukunft aus Rheinland-Pfalz.

Ob in Medizin, Landwirtschaft oder Materialentwicklung: Biotechnologie prägt unsere Zukunft. Rheinland-Pfalz ist heute ein international anerkannter Standort dieser **Schlüsseltechnologie**. Mit gezielten Investitionen aus unserer **Biotechnologie-Roadmap** fördern wir Forschung, Gründung und Transfer. Wir entwickeln bestehende starke Partnerschaften weiter. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung und Gewinnung qualifizierter Fachkräfte. Dafür setzen wir bei der **Berufsausbildung** an und wollen die **Biotechnologie-Akademie** fortentwickeln. Wir stärken internationale Kooperationen und Leuchtturmprojekte an der **Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Biotechnologie**, um Rheinland-Pfalz weltweit noch sichtbarer zu machen.

Künstliche Intelligenz made in Rheinland-Pfalz.

Wir gestalten KI aus Rheinland-Pfalz: innovativ, verantwortungsvoll und menschlich. Wir fördern **Spitzenforschung in KI-Zentren**, unterstützen den **Transfer in Wirtschaft und Verwaltung** und setzen auf **klare ethische Leitplanken**. Besonderes Augenmerk legen wir auf die frühe Förderung

von Kindern und Jugendlichen im Bereich digitaler und technischer Bildung. Schon in der Schule sollen sie die **Grundlagen von KI** verstehen, kreativ mit Technologie umgehen und kritisch über deren Einsatz reflektieren können.

Wissenschaftliche Weiterbildung und Promotion.

Lernen hört nach dem Studium nicht auf. Wir fördern **wissenschaftliche Weiterbildung**, damit Menschen sich ein Leben lang weiterqualifizieren können. Dafür gestalten wir Angebote praxisnah, digital und offen für alle Altersgruppen. Wir haben ein **eigenständiges Promotionsrecht** der Hochschulen für angewandte Wissenschafteneingeführt. Damit gehen wir neue Wege für **forschungsorientierte Karrierechancen** und stärken die **Attraktivität des Wissenschaftsstandorts** Rheinland-Pfalz. Wir unterstützen die vielfältigen universitären Angebote im Land für ältere Menschen, die sich im Anschluss an ihr Berufsleben oder die Familienarbeit mit wissenschaftlichen Themen auseinandersetzen möchten.

6. Wohnen bezahlbar und zukunftsfest machen

Rheinland-Pfalz ist ein Land, in dem Menschen gerne wohnen und leben und das so attraktiv ist, dass es Neubürgerinnen und Neubürger anzieht. Doch auch bei uns gehört bezahlbarer Wohnraum zu den zentralen sozialen Fragen unserer Zeit. Unser Ziel ist, dass alle Menschen – ob im ländlichen Raum oder in den Ballungszentren – die Freiheit haben, ihren Wohnort selbst zu wählen und dort angemessenen, bezahlbaren Wohnraum zu finden, der zu ihrem Leben passt. Deshalb setzen wir auf eine ambitionierte Wohnungspolitik, die besonders die Bedürfnisse von Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen in den Blick nimmt. Wir wollen bedarfsgerecht Wohnraum für alle schaffen – für Familien ebenso wie für Singles, für Jüngere ebenso wie für Ältere.

Bezahlbar wohnen – in Stadt und Land.

Mehr bezahlbarer und qualitativ hochwertiger Wohnraum für die Menschen in Rheinland-Pfalz – mit dieser Mission haben wir bereits im Jahr 2015 das **Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen Rheinland-Pfalz** ins Leben gerufen. Unsere Wohnungspolitik gestalten wir auch in Zukunft als Gemeinschaftsaufgabe von Land und Kommunen, der regionalen Bau- und Wohnungswirtschaft, von Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planern, Sozial- und Mieterverbänden.

Die **Soziale Wohnraumförderung** ist das Herzstück der rheinland-pfälzischen Wohnungspolitik. In den letzten zehn Jahren haben wir so 25.000 Mietwohnungen und selbst genutztes Eigentum realisiert. Angesichts der hohen Nachfrage haben wir das Fördervolumen gegenüber 2024 nahezu verdoppelt und stellen gemeinsam mit dem Bund **jährlich 350 Millionen Euro** bereit.

Die Soziale Wohnraumförderung wird auch in Zukunft ein zentraler Schwerpunkt sein. Wir passen sie regelmäßig bedarfsgerecht an, um in allen Regionen bezahlbaren, klimagerechten, barrierefreien und gemeinschaftlichen Wohnraum zu schaffen und Planungssicherheit für Bauherren zu gewährleisten. Mit verbindlichen **Sozialquoten** sorgen wir für bezahlbaren Wohnraum für Haushalte mit geringen und mittleren Einkommen und für lebendige Quartiere. Für eine ausgewogene Wohnraumversorgung in ganz Rheinland-Pfalz stärken wir auch weiterhin den **kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau**. Wir werden daher die Förderung des Erwerbs von Genossenschaftsanteilen verbessern sowie die Fördermittel für innovative Wohnprojekte und das Programm „besser gemeinsam“ ausweiten, damit gemeinschaftliche Wohnprojekte noch stärkere Verbreitung finden.

Für den Bereich des **Jungen Wohnens** wollen wir mit **besonders attraktiven Konditionen** das Angebot an bezahlbaren Unterkünften für Studierende und Auszubildende deutlich erweitern.

Wir werden das **Wohnheimangebot für Studierende** gerade an den stark nachgefragten Hochschulstandorten mit einem angespannten Wohnungsmarkt weiter ausbauen. Unser Ziel ist es, insbesondere in Mainz, Koblenz und Trier in der kommenden Legislaturperiode weitere Studierendenwohnheime zu realisieren. Wir werden dabei Bauzeiten verkürzen, Barrierefreiheit gewährleisten und ökologische Aspekte in die Planung integrieren.

Für unsere **Auszubildenden** wollen wir in diesem Rahmen im engen Austausch mit den Ausbildungsbetrieben, Kammern und Wirtschaftsverbänden ein **bedarfsgerechtes Wohnungsangebot für die Berufseinstiegsphase** zur Verfügung stellen. Wir wollen Azubi-Wohnheimplätze dort entstehen lassen, wo der Bedarf am größten ist.

Rheinland-Pfalz ist das Bundesland mit der zweithöchsten Wohneigentumsquote. Wir wollen, dass dies so bleibt. Dieser Wohnraum trägt zu einer guten Wohnraumversorgung gerade auch in ländlichen Regionen bei und ist ein wichtiger Haltefaktor. Daher ist für uns selbstverständlich, dass die **Eigenheimförderung** auch ein wesentliches Segment im Rahmen der Sozialen Wohnraumförderung darstellt.

Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden **Instrumente zum Schutz und zur Mobilisierung von Wohnraum**. Die bestehende **Mietpreisbremse** haben wir bis Ende 2029 verlängert. Wir wollen zur Erhebung angespannter Wohnlagen eine individuelle Betrachtung von einzelnen Regionen unabhängig der Kreisgrenzen, ermöglichen. Mit dem **Zweckentfremdungsgesetz** haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass **Wohnraum auch wirklich Wohnraum bleibt**. Die Mietpreisbegrenzungsverordnung und die Kappungsgrenzen-Verordnung, aber auch Regelungen zur Zweckentfremdung sowie weitere ordnungsrechtliche Möglichkeiten bündeln wir in einer **Mieterschutzverordnung**.

Aktiv für mehr Bauland und gegen Leerstand.

Unser gemeinsames Engagement mit den Kommunen zur **Aktivierung von bisher ungenutzttem Bauland** setzen wir fort. Wir wollen die Möglichkeiten des neuen **Bau-Turbos** auf Bundesebene aktiv nutzen, um die Kommunen bei der **Baulandaktivierung** zu unterstützen und **schnelles Baurecht** zu schaffen. Dabei sehen wir auch das **Erbaurecht** als geeignetes Modell für unsere Kommunen, um leichter bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und langfristig zu erhalten.

Wir stärken den kommunalen Handlungsspielraum, um **aktiv gegen Leerstand und Verfall** vorzugehen. **Leerstehende Gewerbeimmobilien** sollen leichter in Wohnraum umgewandelt werden können. Wir setzen uns für die **Stärkung des kommunalen Vorkaufsrechts** ein.

Bauen effizienter, günstiger und klimagerecht machen.

RLP nimmt bundesweit eine beachtete Rolle im Hinblick auf die Erforschung und den praktischen Einsatz innovativer Baustoffe (z.B. Holz) ein. Wir werden diese Aktivitäten weiter unterstützen und im Hinblick auf ihren Beitrag zu klimaneutralem Bauen, aber auch als regionaler Wirtschaftsfaktor weiter stärken. Dabei spielt für uns auch qualitätsvolle Architektur eine große Rolle. Wir wollen gut neu bauen und wir wollen bestehende Substanz nutzen. Deshalb haben wir in der **Landesbauordnung** den **Umbau** ebenso erleichtert wie **serielles und modulares Bauen**. Wir haben Verfahren vereinfacht und eröffnen mit dem **Gebäudetyp E** Möglichkeiten des innovativen und kostengünstigen Bauens. Mit der landesweiten Einführung des **Digitalen Bauantrags** beschleunigen wir Antrags- und Genehmigungsverfahren. Beim **klimagerechten Bauen** setzen wir auf weniger komplexe Technikvorschriften – entscheidend muss sein, wie viel CO₂ ein Gebäude wirklich verursacht. Baustandards, die nicht der Klimaneutralität und der Barrierefreiheit zugutekommen, kommen auf den Prüfstand.

Im Bereich des Landesbaus setzen wir uns für schnelle und einfache Verfahren ein. Beim Landesbau gilt es viele Aspekte der einzelnen Nutzerinnen und Nutzer zu berücksichtigen, aber insbesondere auch für eine moderne Arbeitsumgebung zu sorgen, die die Attraktivität des Landesdienstes hervorhebt. Dafür setzen wir auf unseren leistungsfähigen **Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB)** und die gut qualifizierten und motivierten **Fachkräfte**. Damit der LBB als Arbeitgeber attraktiv bleibt, setzen wir uns für eine faire und konkurrenzfähige Vergütung, sichere Arbeitsplätze und gute Zusatzleistungen ein, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Die zusätzlichen Investitionsmittel des Sondervermögens wollen wir für zukunftsgerichtete und nachhaltige Landesbauten einsetzen. Zudem wollen wir die Strategie der CO₂-Reduktion fortsetzen und diese durch einen unterschiedlichen Mix von Maßnahmen vorantreiben.

Wir gestalten das Wohnen der Zukunft.

Wohnen bedeutet weit mehr als ein Dach über dem Kopf: Es ist Lebensraum, Arbeitsplatz und Heimat zugleich. Es geht um Fragen der Lebensqualität vor Ort, des sozialen Zusammenhalts und der Zukunftsfestigkeit unserer Städte und Gemeinden. Wir denken Wohnen deshalb ganzheitlich: von neuen Wohnformen über das Zusammenleben im Dorf und im Quartier bis hin zur Berücksichtigung sozialer und ökologischer Belange. Die Instrumente der **Wohnraumförderung**, der **Städtebauförderung** und **Dorferneuerung** sowie der **Sozialraumentwicklung** werden wir enger verzahnen und ganzheitlich weiterentwickeln.

Wir gestalten **urbanes Leben** mit hoher Lebensqualität für alle Generationen und fördern **Quartierslösungen**, die flächensparende und ressourcensparende Bebauung mit sozialem Miteinander verbinden. Wir unterstützen mit dem Quartiersansatz die Schaffung von nachhaltigem und

vielfältigem Wohnraum im Quartier – mit sozialen Treffpunkten und Einrichtungen in der Nachbarschaft und **Konzepten wie Wohnungstausch oder Wohnen für Hilfe**.

Wir unterstützen **neue Wohnformen und innovative Wohnprojekte** in Städten und Gemeinden, die Wohnen gemeinschaftlich, generationenübergreifend, nachhaltig und inklusiv gestalten. Dafür nutzen wir die Instrumente der Sozialen Wohnraumförderung und stellen Beratungsangebote zur Verfügung.

Erst die Wohnung, dann alles andere.

Jeder Mensch hat das **Recht auf Wohnen** und ein eigenes Zuhause. Wir stärken die **Wohnungslosenhilfe** für Menschen, denen der Verlust ihrer Wohnung droht oder die bereits von **Wohnungslosigkeit** betroffen sind. Den erfolgreichen Ansatz „**Housing First**“ als wirksames Instrument zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit überführen wir in die Regelförderung.

7. Klimaneutrales Rheinland-Pfalz 2040 – gerecht und wirtschaftsstark

Der Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen ist für uns eine zentrale Aufgabe. Unser Ziel ist ein klimaneutrales Rheinland-Pfalz bis 2040. Dafür denken wir sozialen Zusammenhalt, wirtschaftlichen Erfolg und Klimaschutz konsequent zusammen. Denn Klimaschutz gelingt nur, wenn alle Bürgerinnen und Bürger profitieren und ihn mitgestalten können.

Wir wollen Klimaschutz, der allen nutzt.

Wir sind die politische Kraft in Rheinland-Pfalz, die die Energiewende vor Ort sozial gerecht gestaltet. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen vom Klimaschutz profitieren und die Möglichkeit erhalten, selbst aktiv zum Klimaschutz beizutragen – auch diejenigen mit geringerem Einkommen. Saubere Energie muss für alle bezahlbar sein, damit wir unseren Planeten für kommende Generationen bewahren.

Mit dem praxisnahen Kommunalen Investitionsprogramm für Klimaschutz und Innovation (KIPKI) haben wir bundesweit eine **Vorreiterrolle beim kommunalen Klimaschutz** eingenommen. Wir unterstützen die Kommunen auch zukünftig bei konkreten Klimaschutzprojekten vor Ort, die Menschen und Klima unmittelbar zugutekommen.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität sorgen wir für eine **echte und faire Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger**. Gemeinden im Umkreis von drei Kilometern sollen künftig verpflichtend an den **Gewinnen neuer Wind- und Solaranlagen** beteiligt werden. Mit einem **Bürgerenergiegesetz** schaffen wir die landesrechtliche Grundlage dafür, ohne die Wirtschaftlichkeit der Projekte zu gefährden. Dabei haben wir auch das Instrument des Solidarpakts fest im Blick.

Wir werden die **Förderung von Stromspeichern** ausbauen, damit kostengünstiger Solarstrom auch dann zur Verfügung steht, wenn die Sonne nicht scheint. In diesem Zusammenhang unterstützen wir auch das Engagement von Mieterinnen und Mieter sowie Hauseigentürmern, die sich durch die Installation von Solarmodulen auf ihren Balkonen oder den Einbau von Wallboxen ganz konkret und einfach am Klimaschutz beteiligen.

Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass die **erneuerbare Stromerzeugung in Mehrfamilienhäusern** einfacher wird und Mieterinnen und Mieter unbürokratisch profitieren können.

Wir stärken das kommunale Engagement und die Innovationskraft vor Ort beim Erreichen der Klimaziele. Wir wollen **Energieregionen in unserem Bundesland** weiter ausbauen und fördern, um die regionale Wertschöpfung zu stärken und die Energiewende in den Kommunen mit möglichst hoher Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger weiter zu forcieren.

Wir stehen für eine aktive Steuerung der Energiewende mit Augenmaß.

Wir treiben die Energiewende entschlossen voran. Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien hat unser Bundesland zuletzt stark an Fahrt aufgenommen: die Solarenergie hat sich in der vergangenen Legislaturperiode verfünfacht, die Genehmigungsdauer von Windkraftanlagen hat sich mehr als halbiert. Diese Transformation des Energie- und Wärmesektors wollen wir in den nächsten Jahren weiter mit Investitionen und Innovationen begleiten. Unser Anspruch bleibt dabei, berechtigte Interessen auszugleichen sowie eine breite gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende zu sichern.

Wir setzen uns dafür ein, dass neue Wind-, Solar- und Biogas-Anlagen schneller ans Stromnetz angeschlossen werden, sorgen für die notwendige Speicherinfrastruktur und erleichtern Genehmigungsverfahren. Durch **mehr Digitalisierung und weniger Bürokratie** sorgen wir für einen spürbaren Aufschwung bei der Energiewende. Wo der Ausbau erneuerbarer Energien bei der Abwägung anderer Schutzgüter noch nicht vorrangig behandelt wird, prüfen wir Änderungen der Landesgesetzgebung. Damit sorgen wir für die **notwendige Klarheit und stringentes Handeln der rheinland-pfälzischen Genehmigungsbehörden**.

Wir schaffen Anreize für eine effiziente Flächennutzung: Neue **PV-Anlagen** sollen vorrangig über bereits versiegelten Flächen entstehen. Auch geeignete öffentliche Gebäude sollen mit PV-Anlagen ausgestattet werden. **Windkraftanlagen** wollen wir noch stärker als bislang entlang von Fernstraßen sowie an unseren Landes- und Kreisstraßen errichten. Damit verhindern wir, dass Flächen genutzt werden, die eigentlich für die Ernährungssicherheit, den Artenschutz, die Erholung oder für den Wohnungsbau zur Verfügung stehen sollten.

Wir wissen um die **entscheidende Bedeutung von Speichern** für das Gelingen der Energiewende, insbesondere von Batterie- und Langzeitspeichern: Wir erarbeiten eine mit allen Beteiligten abgestimmte **Speicherstrategie für Rheinland-Pfalz**. Diese nimmt insbesondere die zügige **Realisierung von Großspeichern** in den Blick und schafft die notwendigen Rahmenbedingungen dafür, dass mehr **Speicher privat und öffentlich finanziert** netzdienlich eingesetzt werden können.

Auch andere Energiequellen wollen wir weiter ausbauen: Wir **bekennen uns klar zur Bioenergie** und setzen uns für bessere Rahmenbedingungen und Planungssicherheit auf allen Ebenen ein.

Wir sehen Wasserstoff weiterhin als wichtigen Energieträger für die Energiewende an und arbeiten weiter an der Umsetzung der Roadmap Wasserstoff. Gerade im Spannungsfeld von Klimaneutralität, Versorgungssicherheit und wirtschaftlicher Stärke ist die der Ressource Energieträger Wasserstoff von entscheidender Bedeutung. Als von Mittelgebirgen und Gewässern geprägtes Bundesland prüfen wir die Potenziale der Wasserkraft offen, ergebnisorientiert und mit

Blick auf ihren Beitrag zur Transformation unseres Energiesystems. Wo innovative, leistungsfähige und vor allem wirtschaftlich rentable **Wasserkraftwerke** im Einklang mit der Natur realisiert werden können, wollen wir ihre Umsetzung auch ermöglichen. Die genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Wasserkraft werden wir entsprechend fortentwickeln.

Der Gebäudesektor verursacht rund ein Viertel aller CO2-Emissionen. Für das Gelingen der Energiewende ist er damit ein wesentliches Aufgabenfeld, zugleich birgt er erhebliches Potenzial für Bürgerinnen und Bürger mit Blick auf die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit ihrer Gebäude. Dabei unterstützen wir insbesondere die Sektorkopplung von Stromproduktion und Stromkonsum, dem sogenannten Prosumer. D.h. die PV-Anlage mit Batterie kann Haushalt, Wärmepumpe und E-Auto zum Großteil des Jahres mit eigenem Strom versorgen! Wir wollen eine sozialverträgliche Wärmewende, die Klimaschutz mit Bezahlbarkeit verbindet und die Teilhabe der Menschen an der Energiewende sicherstellt.

Wir setzen auf eine **komunale Wärme- und Energieplanung**, in der erneuerbare Energien konsequent den Weg zur Klimaneutralität bestimmen. Wir fördern den Ausbau moderner **Nahwärme- und Quartiersnetze**, die dezentral, energieeffizient und wirtschaftlich betrieben werden können. Dabei soll auch innovative und hocheffiziente **Kraft-Wärme-Kopplung** eine zentrale Rolle spielen. So entsteht im Zusammenspiel verschiedener Energiequellen und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur eine systemdienliche, verlässliche und klimaneutrale Energieversorgung für unsere Städte und Gemeinden.

Wir stärken Wald, Klima und regionale Wertschöpfung.

Mit einem Waldanteil von 42 Prozent ist Rheinland-Pfalz das waldreichste Bundesland Deutschlands und trägt damit besondere Verantwortung für Klima, Natur und Zukunft. Doch unser Wald steht im Klimawandel vor historischen Herausforderungen. Holz als nachwachsender und erneuerbarer Rohstoff bleibt unverzichtbar für das Gelingen der Energiewende und stärkt zugleich gerade in ländlichen Regionen die regionale Wertschöpfung. Die notwendige Transformation der Forstwirtschaft gestalten wir als generationenübergreifende Zukunftsaufgabe und setzen dabei auf eine starke Partnerschaft mit den Waldbesitzenden als verlässliche Akteure und erste Ansprechpartner im anstehenden Strukturwandel.

Das **Gemeinschaftsforstamt** bleibt das Rückgrat einer nachhaltigen und kompetenten Forstwirtschaft in allen Besitzarten. Wir stärken den **Landesbetrieb Landesforsten** als attraktiven Arbeitgeber und fördern digitale Arbeitsprozesse sowie moderne Technik im Waldmanagement.

Wo der Wald in den letzten Jahren durch **Hitze, Dürre, Schädlinge und Unwetter** Schaden genommen hat, befördern wir seinen Umbau zu einem **klimaangepassten Mischwald**. Wir unterstützen private und kommunale Waldbesitzende **konsequent bei der Wiederbewaldung von**

Schadensflächen und nutzen dabei das **50 Millionen-Euro-starke Maßnahmenpaket** für unseren Wald.

Wir wollen Holz als nachwachsenden und ökologischen Rohstoff weiter fördern und als wichtigen Anker für regionale Wertschöpfung erhalten. Durch **Wissenschaft, Forschung und praktische Expertise** wollen wir die Waldwirtschaft noch leistungsfähiger machen: Mit der **Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft**, dem **Holzbau Cluster RLP** und dem **Klimabündnis Bauen Rheinland-Pfalz** verfügt unser Land über hochkarätige Institutionen und Initiativen, um die Forst- und Bauwirtschaft nachhaltig zu stärken.

Im Rahmen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung priorisieren wir die **stoffliche Nutzung von Holz**, einschließlich der Bereitstellung von **Nadelholz für die heimische Säge- und Bauindustrie**. Zugleich sichern wir den maßvollen Zugang zur **energetischen Nutzung von Waldrestholz im Einklang** mit den vorhandenen Konzepten für **Biotopt- und Totholz**. Vor diesem Hintergrund und der Transformation der klimaneutralen Wärmeversorgung, **modernisieren wir auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse das Landeswaldgesetz**. Die bestehenden Förderinstrumente, die dazu beitragen, den Wald im Zuge des Klimawandels zu schützen, führen wir konsequent fort.

Bei der **Erarbeitung der Landesjagdverordnung** machen wir Betroffene zu echten Beteiligten. Wir binden die Jägerschaft aktiv ein, um die Belange der Hege, des Waldbaus und der Landwirtschaft zielgerichtet und mit hoher Akzeptanz zu realisieren. Die Jagdgenossenschaften spielen dabei eine unverändert wichtige Rolle. Sollten sich nach dem Inkrafttreten des Landesjagdgesetzes praktische Anpassungsbedarfe zeigen, werden wir diese fachlich prüfen und zielgerichtet weiterentwickeln.

Nach der **Aufnahme des Wolfs ins Jagtrecht** treffen wir auf Landesebene die notwendigen Vorbereiungen, um ein **aktives Bestandsmanagement** zu ermöglichen. Bei der **Saatkrähe** und der **Nilgans** wollen wir auch in urbanen Gebieten eine **praxistaugliche Bejagung** sicherstellen, um die Lebensqualität der betroffenen Bevölkerung nicht zu beeinträchtigen.

Wir entwickeln den Naturschutz gemeinschaftlich weiter.

Die Folgen des Klimawandels sind in Rheinland-Pfalz längst spür- und sichtbar. Schon heute führen sie zum Verlust von Lebensräumen, Artensterben, zunehmenden Dürren und wachsender Wasserknappheit. Damit wir unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Zukunft und funktionierende Ökosysteme hinterlassen, müssen wir jetzt unsere Anstrengungen im Umwelt- und Naturschutz effizient verstärken. Dabei setzen wir mehr denn je auf die große Expertise im Land und die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Die **Aktion Grün** ist unser Landesprogramm für **aktiven Natur- und Artenschutz**. Es bündelt Projekte, fördert Umweltbildung und Beteiligung und unterstützt so gezielt den Schutz heimischer

Tier- und Pflanzenarten. Damit stärkt das Programm nachhaltig die biologische Vielfalt – diese Anstrengungen führen wir konsequent weiter.

Die **EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur** ist ein wichtiger Schritt für gesündere Ökosysteme der Zukunft. Gleichzeitig stellt sie Land, Kommunen, Forst-, Land- und Wasserwirtschaft sowie andere wichtige Landnutzer vor große Herausforderungen. Auf Bundes- und Europäische Ebene setzen wir uns für eine **praxisgerechte Anwendung der Wiederherstellungsverordnung** sowie **verlässliche Finanzierungsinstrumente** ein. Gleichzeitig stärken wir denen den Rücken, die sich für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen tagtäglich verantwortlich zeigen.

Transparenz, Dialog und Kooperation sind für uns im Naturschutz handlungsleitend. Für diesen kooperativen Ansatz steht der **Schulterschluss Artenvielfalt**, der Landwirtschaft und Naturschutz zusammenbringt, um gemeinsam mehr Artenvielfalt zu erreichen. Die **Naturschutzstationen**, die sich nach und nach im Land überall etablieren, werden den kooperativen Naturschutz vorantreiben. Gemeinsam mit allen Beteiligten wollen wir diese Landschaftsverbände in den nächsten Jahren **sukzessive weiterentwickeln**, um etwa nach Vorbild des niederländischen Modells passgenaue, individuelle und regionale Kooperativen zu fördern, die gemeinsam Agrarumweltmaßnahmen planen und umsetzen. Mit den Landnutzern in der Land- und in der Forstwirtschaft bleiben wir darüber im Gespräch, wie zusätzliche **biodiversitäts- und klimaschutzfördernde Maßnahmen** angemessen honoriert werden können.

Unsere **Naturparke** verbinden auf herausragende Weise nachhaltigen **Naturschutz, regionale Tourismusentwicklung und Umweltbildung zum Anfassen** – allen voran der Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Wir stärken sie durch gezielte Investitionen in Besucherlenkung, regionale Wertschöpfung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), um sie für alle Generationen sichtbar und erlebbar zu machen. Zum Schutz und zum Erhalt naturnaher Lebensräume und sensibler Ökosysteme setzen wir auf **Kooperationen mit Land- und Forstwirtschaft** sowie **digitale Monitoring-Systeme**.

Wasser ist für das menschliche Leben, die wirtschaftliche Entwicklung und das Überleben der Ökosysteme unverzichtbar – und wird durch den Klimawandel zu einem immer kostbareren Gut. Den rheinland-pfälzischen **Zukunftsplan Wasser** setzen wir weiter um und entwickeln diesen auch im Hinblick auf die nachhaltige Sicherung unserer **Trinkwasserversorgung** stetig weiter.

Mit dem **7-Punkte-Plan zur Hochwasservorsorge** und der Novellierung des Landeswassergesetzes haben wir umfangreiche Lehren aus vergangenen Hochwasserlagen aus der unfassbaren Naturkatastrophe im Ahrtal gezogen. Gemeinden mit **Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte** unterstützen wir durch gezielte Investitionen in innovative **Wasser-Retentionsflä-**

chen, nachhaltige **Bodenmanagement-Konzepte** und **regionale Extremwetter-Frühwarnsysteme** sowie weitere investive Maßnahmen. Auf Bundesebene setzen wir uns für eine **Elementarschadensversicherung** ein.

Die **europäische Wasserrahmenrichtlinie** setzen wir konsequent um. Im Rahmen der **Aktion Blau plus** investieren wir in moderne Verbundnetze, Renaturierung von Fließgewässern und intelligente Wassermanagement-Systeme zur klimaangepassten Versorgungssicherheit. Dazu gehört auch die Förderung der 4. Ausbaustufe der großen Kläranlagen.

Wir werden Kommunen dabei unterstützen, Maßnahmen zur Begrünung der Innenstädte und Ortskerne, für Entsiegelungen, mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen sowie die Schaffung von Flächen für das Versickern, Verdunsten und Rückhalten von Regenwasser im Sinne der „**Schwammstadt**“ umzusetzen. Denn grüne Innenstädte bedeuten mehr Lebensqualität und mehr Klimaschutz.

Wir stehen für **starken Tierschutz** und die Unterstützung all jener, denen das Tierwohl am Herzen liegt. Unsere **Unterstützung** für die **Tierheime** weiten wir aus. Im Sinne des Tierwohls und zur Entlastung der Tierheime setzen wir uns entschieden für eine **bundesweite Katzenschutzverordnung** ein.

8. Sicher Leben – moderne Polizei, starker Bevölkerungsschutz

Die Menschen in Rheinland-Pfalz leben sicher. Noch nie gab es mehr Polizistinnen und Polizisten im Land, und die Aufklärungsquote liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Kriminalitätsbelastung in Rheinland-Pfalz ist so niedrig wie seit 30 Jahren nicht. Auf diesen Erfolgen ruhen wir uns nicht aus: Wir arbeiten weiter an einer modernen, leistungsfähigen und zukunftsfesten Sicherheitsarchitektur, die für künftige Bedrohungslagen gewappnet ist und das Sicherheitsempfinden der Menschen nachhaltig stärkt. Dazu investieren wir in bestmögliche Ausstattung für unsere Polizistinnen und Polizisten und stellen modernste Technik für unsere Ermittlungsbehörden bereit. Den Bevölkerungsschutz im Land stellen wir modern, leistungsfähig und resilient auf und machen Rheinland-Pfalz zum Land der Ersthelferinnen und Ersthelfer.

Wir sorgen für flächendeckende Polizeipräsenz in Rheinland-Pfalz.

Noch nie waren so viele Sicherheitskräfte in Rheinland-Pfalz im Dienst wie heute. Mit **über 10.000 Polizistinnen und Polizisten** haben wir 2024 einen **historischen Höchststand** erreicht. Doch dabei bleibt es nicht: Wir investieren weiter und stärken dabei Schutz- und Kriminalpolizei gleichermaßen. Jedes Jahr stellen wir bis zu **500 neue Anwärterinnen und Anwärter** an der Hochschule der Polizei ein. Gleichzeitig schaffen wir zusätzliche Stellen für Spezialistinnen und Spezialisten und stärken die Verwaltung durch mehr Tarif- und Servicepersonal. So schaffen wir es auch, dass in den kommenden Jahren über 10.500 Polizistinnen und Polizisten für die Sicherheit in Rheinland-Pfalz sorgen werden.

Die Absolventinnen und Absolventen der **Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz** starten hervorragend ausgebildet in den Polizeidienst. Eine **anspruchsvolle, praxisnahe und moderne Ausbildung** bleibt dabei unser Anspruch und Schwerpunkt. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Ausbildungs-, Fortbildungs- und Trainingskonzepten sorgen wir dafür, dass unsere Polizei jederzeit bestens auf neue Sicherheitslagen und Herausforderungen vorbereitet ist.

Mit der Einführung der „K-Klasse“ an der Hochschule der Polizei haben wir einen wichtigen Modernisierungsschritt in der Polizeiausbildung umgesetzt und den direkten Einstieg in die Kriminalpolizei möglich gemacht. Damit haben wir gezielte Vertiefungsmöglichkeiten und attraktive Karrierewege geschaffen. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen: Wir werden den Direkt-einstieg in die Kriminalpolizei dauerhaft sichern, die Studieninhalte regelmäßig an neue Kriminalitätsformen anpassen und die Hochschule der Polizei so als modernen Ausbildungs- und Studienstandort weiter stärken.

Mit spezialisierten IT- und Wirtschaftskriminalistinnen und -kriminalisten haben wir unsere Polizei gezielt für die Herausforderungen von Cybercrime und Wirtschaftskriminalität aufgestellt: Sie bringen hochspezialisiertes Know-how mit und sorgen dafür, dass Straftaten im digitalen Raum

und komplexe Wirtschaftsdelikte konsequent aufgeklärt werden. Mit dem dualen Studium „Angewandte Informatik“ in Kooperation mit der Hochschule Mainz gewinnen wir zusätzliche IT-Talente, die wir früh an die Polizei Rheinland-Pfalz binden und für eine moderne Kriminalitätsbekämpfung qualifizieren. So gewinnen und halten wir die Fachkräfte, die unsere Polizei heute braucht. Diesen Kurs wollen wir fortsetzen.

Wir stärken die **Polizei als attraktiver Arbeitgeber** und wollen die **Attraktivität des Polizeiberufs** weiter verbessern. **Flexible Arbeitszeitmodelle** und ein **verlässlicher Wechselschichtdienst** bleiben wichtige Instrumente zur **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** und zur **Gesundheitsförderung** im Polizeidienst. Mit der **Polizeizulage** sind wir bundesweit an der Spitze.

Die rheinland-pfälzische Polizei wird immer weiblicher: Mittlerweile ist mehr als jede dritte Stelle mit einer Frau besetzt. Diesen positiven Trend wollen wir fortsetzen und den **Frauenanteil** insbesondere in **Führungspositionen** weiter erhöhen. Unser bewährtes Mentoring-Programm führen wir fort, um Frauen bei ihren nächsten Karriereschritten zu begleiten und sie gezielt auf Führungsaufgaben vorzubereiten.

Wir fördern eine moderne Organisationskultur. Vielfalt wollen wir in der rheinland-pfälzischen Polizei weiter stärken. Eine **vielfältige Polizei** ist ein Gewinn für die Sicherheit und das Vertrauen der Bevölkerung in unser polizeiliches Handeln. Wir stärken auch weiterhin die Ansprechstelle der Polizei für lesbische, schwule, bisexuelle, transidente und intergeschlechtliche Menschen (AS LSBTI*).

Wir stattet unsere Polizistinnen und Polizisten modern, sicher und digital aus.

Unsere Polizistinnen und Polizisten verdienen im Einsatz den bestmöglichen Schutz. Deshalb ist es unser Anspruch, unsere Rolle als bundesweiter Vorreiter beizubehalten. Wir stellen sicher, dass die **persönliche Schutzausrüstung** auch in Zukunft **höchsten Sicherheitsstandards** entspricht. Wir werden die Beschaffung der Ausstattung für die Bewältigung von lebensbedrohlichen Einsatzlagen, den Rollout eines neuen Distanzelektroimpulsgeräts sowie der neuesten Generation der Bodycam fortsetzen.

Wir treiben die **Modernisierung des Fuhrparks** konsequent voran und stellen sicher, dass **Funkstreifenwagen, Polizeihubschrauber und die Flotte der Wasserschutzpolizei** technisch auf dem neuesten Stand und jederzeit einsatzbereit sind.

Eine moderne Polizei braucht starke Strukturen im **Arbeits- und Gesundheitsschutz**. Dafür setzen wir uns ein. Unsere Beschäftigten stehen im Mittelpunkt: Ihre körperliche und psychische Gesundheit ist Voraussetzung für eine leistungsfähige und zukunftsfähige Polizei. Dazu gehören neben einer modernen Ausstattung auch Präventionsmaßnahmen.

Unsere **Polizeidienststellen** sind das sichtbare Zeichen für Sicherheit in der jeweiligen Region – in Städten ebenso wie in ländlichen Regionen. Unser Ziel ist eine Polizei, die im gesamten Land sichtbar, ansprechbar und handlungsfähig bleibt – damit sich alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrem Wohnort auf schnelle Hilfe verlassen können.

Moderne Polizeiarbeit braucht **moderne Liegenschaften**. Beispielhaft dafür steht der Neubau des Polizeipräsidiums Rheinpfalz in Ludwigshafen. Wir bündeln landesweit Bau- und Verwaltungsaufgaben und modernisieren Dienststellen.

Für das Polizeipräsidium Mainz und die Hochschule der Polizei schaffen wir moderne **Einsatztrainingszentren**. An unserer Hochschule der Polizei realisieren wir zudem ein modernes Simulationszentrum.

Wo erforderlich, verstärken wir die **Sicherheit** der polizeilichen Liegenschaften gegen neue und hybride Gefahren. Moderne Polizeiarbeit braucht leistungsfähige **IT-Strukturen**, diese bauen wir für jede Dienststelle entsprechend aus.

Die **Digitalisierung** ist ein zentraler Hebel, um die Polizei zu modernisieren und die Sicherheit der Bevölkerung weiter zu stärken. Rheinland-Pfalz nimmt dabei bundesweit eine Vorreiterrolle ein: Bereits mit der inzwischen in ganz Deutschland verfügbaren **Onlinewache** hat Rheinland-Pfalz Maßstäbe für eine **moderne, digitale und bürgernahe Polizei** gesetzt. Ihre Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit verbessern wir weiter.

Zudem schnüren wir ein passgenau auf die Polizei ausgerichtetes und umfassendes **Digitalisierungspaket**, um die Auswerte- und Analysefähigkeit weiter souverän auszubauen, KI für polizeiliche Zwecke zu erproben und zu nutzen und neueste IT-Anwendungen zu implementieren.

Um die digitale Entwicklung in der Gesamtorganisation weiter voranzutreiben, bauen wir eine **Innovationswerkstatt für die Polizei Rheinland-Pfalz** auf, die neue Tools und Anwendungen entwickelt, erprobt und in die Praxis bringt. Damit bleibt Rheinland-Pfalz Motor und Impulsgeber für die Digitalisierung der Polizeiarbeit in Deutschland.

Mit dem Projekt „**Mobiles Arbeiten in der Polizei**“ (**MoAP**) ist Rheinland-Pfalz bereits jetzt Wegbereiter für vernetztes und digitales Arbeiten im Polizeidienst. Wir treiben die vollständige digitale Transformation bei Streifen und Kripo schon bis Ende 2026 weiter voran, damit unsere Beamtinnen und Beamten in jeder Lage schnell, sicher und vernetzt handeln können.

Wir gestalten urbane Sicherheit als Gemeinschaftsaufgabe.

Sicherheit entsteht im direkten Kontakt mit den Menschen. Wir werden das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig stärken. Unsere Polizei soll in Städten und Gemeinden

noch stärker **ansprechbar, bürgerlich und präsent** sein. Dazu setzen wir auf **mehr anlassunabhängige, aufsuchende und präventive Polizeiarbeit** durch den **Bezirksdienst der Zukunft**. Unser Ziel ist es, durch sichtbare Präsenz an Örtlichkeiten mit überdurchschnittlicher Kriminalitätsbelastung, konsequente Strafverfolgung und präventive Maßnahmen **objektive und gefühlte Sicherheit** zu gewährleisten.

Wir stärken den Bezirksdienst in unseren Stadtteilen und Dörfern personell auf über 410 Kräfte landesweit und festigen damit das Vertrauen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und unserer Polizei.

Urbane Sicherheit bedeutet für uns **mehr als den Schutz vor Kriminalität**. Sie umfasst die Gestaltung öffentlicher Räume, die Aufenthaltsqualität, Teilhabe und gegenseitige Rücksichtnahme fördert. Wir unterstützen **kommunale Sicherheitskooperationen** zwischen Polizei, Ordnungsdiensten und Stadtplanung und fördern **innovative Konzepte** im Rahmen der Netzwerkarbeit „Urbane Sicherheit“, die **Kriminalprävention, Stadtentwicklung, soziale Integration und bürgerschaftliches Engagement** miteinander verbinden. Dazu gehören auch Maßnahmen zur **Verbesserung der Beleuchtung**, zur **stärkeren Präsenz** von Polizei und Ordnungsdiensten in neuralgischen Bereichen sowie zur Stärkung des **subjektiven Sicherheitsgefühls**. Unser Förderprogramm für mobile Zufahrtssperren entwickeln wir konsequent weiter.

Wir setzen uns dafür ein, die Kriminalprävention konsequent fortzuführen und gezielt auszubauen. Dazu gehört insbesondere die Stärkung und Weiterentwicklung der **Kommunalen Kriminalprävention**, um Kommunen dabei zu unterstützen, eigene Präventionsgremien zu gründen, zu stärken und nachhaltig zu begleiten. So verhindern wir Call-Center-Betrügereien oder Schäden durch Schockanrufe und steigern so das Sicherheitsgefühl insbesondere von älteren Menschen.

Wir stärken die enge Zusammenarbeit der Polizei mit dem **Kommunalen Vollzugsdienst (KVD)** für eine wirksame und abgestimmte Sicherheitsarbeit vor Ort.

Wir schaffen eine moderne Sicherheitsarchitektur für Rheinland-Pfalz.

Die Polizei muss in der Lage sein, die verstärkten **neuen und hybriden Bedrohungen** frühzeitig zu erkennen, Schäden zu verhindern und konsequent zu bekämpfen. Dies betrifft die Organisationsresilienz gegen Cyberangriffe, Spionage und Angriffe auf Liegenschaften.

Für die **Drohnendetektion und -intervention** wollen wir die Polizei schnellstmöglich für die Abwehr konventioneller und nicht-konventioneller Drohnen befähigen. Die Polizei soll damit für hybride Lagen gerüstet sein. Eine wirksame Detektions- und Abwehrtechnik gegen Drohnen wird neben der erforderlichen Technik auch **neue spezialisierte Mitarbeitende** erfordern.

Kriminalität unterliegt einem stetigen Wandel und verlagert sich zunehmend in den digitalen Raum. Diese Entwicklung erfordert spezialisiertes Fachwissen, modernste technische Ausstattung und ein abgestimmtes Vorgehen der Sicherheitsbehörden. Um darauf angemessen zu reagieren, passen wir die **rechtlichen, technischen, personellen und strukturellen Rahmenbedingungen** kontinuierlich an **neue Kriminalitätsphänomene** wie Cyberkriminalität, politisch motivierte Kriminalität sowie Hass und Hetze im Internet an.

Die landesweiten Strukturen der **Kriminalitätsbekämpfung** haben wir durch eine große Reform der kriminalpolizeilichen Arbeit **modern und leistungsfähig** aufgestellt und so die Schlagkraft, Zielgenauigkeit und Anpassungsfähigkeit unserer Ermittlungsbehörden bei der Bekämpfung schwerer Straftaten und sich wandelnder Kriminalitätsphänomene nachhaltig gestärkt. Der Einsatz spezialisierter, agiler Ermittlungseinheiten hat sich bei der Bekämpfung von Kinderpornografie, Cyberkriminalität, Wirtschaftskriminalität, Rechtsextremismus und Terrorismus und organisierter Kriminalität bewährt.

Unsere moderne Polizei in Rheinland-Pfalz hat den modernsten **Rechtsrahmen bundesweit**. Diesen gilt es regelmäßig weiterzuentwickeln, damit er den technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen entspricht. Mit der nächsten Novelle nehmen wir insbesondere Fragen wie KI-gestützte Videoüberwachung und nachträgliche biometrische Bilderkennung in den Blick. Die automatisierte Datenanalyse werden wir angehen bei Wahrung unserer Datensouveränität.

Wir stellen uns entschieden gegen jede Form von Extremismus. Unsere Sicherheitsbehörden nehmen deshalb extremistische Bestrebungen besonders in den Fokus. Die größte Gefahr für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung geht dabei weiterhin vom **Rechtsextremismus** aus. Aber auch der **islamistische Extremismus** gibt anhaltend Anlass zur Sorge.

Unsere demokratische Ordnung muss fähig sein, ihre grundlegenden Werte gegenüber ihren Gegnern zu behaupten. Unsere Verantwortung besteht darin, sie rechtlich von innen heraus zu festigen, zu bewahren und die erforderlichen Mittel bereitzustellen, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Zur Verteidigung unserer Demokratie nutzen wir sämtliche rechtlichen Instrumente, die unseren Sicherheitsbehörden und dem Verfassungsschutz zur Verfügung stehen.

Wir setzen jedoch auch dort an, wo Radikalisierung entsteht: in den Köpfen, in den Netzwerken und in den digitalen Räumen. Wir wollen die Präsenz der Polizei im digitalen Raum steigern. Auf die gezielte **Beeinflussung, Radikalisierung und Rekrutierung junger Menschen** durch Rechtsextreme und Islamisten und die Verbreitung von Hass und Gewalt im Netz reagieren wir mit klarer Haltung und wirksamen Maßnahmen. Wir bauen unsere **Präventionsarbeit** weiter aus, fördern Projekte zur **Stärkung von Medienkompetenz** und legen besonderen Wert auf die Entwicklung einer **starken, selbstbewussten und resilienten Persönlichkeit junger Menschen**.

Wir stärken gleichermaßen die polizeiliche **Früherkennung** potenziell gefährlicher Personen – auch mit Blick auf psychische Auffälligkeiten. Durch ein ganzheitliches **Bedrohungsmanagement** und die Bündelung bestehender Strukturen schaffen wir ein dauerhaftes, wirksames System, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und Menschen besser zu schützen.

Unseren **Verfassungsschutz** wollen wir mit Blick auf gegenwärtige Herausforderungen personell wie organisatorisch gut aufstellen und mit den erforderlichen rechtlichen sowie technischen Mitteln ausstatten. Die Analysekompetenz muss im Hinblick auf die Auswertung großer Datenmengen und die Erkennung relevanter Datensegmente gestärkt werden.

In den letzten Jahren sind wichtige Schritte unternommen worden, um **Frauen**, die **häusliche oder sexuelle Gewalt** erleiden mussten, besser zu **schützen** und zu unterstützen. Dazu gehört auch die Möglichkeit, nach einem Übergriff anonym Spuren sichern zu lassen – ein Angebot, das Betroffenen in einer extrem belastenden Situation Sicherheit geben soll. Diesen Weg möchten wir entschlossen weitergehen. Polizei und Justiz sollen daher gezielt geschult werden, um Vernehmungen und Verfahren mit besonderer Sensibilität und Respekt gegenüber den Betroffenen zu führen. Auf der Basis unseres modernen Polizeigesetzes sowie der neuen bundesrechtlichen Regeln werden wir zudem die elektronische Fußfessel im Sinne des spanischen Modells umsetzen.

Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue verursachen erhebliche wirtschaftliche Schäden und gefährden den fairen Wettbewerb, die Stabilität unserer Sozialsysteme und das Vertrauen in den Rechtsstaat. Die konsequente Ahndung dieser Delikte bleibt weiterhin ein zentraler Schwerpunkt der Kriminalitätsbekämpfung. Wir werden die Ermittlungskompetenzen unserer Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten im Bereich der **Wirtschaftskriminalität** weiter gezielt stärken und bündeln.

Die **Häuser des Jugendrechts** haben wir flächendeckend ausgebaut. Zur Bekämpfung von Jugendkriminalität stärken wir sie als einen zentralen Baustein für unseren kooperativen Ansatz aus präventiven Maßnahmen, Sozialarbeit und Strafverfolgung. Wir unterstützen die Initiativen für **Childhood-Häuser** in Rheinland-Pfalz.

Wir stehen für eine konsequente Asylpolitik.

Wir möchten unsere **Ausländer- und Einbürgerungsbehörden** dabei unterstützen, **mehr qualifiziertes Personal** zu gewinnen und setzen in den Aufnahmeeinrichtungen auf eine digitale und effiziente Erfassung der Fälle. Die **schnellen Entscheidungen der Gerichte in Rheinland-Pfalz über strittige Asylverfahren** sind bundesweit vorbildlich. Diese Vorreiterrolle bauen wir weiter aus, damit Menschen zügig Klarheit über ihren Aufenthaltsstatus erhalten.

Um Kommunen zu entlasten und Verfahren rechtssicherer und effizienter zu gestalten, zentralisieren wir **Rückführungen** stärker. Diese erfolgen human und konsequent. Wer einer freiwilligen Ausreise nicht nachkommt, muss mit konsequenter Abschiebung rechnen – insbesondere Straftäter. Zum Schutz vor Schwerstkriminellen können in bestimmten Einzelfällen auch **Abschiebe- und Verwaltungshaft** notwendig sein.

Wir erhöhen die Sicherheit im Straßenverkehr.

Mit der gezielten **polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit** wollen wir die Anzahl der im Straßenverkehr Getöteten und Schwerverletzten weiter reduzieren. Wir beugen Verkehrsunfällen mit schwerwiegenderen Folgen vor, indem wir flächendeckend moderne Technik zur automatisierten Überwachung von Ablenkungs- und Geschwindigkeitsverstößen einsetzen. Dazu soll u.a. die **Monocam** zur Verhinderung von Ablenkungsverstößen in Form von Handy-Nutzung in allen Polizeipräsidien zum Einsatz kommen.

Um mit den rasanten technischen Entwicklungen im Straßenverkehr Schritt halten zu können, sollen in allen regionalen Polizeipräsidien **Verkehrsunfallaufnahme-Teams** als zukunftsfähige Organisationsform mit speziellem Personal eingerichtet und mit zeitgemäßer Einsatztechnik ausgestattet werden.

Die **Prävention** im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit für Seniorinnen und Senioren wird gestärkt, um deren Mobilität und Sicherheit langfristig zu gewährleisten. Auch zur **Reduzierung von E-Bike und E-Scooter-Unfällen** sollen gezielte Präventionsmaßnahmen umgesetzt werden.

Wir schaffen den bundesweit modernsten Brand- und Katastrophenschutz.

Die haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer und die Hilfsorganisationen in Rheinland-Pfalz leisten Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag für unsere gemeinsame Sicherheit. Das zeigt: Auf den Zusammenhalt in unserem Land ist im Notfall Verlass. Wir wollen, dass Rheinland-Pfalz auch in Zukunft auf den Ernstfall vorbereitet ist. Aus den Erfahrungen der Flutkatastrophe haben wir Konsequenzen gezogen und den Brand- und Katastrophenschutz grundlegend neu aufgestellt und die landesweite Notfallversorgung modernisiert: Mit klaren Zuständigkeiten, modernster Ausstattung und hervorragend ausgebildeten Einsatzkräften.

Mit dem **Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (LfBK)** ist Rheinland-Pfalz bundesweit Vorreiter: Es bündelt Ressourcen und Kompetenzen, gewährleistet als einziges Flächenland eine **24/7-Lagebeobachtung** durch ein hochmodernes Lagezentrum und setzt neue Maßstäbe in der Aus- und Fortbildung an der **Akademie für Feuerwehr und Katastrophenschutz**. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter. Das Landesamt bauen wir zu einem **hochmodernen Übungs- und Kompetenzzentrum** mit rund 300 Mitarbeitenden aus und erweitern die **Ausbildungskapazitäten**. Die Akademie soll ihre Ausbildungsleistung sukzessive auf die mittelfristige Zielzahl von

50.000 Lehrgangsteilnehmenden-Tagen ausweiten. Hierfür müssen die personellen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dabei prüfen wir auch neue Formen der **Vor-Ort-Schulung** und des **eLearning**.

Wir werden die kommunalen Aufgabenträger in ihrer Verantwortung weiter stärken und in einen **zukunftsfähigen Bevölkerungsschutz** investieren. Das erfordert von kommunaler Seite große Investitionen, die das Land weiter finanziell unterstützen muss. Mit der Einführung der **pauschalen Feuerwehrförderung** für Fahrzeuge und Gebäude haben wir die Kommunen von Bürokratie entlastet und zugleich die Planbarkeit von Modernisierungsmaßnahmen verbessert. Wir führen die pauschale Feuerwehrförderung auf hohem Niveau fort und entwickeln sie bedarfsgerecht weiter.

Bei der **Beschaffung von Feuerwehrgerätschaften** wollen wir künftig noch stärker Synergien nutzen und prüfen eine freiwillige **zentrale Beschaffung** über das Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz sowie die Möglichkeit von **Sammelbeschaffungen**. Darüber hinaus stärken wir die kommunalen Strukturen durch **landeseigene Ausrüstung und Fahrzeuge**. Den **Neubau von Gerätehäusern** wollen wir künftig auch durch **Modulbauweise und Musterfeuerwehrhäuser** beschleunigen.

Wir treiben den **Ausbau des Sirenennetzes** weiter voran und stellen mit einer **gezielten strategischen Bevorratung** die Krisenfestigkeit unseres Landes sicher.

Wir wollen flächendeckende **Schutz- und Versorgungsorte** einrichten, die in bevölkerungsschutzrelevanten Notfällen als zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung dienen. Durch gezielte **Öffentlichkeitsarbeit** und **den landesweiten Warntag** wollen wir Bürgerinnen und Bürger noch stärker für Themen des Bevölkerungsschutzes sensibilisieren.

Mit der Beschaffung einer **modernen Stabssoftware** für den Brand- und Katastrophenschutz stärkt das Land seine Zusammenarbeit mit den Kommunen, um Einsatzleitung und Koordination in Krisenlagen zu optimieren. Zudem stärkt das Land die **Resilienz der Integrierten Leitstellen**, die als kritische Infrastruktur physisch und im IT-Bereich weiter gehärtet werden.

Mehr als 56.000 ehrenamtliche Feuerwehrkräfte schützen die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer – das sind mehr als je zuvor. Darauf ruhen wir uns nicht aus: Wir **steigern die Attraktivität des Ehrenamts** in der Freiwilligen Feuerwehr. In diesem Bereich wollen wir außerdem mehr **Frauen und Mädchen** gewinnen. Mit einem eigenen Förderprogramm unterstützen wir den Aufbau von **Jugend- und Bambini-Feuerwehren**. Unsere bundesweit einmalige Ehrenamtsbefragung gibt uns gute Hinweise an die Hand, um gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Landesfeuerwehrverband das Ehrenamt in der Zukunft weiter zu stärken.

Der **Landesfeuerwehrverband** bleibt für uns ein enger und wichtiger Partner, den wir weiterhin unterstützen.

Wir sichern eine moderne, vernetzte und flächendeckende Notfallversorgung.

Für eine schnellere und bessere Versorgung direkt vor Ort entwickeln wir die **Notfallversorgung** in Rheinland-Pfalz konsequent weiter. Unser Land verfügt schon heute als größtes einheitlich organisiertes Rettungsdienstsystem in Deutschland über klare Strukturen und landesweit hohe, einheitliche Standards – von den Leitstellen über die Rettungsmittel bis hin zur Ausbildung des Personals. Die Notrufsysteme 112 und 116117 werden wir enger miteinander vernetzen und den Rettungsdienst als integrierten Bestandteil einer modernen Notfallversorgung mit klaren Schnittstellen zu Notaufnahmen und dem kassenärztlichen Bereitschaftsdienst weiterentwickeln, damit Patientinnen und Patienten zielgerichtet in die passende Versorgung gesteuert werden.

Die **Menschen im Rettungsdienst** leisten täglich Herausragendes. Die Ausbildung der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter haben wir reformiert und landesweit einheitliche Behandlungsalgorithmen eingeführt – diese moderne Rollenverteilung und klare medizinische Standards werden wir weiter festigen und ausbauen. Wir werden Ausbildungskapazitäten erweitern und Karrierechancen verbessern, um die Attraktivität des Berufs nachhaltig zu erhöhen.

Als erstes Flächenland haben wir den **Telenotarzt** landesweit eingeführt, der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter in Echtzeit unterstützt und ärztliche Expertise direkt an den Einsatzort bringt. Dieses System bauen wir aus und schaffen so Raum, dass Notärztinnen und Notärzte dort vor Ort sein können, wo ihre physische Präsenz tatsächlich gebraucht wird. Wir treiben die **Digitalisierung von Leitstellen und Rettungsmitteln** konsequent voran: mit einer landesweit einheitlichen, softwarebasierten Notrufabfrage, telemedizinischen Anwendungen, digitaler Einsatzdokumentation, Echtzeitkommunikation zwischen Einsatzkräften, Leitstellen und Kliniken sowie digitalen Voranmeldesystemen, die Notaufnahmen frühzeitig informieren und wertvolle Minuten sparen. Durch ein landesweites Qualitätsmanagementsystem und standardisierte Datenerfassung sorgen wir für transparente, vergleichbare und kontinuierlich verbesserte Versorgungsqualität.

Um die **flächendeckende Erreichbarkeit der Notfallversorgung** zu sichern, fördern wir weiterhin den Bau zusätzlicher Rettungswachen und setzen auf eine moderne, datenbasierte Versorgungsplanung, die Rettungsmittel dort stationiert, wo sie am dringendsten gebraucht werden – auch vor dem Hintergrund einer sich verändernden Kliniklandschaft und der besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum. Die Luftrettung entwickeln wir gezielt weiter: mit Randzeitenerweiterungen, perspektivisch einem 24/7-Hubschrauber und einer noch engeren Verzahnung mit dem bodengebundenen Rettungsdienst und dem Telenotarzt, damit schwer erkrankte und verletzte Menschen schnell die spezialisierte Klinik erreichen, die sie brauchen.

Wir setzen auf Forschung und Innovation im Rettungsdienst. Die bestehenden Kooperationen mit dem **Deutschen Zentrum für Notfallmedizin und Informationstechnologie (DENIT)** am

Fraunhofer-Institut sowie mit der **Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau** werden wir verstetigen und neue Forschungspartner gewinnen – von digitalen Anwendungen über neue Einsatzstrategien bis hin zur Versorgungsforschung. Die **Expertengruppe Notfallmedizin**, bestehend aus den großen notfallmedizinischen Zentren des Landes, wird dauerhaft in die wissenschaftliche und strategische Weiterentwicklung des Rettungsdienstes eingebunden.

Zugleich machen wir Rheinland-Pfalz zum **Land der Ersten Hilfe**: Wir bilden noch mehr Ersthelferinnen und Ersthelfer aus, fördern **First-Responder-Teams** und den Ausbau von **Ersthelfer-Apps**. Unser Ziel ist eine Rettungskette, die von der Ersthelferin im Dorf über den hochqualifizierten Rettungsdienst bis in die spezialisierte Klinik nahtlos ineinandergreift – modern, digital, flächendeckend und verlässlich für alle Menschen in Rheinland-Pfalz.

Wir stärken denen den Rücken, die uns schützen.

Unsere Einsatzkräfte in **Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und kommunalem Vollzugsdienst** verdienen besonderen Schutz und gesellschaftliche Anerkennung. Wer Einsatzkräfte angreift oder behindert, greift unsere Freiheit und unsere Werte an – das verurteilen wir entschieden. Wir stehen fest an der Seite unserer Polizei und aller Helferinnen und Helfer und setzen alles daran, Übergriffe zu verhindern, gegenseitigen Respekt und Rücksichtnahme in der Gesellschaft zu fördern und Zivilcourage zu stärken. Die landesweiten **Aktionstage „Respekt. Bitte!“** entwickeln wir gezielt weiter, um insbesondere junge Menschen mit modernen Formaten und Mitmachaktionen für Respekt, Zusammenhalt und Wertschätzung gegenüber Einsatz- und Rettungskräften zu sensibilisieren. Wenn geboten, unterstützen wir auch weiterhin bundesweite Initiativen zur Erweiterung des Strafrahmens.

Wir unterstützen die Bundeswehr und die US-Standorte in Rheinland-Pfalz.

Die weltweite Bedrohungslage, insbesondere seit dem schrecklichen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, hat ein Umdenken auch in der europäischen sowie der deutschen Verteidigungspolitik bewirkt. Wir stehen eng an der Seite der **Bundeswehr** und ihrer Soldatinnen und Soldaten sowie der **Standorte in Rheinland-Pfalz** mit rund 23.000 Dienstposten. Wir begrüßen die Investitionen der Bundeswehr in die Standorte im Land und werden im Rahmen der Landeszuständigkeiten bei der Ertüchtigung und Reaktivierung von Liegenschaften unterstützen, wo immer dies möglich und zweckmäßig ist.

Genauso wie die Bundeswehr sind auch die **US-Streitkräfte** für uns ein wichtiger und enger Partner. Mit ihren international bedeutenden Standorten in Rheinland-Pfalz sind sie wichtiger Bestandteil der **Sicherheitsarchitektur** sowie **Arbeitgeber** für tausende Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer. In der Landesregierung haben wir mit dafür gesorgt, dass diese auch während des US-Shutdowns weiterhin ihren Lohn erhalten haben.

Rheinland-Pfalz ist für die hier stationierten US-Soldatinnen und -Soldaten sowie ihre Familien ein „**Home away from Home**“. Wir wollen diese gute Zusammenarbeit und das Zusammenleben mit den hier stationierten **US-Bürgerinnen und -Bürgern** fortführen und weiter vertiefen mit Programmen wie „**Welcome 2 RLP**“. Außerdem wollen wir gemeinsam mit den Stationierungskommunen weiterhin für gute und sichere Standortbedingungen sorgen.

Wie kein anderes Land steht Rheinland-Pfalz für eine starke **transatlantische Partnerschaft**. Das kulturelle Erbe wurde durch die Auswanderer mitgeprägt, die wirtschaftlichen Verbindungen sind eng und die sicherheitspolitische Aufgabenteilung im NATO Verbund ist von herausragender Bedeutung in Europa. Wir wollen, dass **Rheinland-Pfalz** auch künftig **ein zentraler Pfeiler der deutsch-amerikanischen Freundschaft** bleibt. Die **Atlantische Akademie** ist für uns in diesem Zusammenhang eine zentrale Institution, um die Zusammenarbeit mit der US-Seite strategisch und wissenschaftlich fundiert weiterzuentwickeln. Angesichts globaler Herausforderungen pflegen wir auf eine durch Vertrauen, Verlässlichkeit und Dialog geprägte Zusammenarbeit über den Atlantik. Wir bekennen uns zur **strategischen Bedeutung der US-Standorte** in Rheinland-Pfalz und wollen die **sicherheitspolitische Kooperation**, etwa im Bereich der Drohnenabwehr oder dem Ausbau der Infrastruktur weiter **vertiefen**.

Wir stehen für eine moderne und leistungsfähige Justiz.

Ein starker und verlässlicher Rechtsstaat ist Garant für Sicherheit und Freiheit und bildet das Fundament unserer Demokratie. Ihn schützen wir entschlossen vor Bedrohungen, politischer Einflussnahme und jeder Form der Schwächung. Wir stehen für eine moderne, effiziente und unabhängige Justiz, die Vertrauen schafft und den Menschen in unserem Land zuverlässig dient. Die Kolleginnen und Kollegen in den Gerichten, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten werden wir weiter stärken, um ihren wachsenden Aufgaben gerecht zu werden.

Wir bekennen uns zur **Präsenz der Justiz in der Fläche**, zum **Erhalt unserer Justizstandorte** und zu einem **bürgernahen Zugang zum Recht**. Wir sichern eine verlässliche **personelle wie materielle Ausstattung** und werden auch künftig dafür sorgen, dass die Justiz in all ihren Aufgabenbereichen bestmöglich aufgestellt ist.

Das Engagement zur **Nachwuchsgewinnung** werden wir weiterverfolgen und mit dem Ziel intensivieren, auch in Zukunft motivierte und qualifizierte Nachwuchskräfte für die gesamte Justiz zu gewinnen. Der justizinternen Fortbildung messen wir einen hohen Stellenwert bei. Wir machen Rheinland-Pfalz weiterhin zu einem **attraktiven Ausbildungsstandort für Juristinnen und Juristen**. Dafür modernisieren wir die **juristische Ausbildung**, gestalten sie interdisziplinär, digital und praxisnah und verankern psychologische, soziologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Grundlagen verbindlich. Gleichzeitig stärken wir die technologische Kompetenz des juristischen

Nachwuchses, damit zukünftige Richterinnen, Richter und Staatsanwältinnen und Staatsanwälte digitale Entwicklungen sicher einordnen und souverän anwenden können.

Mit uns bleibt Rheinland-Pfalz **Vorreiter bei der Digitalisierung der Justiz**: Wir haben die **elektronische Gerichtsakte** fristgerecht zum 1. Januar 2026 an allen Gerichten und Staatsanwaltschaften eingeführt und ermöglichen somit modernes Arbeiten, schnellere Abläufe und eine effiziente Kommunikation innerhalb der Justiz ebenso wie mit Bürgerinnen, Bürgern und der Anwaltschaft. Den **elektronischen Rechtsverkehr** bauen wir weiter aus und stärken seine Akzeptanz, damit der Zugang zur Justiz für alle einfacher, verlässlicher und barrierefrei wird.

Wir schöpfen alle Möglichkeiten aus, um **Gerichtsverfahren im Land weiter zu beschleunigen**. Die **Digitalisierung** der Gerichtsverfahren wollen wir weiter voranbringen und dafür die technischen Möglichkeiten für Video- und Tonverhandlungen ausbauen.

Wir stehen für einen **verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz** in der Justiz, der ihre Chancen zur Beschleunigung von Verfahren und zur Entlastung des Personals nutzt und zugleich Transparenz, Rechtsstaatlichkeit und die menschliche Entscheidungshoheit sichert.

Der **Schutz vor Cyberangriffen** hat für die Justiz höchste Priorität. Wir modernisieren kontinuierlich die **IT-Sicherheitsarchitektur** unserer Gerichte und Staatsanwaltschaften und machen unseren Rechtsstaat widerstandsfähiger gegen diejenigen, die ihn angreifen oder schwächen wollen. Dabei hat auch der Schutz unserer Gerichte vor Ort – sowohl der dort tätigen Menschen als auch der Gebäude – höchste Bedeutung. Die Justizwachtmeisterinnen und -meister leisten hierzu einen unverzichtbaren Beitrag.

Hass und Hetze haben in Rheinland-Pfalz keinen Platz – weder auf der Straße noch im Netz. Die **Bekämpfung von Hasskriminalität** bleibt ein Schwerpunkt unserer Justizpolitik. Mit **spezialisierten Staatsanwaltschaften**, klaren Verfahren und einer engen **Zusammenarbeit von Justiz und Polizei** sorgen wir dafür, dass Beleidigungen, Bedrohungen und Volksverhetzung schnell und wirksam verfolgt werden.

Opfer von Gewalt und Verbrechen verdienen unsere Unterstützung und Solidarität und wir lassen nicht nach im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Wir stärken ihre Rechte im Strafverfahren und sorgen dafür, dass ihre Perspektive und ihre Interessen auch in Politik und Gesellschaft Gehör finden. **Spezielle Beratungsangebote für Opfer von Hass und Hetze und digitaler Gewalt** bauen wir weiter aus. Die Arbeit des oder der **Opferbeauftragten Rheinland-Pfalz** werden wir weiter stärken.

Um die vielfältigen und immer komplexer werdenden Aufgaben des Strafvollzugs erfüllen zu können, braucht es **gut ausgebildetes und motiviertes Personal**. Deshalb setzen wir gezielt auf die Stärkung der Mitarbeitenden. Wir werden die sachliche Ausstattung für die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter in den Justizvollzugsanstalten noch stärker an ihren Bedürfnissen ausrichten. Wir modernisieren die bauliche Infrastruktur unserer **Justizvollzugsanstalten**, damit sie den Anforderungen eines zukunftsfesten und modernen Justizvollzugs gerecht wird. Wir haben die **Vollzugszulage für Justizvollzugsbeamtinnen und -beamte** deutlich erhöht.

Wir stehen für einen sozialen, auf **Resozialisierung** ausgerichteten Strafvollzug mit Sicherheit und Ordnung. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei dem **Übergangsmanagement** zu, das wir auch personell weiter stärken wollen. Gleichzeitig werden wir die **Digitalisierung der Bewährungshilfe** vorantreiben. Alternativen zum Vollzug von **Ersatzfreiheitsstrafen** bauen wir aus und schaffen mehr Möglichkeiten für gemeinnützige Arbeit sowie begleitende soziale Angebote. Das ist gerechter, entlastet die Justizvollzugsanstalten und stärkt die Chancen auf erfolgreiche Wiedereingliederung.

Psychische Erkrankungen unter Gefangenen nehmen zu und stellen den Justizvollzug vor neue Herausforderungen. Deshalb stärken und professionalisieren wir die **ambulante psychiatrische Versorgung** im Vollzug, sichern die Behandlung im **Justizvollzugskrankenhaus** und bauen die Kapazitäten im **Maßregelvollzug** weiter aus. Zudem prüfen wir eine spezialisierte **rechtsmedizinische Begutachtungsstelle**, die Gerichte, Staatsanwaltschaften und den Vollzug bei psychiatrischen Fragestellungen unterstützt.

Wir gestalten einen modernen Verbraucherschutz in der digitalen Welt.

Wir stehen für einen **modernen Verbraucherschutz**, der Sicherheit, Transparenz und fairen Wettbewerb für alle sichert. Unser Ziel ist, allen Menschen eine informierte, selbstbestimmte und sichere Teilhabe am Markt zu ermöglichen – analog wie digital. In Zeiten neuer Geschäftsmodelle, großer Plattformen und Künstlicher Intelligenz braucht es einen starken Verbraucherschutz, damit Entscheidungen im Alltag fair und nachvollziehbar bleiben. Steigende Energie- und Lebenshaltungskosten zeigen zudem: Verbraucherschutz ist auch eine soziale Frage. Er schützt vor Armutsriskiken, schafft Sicherheit im Alltag und stärkt die Rechte aller Menschen – unabhängig von Einkommen, Alter oder digitaler Kompetenz.

Wir stärken die **Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz** als zentrale Institution der Verbraucherberatung und -bildung und sichern ihre verlässliche finanzielle und personelle Ausstattung. Dezentrale Beratungsstellen bauen wir weiter aus, damit auch im ländlichen Raum gute und niedrigschwellige Angebote erhalten bleiben. Gleichzeitig fördern wir moderne digitale Formate und barrieararme Informationsmaterialien, die Menschen eine flexible und ortsunabhängige Beratung ermöglichen.

Ein starker Verbraucherschutz muss Menschen auch in der **digitalen Welt** schützen. Irreführende Werbung, intransparente Datenpraktiken und neue Formen des Online-Betrugs treffen besonders Menschen, die sich im Netz unsicher fühlen. Vor allem ältere Menschen wollen wir gezielt

für digitale Risiken sensibilisieren. Deshalb entwickeln wir gemeinsam mit der **Verbraucherzentrale**, den Volkshochschulen, der **Polizei**, den **Digital-Botschafterinnen und -Botschaftern** sowie den **Kommunen** ein umfassendes **Präventionsprogramm**, das auch über KI-generierte Fälschungen, betrügerische Plattformen, Fake-Shops und manipulierte Bewertungen aufklärt.

Wir setzen auf **internationale Standards, strengere Kontrollen und wirksame Sanktionen** bei irreführender Werbung und falschen Produktinformationen. Wir wollen verlässliche Rückgabe- und Umtauschmöglichkeiten, transparente Informationen zu Produkten und Dienstleistungen sowie eine konsequente Ahndung von Verstößen. **Schlichtungs- und Beschwerdeverfahren** vereinfachen wir und machen sie bekannter, damit alle Menschen ihr Recht schnell und unbürokratisch durchsetzen können.

Auf Bundesebene setzen wir uns für strengere Kontrollen und deutlich **höhere Strafen bei Lebensmittelbetrug** ein – besonders bei falsch deklarierten Bio-Produkten, irreführenden Herkunftsangaben und unberechtigten Gesundheitsversprechen. So schützen wir Verbraucherinnen und Verbraucher und sichern faire Bedingungen für ehrliche Produzentinnen und Produzenten.

Wir setzen uns für **faire und transparente Strom- und Gaspreise** sowie klare Vertragsbedingungen ein. Undurchsichtigen Angeboten, versteckten Kosten und aggressiven Vertriebspraktiken – insbesondere im Telekommunikationsbereich – treten wir entschieden entgegen.

9. Lebendige Kommunen, handlungsfähiger Staat und Digitalisierung der Verwaltung

Wir gestalten Heimat in Rheinland-Pfalz.

Zukunftsweise Kommunen sind die Grundlage für eine lebenswerte Heimat. Wir stärken Städte und Gemeinden, damit sie Orte bleiben, an denen Menschen gerne leben.

Wir sichern gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

Rheinland-Pfalz steht für gutes Leben in Stadt und Land. Alle Menschen sollen überall Zugang zu guter Bildung, moderner Mobilität, verlässlicher Gesundheitsversorgung, guten Arbeitsplätzen und leistungsfähiger digitaler Infrastruktur haben. Gemeinsam mit den Kommunen haben wir viel erreicht, um Lebensqualität und Teilhabe in allen Regionen zu sichern: Wir treiben den Ausbau von Kitas, Ganztagschulen und digitaler Netze voran, stellen die medizinische Versorgung zukunftsweisend auf und entwickeln den öffentlichen Nahverkehr weiter. Das Land hat seine Unterstützung für die Kommunen in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut und steht fest an ihrer Seite. Unser Ziel bleibt klar: gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilen des Landes und lebendige, zukunftsfähige Städte und Dörfer, die allen Generationen ein gutes Zuhause bieten.

Mit handlungsfähigen Strukturen und gezielten investiven Impulsen stärken wir die **strukturelle Entwicklung** und Wettbewerbsfähigkeit unserer **Regionen**. Wir werden die unterschiedlichen Regionen des Landes zielgerichtet und bedarfsgerecht unterstützen, sich zu entwickeln, Unterschiede abzubauen und somit gleichwertige Lebensverhältnisse im Land sicherzustellen. Hierfür entwickeln wir das Landesentwicklungsprogramm nachhaltig und zukunftsgewandt fort. Mit Blick auf das Landesentwicklungsprogramm werden wir Antworten geben auf die Reduzierung von Flächenverbräuchen bei gleichzeitiger Sicherung von mehr Wohnraum und Gewerbeflächen. Ein wichtiges Instrument ist dabei die Entwicklung landesweit bedeutsamer, neuer Gewerbe- und Industrieflächen (**Turboflächen**).

Wir investieren in die Zukunft.

Die Kommunen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität vor Ort. Hier entscheidet sich, ob unser Land funktioniert. Wo Straßen instandgehalten, Schulen modernisiert und öffentliche Räume lebendig gestaltet werden, erleben die Menschen, was Politik bewirken kann. Ein handlungsfähiger Staat, der im Alltag der Bürgerinnen und Bürger verlässlich präsent ist, schafft Vertrauen und gewinnt es dort zurück, wo es verloren ging.

Die Flutkatastrophe im Jahr 2021 war die schlimmste Naturkatastrophe, die Rheinland-Pfalz je erlebt hat. Gemeinsam mit den Kommunen, Unternehmen vor Ort und den Bürgerinnen und Bürgern bauen wir das **Ahrtal** seitdem wieder auf. Den Aufbau und die Akteurinnen und Akteure vor

Ort werden wir weiterhin mit hoher Priorität unterstützen und in die zukünftige Entwicklung der gesamten Region investieren.

Das **Sondervermögen** des Bundes bietet eine **historische Chance**, die Zukunftsfähigkeit unseres Landes zu sichern. **Rund 2,9 Milliarden Euro** fließen in den kommenden zwölf Jahren direkt an die Kommunen – ergänzt um weitere **600 Millionen Euro**, die das Land zusätzlich bereitstellt. Wir wollen, dass diese Investitionen spürbar bei den Menschen ankommen. Land und Kommunen ziehen dabei an einem Strang: Mit dem **Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung, Klima und Infrastruktur** haben wir ein starkes Investitionsprogramm aufgesetzt, mit dem wir die Weichen für die Zukunft unseres Landes stellen. Gemeinsam investieren wir in gute Bildung, moderne Verkehrswege, klimafreundliche Infrastruktur und lebenswerte Städte und Gemeinden. Damit machen wir Investitionen möglich, die Leuchtturmcharakter in den Regionen haben. Wir setzen auf ein einfaches Verfahren und geben den Kommunen die Flexibilität, die Mittel dort zu investieren, wo der wichtigste Bedarf gesehen wird.

Land und Kommunen ziehen dabei an einem Strang: Mit dem **Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung, Klima und Infrastruktur** haben wir ein starkes Investitionsprogramm aufgesetzt, mit dem wir die Weichen für die Zukunft unseres Landes stellen. Gemeinsam investieren wir in gute Bildung, moderne Verkehrswege, klimafreundliche Infrastruktur und lebenswerte Städte und Gemeinden. Damit machen wir Investitionen möglich, die Leuchtturmcharakter in den Regionen haben. Wir setzen auf ein einfaches Verfahren und geben den Kommunen die Flexibilität, die Mittel dort zu investieren, wo der wichtigste Bedarf gesehen wird.

Wir lassen die Kommunen nicht allein.

Die finanzielle Situation der Kommunen bleibt bundesweit äußerst angespannt. Dabei ist unser Ziel klar: Kommunen sollen nicht nur Verwalter, sondern starke Gestalter für die Menschen vor Ort sein. Sie müssen wieder in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben gestaltend wahrzunehmen. Hierbei lassen wir unsere Städte, Gemeinden und Landkreise nicht allein: Rheinland-Pfalz hat seine Kommunen so stark wie noch nie entlastet und unternimmt große Anstrengungen, ihre finanzielle Lage weiter zu verbessern. Wir haben die Landesmittel für die kommunale Ebene so stark erhöht wie noch nie und damit die Handlungsfähigkeit der Kommunen nachhaltig gestärkt. Mit zusätzlichen Förderprogrammen haben wir die Voraussetzungen geschaffen, damit unsere Kommunen gezielt und kraftvoll in ihre Zukunft investieren können.

Den **Kommunalen Finanzausgleich** haben wir neu geordnet und auf mehr als vier Milliarden Euro im Jahr 2026 aufgestockt. **Wir evaluieren ihn** und gestalten ihn auch weiterhin bedarfsgerecht aus. Mit dem **historischen Schuldenschnitt für unsere Kommunen** und dem **Sofortprogramm „Handlungsstarke Kommunen“** ist es uns gelungen, die kommunalen Haushalte zu entlasten und Handlungsfähigkeit zu geben.

Mit uns haben die Kommunen auch auf Bundesebene eine starke Stimme: Wir erwarten, dass der Bund seiner Verantwortung gerecht wird und die Hälfte der kommunalen **Altschulden** übernimmt. Neue Aufgaben und Aufgabenerweiterungen dürfen nicht zu neuen finanziellen Lasten für Städte, Gemeinden und Landkreise führen. Wir setzen uns daher entschieden für **echte Konnexität** insbesondere bei den bundesrechtlich geregelten Sozial- und Jugendhilfekosten nach dem **Prinzip „Wer bestellt, bezahlt“** ein. Wir bringen uns aktiv in die **Reform des Sozialstaats** ein und fordern eine **faire Lastenverteilung** zwischen Bund, Ländern und Kommunen bei den Sozialausgaben. Gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden werden wir eine Analyse der strukturellen Defizite in den öffentlichen Haushalten im Bereich der Sozialausgaben vornehmen und Perspektiven für eine dauerhafte Entlastung der kommunalen Finanzen in Rheinland-Pfalz entwickeln.

Wir haben Vertrauen in die kommunale Selbstverwaltung.

Starke Kommunen sind das Herz unseres Landes. Sie wissen am besten, was vor Ort gebraucht wird und gestalten das Leben der Menschen unmittelbar. Diese Verantwortung wollen wir stärken: mit größeren **Handlungsspielräumen**, kooperativen **Strukturen** und mehr **Eigenverantwortung**. Wir vertrauen auf die **Gestaltungskraft** der Städte und Gemeinden und setzen auf ein **modernes Förderwesen**, das Freiräume eröffnet, Entscheidungswege verkürzt und Verwaltung effizienter macht.

Mit dem Aus- und Aufbau von zielgerichteten Beratungs- und Serviceangeboten unterstützen wir die Kommunen dabei, die Herausforderungen vor Ort erfolgreich zu meistern: **Wir führen** eine **Servicestelle** ein, die themenübergreifend und aus einer Hand berät sowie auf passgenaue Förderprogramme hinweist.

Alle Förderprogramme für Kommunen kommen auf den Prüfstand. Unser Ziel sind bürokratiearme und schlanke Antragsverfahren, die vollständig **digital** über eine zentrale Plattform abgewickelt werden (*digital only*). Wir führen in Abstimmung mit den Kommunalen Spitzenverbänden eine Experimentierklausel ein, mit der wir den Kommunen die Möglichkeit geben, Abweichungen von bestehenden gesetzlichen Regelungen zu erproben.

Bereits bei der Umsetzung des Sondervermögens, dem Regionalen Zukunftsprogramm, der pauschalen Feuerwehrförderung oder dem Dorfbudget haben wir Verfahren spürbar vereinfacht und die Förderungen auf Augenhöhe mit den Kommunen gestaltet. Wir setzen dabei auf Vertrauen statt Kontrolle, Tempo statt Bürokratie, Gestaltungsspielräume statt Detailvorgaben. Diesen Kurs wollen wir entschlossen fortsetzen – **mit mehr Pauschalförderungen, einfachen Verfahren und einer zügigen Mittelfreigabe** über eine **zentrale Förderplattform**. Wo immer möglich, werden wir zudem die **komunalen Eigenanteile weiter senken**, um Investitionen vor Ort zu erleichtern und Handlungsspielräume zu erweitern.

Gleichzeitig wachsen die Herausforderungen für unsere Kommunen durch Digitalisierung, Klimaanpassung und Fachkräftemangel stetig. Viele Aufgaben lassen sich heute nur noch mit gebündeltem Wissen, vernetztem Handeln und modernen Strukturen bewältigen. **Interkommunale Zusammenarbeit** ist daher ein zentraler Schlüssel für leistungsfähige und zukunftsweise Verwaltungen. Mit dem **Solidarpakt** sichern wir die solidarische Gestaltung der Energiewende vor Ort. Wir sind davon überzeugt: Ohne Zusammenarbeit über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg wird es in Zukunft nicht mehr gehen. Wir verstetigen die **IKZ-Förderung – von der Pilotförderung zu dauerhaften Unterstützungsangeboten für Kommunen**. Damit verbinden wir den Willen, dass Kommunen ihre Ressourcen themenbezogen bündeln und gemeinsame Strukturen aufbauen, von denen alle profitieren – sei es durch zentrale Bußgeldstellen, gemeinsame Vergabestellen, sichere IT-Strukturen oder gemeinsame Strukturen im Brand- und Katastrophenschutz.

Die Kommunen werden von vielen ehrenamtlichen Engagierten getragen. Die SPD steht fest an ihrer Seite und stärkt das Ehrenamt auf vielfältige Weise nachhaltig.

Wir fördern Heimat in Stadt und Land.

Zentren und Innenstädte sind das Herzstück unserer Städte und Gemeinden. Sie sind Orte der Begegnung, des Handels, der Kultur und des gemeinsamen Erlebens. Wir wollen, dass unsere Zentren lebendig, vielfältig und attraktiv bleiben und sich zukunftsweise entwickeln können. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzen wir auf Instrumente und Lösungen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen – von Kommunalentwicklung und Mobilitätsplanung über Wirtschaftsförderung bis hin zu Kulturentwicklung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Damit wollen wir Innenstädte ganzheitlich stärken und als lebendige Mitte unserer Stadtgesellschaft erhalten.

Wir nehmen auch neue, **innovative Maßnahmen und Konzepte zur Belebung der Innenstädte** in den Blick und knüpfen damit an die erfolgreiche Entwicklung des **42kaiserslautern** an.

Wir führen die **Landesgartenschauen** in Rheinland-Pfalz in die Zukunft. Als Impulsgeber für nachhaltige Stadtentwicklung, Klimaschutz und Lebensqualität machen sie sichtbar, wie Natur und Stadt im Einklang wachsen können. Mit neuen Ideen und mutigen Konzepten wollen wir diese Erfolgsgeschichte fortsetzen. Dafür starten wir einen offenen Beteiligungsprozess gemeinsam mit Kommunen, Verbänden und Bürgerinnen und Bürgern.

Die **Bundesgartenschau 2029** ist ein Jahrhundertprojekt für das Obere Mittelrheintal und ein Leuchtturm für eine starke, lebenswerte Region. Das stellen wir mit entscheidender finanzieller Hilfe sicher und richten damit den Scheinwerfer auf eine einzigartige Kulturlandschaft und setzen neue Impulse für Regionalentwicklung, Tourismus und Klimaschutz.

Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, ihre Städte und Dörfer aktiv mitzugestalten. Mit unseren kommunalen Förderprogrammen stärken wir Eigeninitiative und Zusammenhalt in Landkreisen, Städten und Gemeinden und fördern die Entwicklung konkreter Ideen für eine zukunftsfähige Heimat. Mit dem neuen **Dorfbudget** schaffen wir Freiräume für kleine Ideen mit großer Wirkung. Mit der Förderung **integrierter Entwicklungskonzepte** über kommunale Ebenen hinweg helfen wir Kommunen, gemeinsam mit den Menschen vor Ort Stärken der Region zu erkennen, Potenziale zu nutzen und Projekte umzusetzen, die das Leben in unseren Städten und Dörfern lebendig und zukunftsfähig machen. Den Ausbau der **Städtebauförderung** durch den Bund werden wir landesweit nachvollziehen und die zusätzlichen Mittel zielgerichtet den Kommunen für ihre Entwicklung zur Verfügung stellen.

Dorfläden stärken die Lebensqualität im ländlichen Raum und sichern wohnortnahe Versorgung. Auf Grundlage des **Modellprojekts „Hybride Dorfläden in Rheinland-Pfalz“** entwickeln wir das erfolgreiche Konzept weiter. Hybride Dorfläden verbinden Nahversorgung unter wirtschaftlichen und flexiblen Rahmenbedingungen mit dem Erhalt sozialer Treffpunkte im Ort.

Wir lassen die Kneipe im Dorf! Mit dem neuen Kneipenprogramm für ländliche Gastronomie investieren wir in den Erhalt von sozialen Treffpunkten im Ort, denn **Kneipen, Cafés und Dorftreffs** sind mehr als Orte zum Einkehren. Sie sind Herzstücke des gesellschaftlichen Lebens, wichtige Treffpunkte für Jung und Alt, Wohnzimmer der Dorfgemeinschaft. Mit einem neuen investiven Landesprogramm fördern wir ihren Erhalt und stärken eine lebendige Dorfkultur.

Wir gestalten die digitale Transformation der Verwaltung – smart, serviceorientiert und souverän.

Digitalisierung verbindet Servicequalität mit sozialer Verantwortung und stärkt das Vertrauen in staatliches Handeln. Wir fördern **Kooperationen zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Reallabore und Pilotprojekte** zeigen, wie digitale Lösungen konkret wirken und skaliert werden können. **Kommunen** spielen dabei eine zentrale Rolle als Umsetzungspartner und Innovationsträger. Wir unterstützen sie mit **digitalen Werkzeugen, zentralen Basisdiensten und einheitlichen Standards** sowie **Beratungsangeboten**.

Wir entwickeln die **Digitalstrategie des Landes** kontinuierlich weiter. Mit der Fortschreibung setzen wir den Rahmen für die kommenden Jahre. Sie fördert Teilhabe an der digitalen Gesellschaft, stärkt die Innovationskraft in Wirtschaft und Wissenschaft und schafft moderne Strukturen in Staat und Verwaltung. Die Digitalisierung der Verwaltung bleibt ein zentrales Modernisierungsziel. Mit dem Programm zur **Stärkung der digitalen Verwaltung auf kommunaler Ebene** und der **Modernisierung der Register der Verwaltung** schaffen wir vom Antrag bis zum Bescheid einfache, sichere und durchgängig digitale Verwaltungsprozesse. Ziel ist es, künftig alle Verwaltungs-

leistungen in Rheinland-Pfalz digital zu nutzen: Bürgerinnen und Bürger können Anträge vollständig digital stellen, Unternehmen erhalten schnellere Genehmigungen und die Verwaltungen werden von administrativen Aufgaben entlastet. Mit der Modernisierung der Register müssen künftig relevante Daten nur einmalig erfasst werden und können von den Verwaltungen datenschutzgerecht mehrfach und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger genutzt werden. Die Bearbeitung der Anträge soll ausschließlich medienbruchfrei erfolgen, vom Antrag bis zur Versendung des Bescheids. Für uns gilt der „Once-Only“-Grundsatz, sodass relevante Daten nur einmal angegeben werden müssen und von den Verwaltungen datenschutzkonform mehrfach genutzt werden können. Vorrangig sollen die Antragsprozesse **digital first** bereitgestellt werden, bei Unternehmensleistungen ausschließlich. Für Menschen, die den digitalen Weg nicht nutzen können, werden wir Alternativen bereithalten. Dabei beachten wir einen barrierearmen Zugang zur Gewährleistung der analogen Teilhabe.

Wir stärken die **digitale Kompetenz der Verwaltung**. Durch klare Zuständigkeiten, moderne Arbeitsformen und eine **starke Landes-IT** entsteht ein vernetztes System, das flexibel und serviceorientiert handelt. Die Digitalisierung wird so zum Werkzeug für bessere Entscheidungen, transparente Abläufe und mehr Bürgernähe. Unseren **Landesbetrieb Daten und Information (LDI)** stellen wir zukunftssicher und effizient auf. Wir setzen uns für eine faire und konkurrenzfähige Vergütung, sichere Arbeitsplätze, moderne Arbeitsausstattung und gute Zusatzleistungen ein, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Begonnene organisatorische Veränderungen setzen wir fort, stärken die Mitarbeitergewinnung und trennen stärker Projektarbeit und Betrieb. Das entsprechende Landesgesetz wollen wir anpassen.

Digitalisierung gelingt durch gute Steuerung. Ein modernes Projektmanagement, gemeinsame Standards und klare Zielsysteme auf der Landesebene sichern Fortschritte und Transparenz. Der **Lenkungskreis Digitales** stellt sicher, dass Digitalvorhaben auf Landesebene gemeinsam umgesetzt und einheitliche Standards angewendet werden.

Digitale Souveränität bedeutet für uns die Fähigkeit des Staates, in zentralen digitalen Infrastrukturen unabhängig, sicher und handlungsfähig zu bleiben. Rheinland-Pfalz wird daher konsequent auf den **Aufbau und die Nutzung souveräner Cloud-Strukturen sowie Software** in der Verwaltung setzen und sich am **Zentrum Digitale Souveränität** beteiligen und dessen Produkte nutzen. Wir unterstützen den Weg der Verwaltung in die Cloud und den Ausbau der Deutschen Verwaltungscloud, um sensible Verwaltungsdaten unter europäischen Datenschutz- und Sicherheitsstandards zu verarbeiten. Wir werden eine Open-Source-Strategie entwickeln und dafür sorgen, dass das Land Rheinland-Pfalz in noch größerem Umfang freie und quelloffene Open-Source-Systemen in Anwendung bringt. Damit werden wir den Weg einer Unabhängigkeit von Anbietern proprietärer Software beschreiten. Neben der quoelloffenen Softwareentwicklung verfolgen wir

mit unserer Open-Source-Strategie auch das Ziel, zukünftige Entwicklungsergebnisse des Landes unter freien Lizenzen freizugeben ("Public Money, public Code") und streben ein rheinland-pfälzisches Open-Source-Netzwerk mit Start-ups, Mittelstand, Hochschulen, Verwaltung und Zivilgesellschaft an.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem **verantwortungsvollen Einsatz künstlicher Intelligenz**. Mit dem **Ökosystem KI** für die Landesverwaltung haben wir Strukturen für Anwendungen geschaffen, die Verwaltungsprozesse verbessern, Entscheidungen unterstützen und Ressourcen schonen. Künstliche Intelligenz und Automatisierung sollen Verwaltungsprozesse vereinfachen, Beschäftigte entlasten und Bürgerinnen und Bürgern bessere Services bieten, ohne den Menschen aus der Verantwortung zu nehmen. KI werden wir dort einsetzen, wo sie den Staat klüger, transparenter und handlungsfähiger macht. Wir bauen Kompetenzen im Bereich KI systematisch aus, fördern Schulungen und schaffen Leitplanken, die ethische Gesichtspunkte beachten sowie Transparenz und Sicherheit gewährleisten. Damit stärken wir die digitale Resilienz und die technologische Eigenständigkeit unseres Landes.

Digitale Innovation braucht verlässliche Infrastruktur. Mit der **Gigabit-Strategie 2030** und dem **Mobilfunkpakt** sichern wir flächendeckenden Zugang zu leistungsfähigen Netzen. Wir fördern **offene Daten** und schaffen rechtliche Grundlagen für ihre Nutzung, damit Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft von Wissen und Innovation profitieren.

Wir fördern **Datensouveränität** als Leitprinzip. Daten gehören den Bürgerinnen und Bürgern, die sie bereitstellen, und werden verantwortungsvoll genutzt. Dafür haben wir ein **Open Data Gesetz** verabschiedet. Für uns ist klar: **Offene Daten** schaffen neue Wertschöpfung, erleichtern Forschung und stärken die Innovationsfähigkeit des Landes. Wir brauchen ein **neues Verständnis von Datenschutz**, um berechtigte Schutzanliegen und Fortschritt zu vereinbaren.

Wir gestalten in Rheinland-Pfalz einen modernen Staat – verlässlich, einfach und transparent.

Wir gestalten in Rheinland-Pfalz einen **modernen Staat**, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt und seine Aufgaben mit hohem Anspruch an Service, Tempo und Transparenz erfüllt. Wir verbinden Entlastung mit Qualität. Jede Vereinfachung soll Wirkung zeigen für die Bürgerinnen und Bürger, für die Unternehmen und Belegschaften, aber auch für die Verwaltungen selbst. Unser Ziel ist eine Verwaltung, die serviceorientiert arbeitet, klare Zuständigkeiten hat und Verfahren so gestaltet, dass sie einfach und nachvollziehbar bleiben.

Wir setzen auf Strukturen, die Veränderung ermöglichen. Digitalisierung, klare Verantwortlichkeiten und ein gemeinsames Verständnis von Verlässlichkeit bilden den Rahmen für **moderne Verwaltungskultur**. Durch **bessere Formen der Zusammenarbeit** in der Verwaltung entstehen Lösungen, die Abläufe beschleunigen, Entscheidungen erleichtern und Vertrauen schaffen.

Wir haben klare Strukturen und Instrumente geschaffen, um Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft zu entlasten. Diese wollen wir stärken und ergänzen. Mit weiteren **Maßnahmenpaketen** werden wir **Vereinfachungen, Digitalisierung und systematische Überprüfung von Regelungen** weiter vorantreiben. Dadurch stärken wir die Leistungsfähigkeit des Staates, erleichtern Unternehmen Investitionen und verbessern die Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger im Kontakt mit der Verwaltung.

Unser **Digitalcheck** sorgt bereits im Entstehungsprozess von Regelungen für digital- und praxis-taugliche Lösungen. Wir werden den **Abbau des Schriftformerfordernisses** weiter vorantreiben, um es in vielen Verfahren abzuschaffen oder durch elektronische Möglichkeiten zu ersetzen. Den Kurs der **konsequenten Digitalisierung der Landesverwaltung** setzen wir fort mit dem Fokus auf die Nutzung von **Künstlicher Intelligenz**, um die Menschen in den Verwaltungen zu entlasten.

Mit **zentralen Verfahren für geeignete Verwaltungsprozesse** und der **Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit** kommen wir bei Bürokratieabbau und Digitalisierung weiter voran. Dafür wollen wir gemeinsam mit den Kommunen übergreifende Lösungen entwickeln und Verwaltungsprozesse auf den Prüfstand stellen. Die durchgängige Digitalisierung mit medienbruch-freien Prozessen und klaren Portalen bildet dabei das Leitprinzip.

Modellräume für vereinfachte Verfahren erproben neue Wege, erfolgreiche Ansätze werden in den Regelvollzug übertragen. Den Kommunen schaffen wir dazu Spielräume, um neue, einfache und effizientere Wege zu erproben. Dafür nutzen wir eine **Experimentierklausel**, durch die die kommunale Ebene die Möglichkeit erhält, in einem rechtlich gesicherten Rahmen von bestehenden landesrechtlichen Vorgaben abzuweichen, um alternative Formen der Aufgabenerledigung zu erproben. Wir schaffen überall durchgängig digitale Abläufe durch standardisierte Basisdienste, die wir im Land und den Kommunen zur Verfügung stellen.

Wir werden einen **Entlastungsdialog „Wirtschaft und Verwaltung“** initiieren und ins Zentrum unserer Initiativen für schnelle und einfache Verwaltung stellen. Die Landesverwaltung trägt sie gemeinsam mit der Wirtschaft und den Kommunen. So identifizieren wir gemeinsam **Ermessensspielräume** für die Verwaltung, **vereinfachen Prüf- und Genehmigungs routinen** und nehmen **Veränderungen an Gesetzen und Vorschriften** vor. Wir richten den Vollzug stärker auf Spielräume im Rahmen des Rechts aus und fördern eine **Verwaltungskultur mit verantwortungsvoller Nutzung von Ermessens- und Beurteilungsspielräumen**.

Mit einem **Beteiligungsportal** stärken wir die transparente Beteiligung der Menschen an politischen Entscheidungen in unserem Land. Wir richten eine **zentrale Bürokratiemeldestelle** ein, damit Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen schnell Hinweise geben können, wo Staat und Verwaltung noch schneller und besser werden können. Dieses landesweite Portal nimmt Hinweise aus der Praxis auf, ermöglicht Rückmeldungen zu Formularen, Nachweispflichten und

Fristen und speist Vorschläge direkt in den Entlastungsdialog ein. Wir schaffen eine **zentrale Koordination für Entbürokratisierung** und sorgen so für ressortübergreifende Konsistenz in der Umsetzung.

Wir machen **Rheinland-Pfalz zum Land der einfachen Verfahren** und stärken die Rolle der Kommunen im Modernisierungsprozess. Die **Umsetzung des Sondervermögens** haben wir bereits sehr stark vereinfacht. Das **Regionale Zukunftsprogramm** gibt ebenfalls mehr Eigenverantwortung, größere Entscheidungsspielräume und ein schlankes Verfahren mit zügiger Mittelauszahlung. Wir übertragen diese Logiken auf weitere Förderbereiche und koppeln sie mit dem **Aufbau standardisierter digitaler Prozesse**. Wir modernisieren und vereinfachen das **Förderwesen** und unsere **Verwaltungsverfahren**.

Wir fördern Wirtschaft und Beschäftigung durch vereinfachte, digitale und verlässliche Verfahren. Dafür beschleunigen wir Vergaben, standardisieren Genehmigungen und digitalisieren branchenspezifische Verfahren.

Die Verwaltung ist eine tragende Säule unserer Demokratie. Sie sichert Rechtsstaatlichkeit, schafft Vertrauen und ermöglicht Fortschritt. Beschäftigte im öffentlichen Dienst leisten jeden Tag einen entscheidenden Beitrag für Zusammenhalt, wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunft unseres Landes. Wir fördern eine **Kultur der Innovation** in der Verwaltung. Neue Ideen entstehen dort, wo Beschäftigte Gestaltungsspielräume haben, Verantwortung übernehmen und Wissen teilen. Digitallabore, Kompetenzzentren und Fortbildungsprogramme stärken die Fähigkeit zur Veränderung. Eine moderne Arbeitsumgebung mit vernetzter Technik, gemeinsamen Lernformaten und transparenter Kommunikation schafft Motivation und Teamgeist. So entsteht eine Verwaltung, die vorausschauend handelt und den Wandel aktiv gestaltet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes sind die Stütze der Verwaltung. Sie leisten täglich großartige Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Landes. Wir investieren weiterhin in die **gute Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung**. So stärken wir insbesondere die **Hochschule für öffentliche Verwaltung (HöV)** als gemeinsame Stelle für gute Ausbildung in den Kommunen und im Land. Gleichermaßen gilt für die Angestellten unserer Verwaltungen. Wir möchten mit den für die Ausbildung verantwortlichen Trägern weiterhin eine bestmögliche Aus- und Weiterbildung ermöglichen und hierzu mit den Ausbildenden und den Auszubildenden den intensiven Austausch pflegen. Gleichzeitig ist es wichtig für das Land, weiterhin gute Arbeitskräfte zu gewinnen.

Wir haben das **Landespersonalvertretungsgesetz** weiterentwickelt. Die Interessensvertretungen der Mitarbeitenden in den Verwaltungen unterstützen wir auch weiterhin bei ihrer wichtigen Arbeit.

Wir sichern stabile Finanzen für einen Staat, der handelt.

Wir stehen für eine Politik, die richtige **Zukunftsimpulse** mit **solider Haushaltspolitik** verbindet. Damit sichern wir den **handlungsfähigen Staat**, der seine Aufgaben zuverlässig erfüllt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt. Eine verantwortungsvolle Finanzpolitik schafft dafür die Grundlage. Die SPD steht für **soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Stärke und stabile öffentliche Finanzen**.

Diesen Kurs setzen wir fort und stehen auch in den kommenden Jahren für eine **vorausschauende Haushaltsführung** und eine **klare Prioritätensetzung**. Wir sichern die finanziellen Spielräume künftiger Generationen nachhaltig und gestalten Investitionen so, dass sie langfristige Wertschöpfung erzeugen. Wir setzen die öffentlichen Mittel gezielt ein, um gleiche Lebensverhältnisse in Stadt und Land zu fördern. Unsere Haushaltspolitik bleibt verlässlich und vorausschauend. Sie gewährleistet finanzielle Stabilität auch in Phasen, in denen die Einnahmen langsamer wachsen.

In den kommenden Jahren steht die Sicherung der Investitionsfähigkeit des Landes im Mittelpunkt. Unsere **Investitionsoffensive** bildet in den nächsten zwölf Jahren den größten Zukunftsbeitrag, den wir auf den Weg gebracht haben. Allein mit unserem **Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung, Klima und Infrastruktur** investieren wir 5,4 Milliarden Euro in Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung, Klimaschutz, Gesundheit und soziale Daseinsvorsorge.

Der **öffentliche Dienst** lebt von seinen vielen motivierten Menschen, die Verwaltung prägen. Deswegen setzen wir für die Menschen klare Schwerpunkte: Gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, Weiter- und Fortbildungsangebote und moderne Ausstattung sichern die Leistungsfähigkeit der Verwaltung. Wir wollen die auf Länderebene ausgehandelten Tarifergebnisse zeit- und systemgerecht auf den Beamtenbereich übertragen.

Mit dem so genannten **Hamburger Modell** wollen wir ermöglichen, dass Beamtinnen und Beamte in der gesetzlichen Krankenversicherung bleiben können, während das Land die Arbeitgeberanteile übernimmt. Damit stärken wir die gesetzliche Krankenversicherung, fördern Solidarität und entlasten gleichzeitig die Betroffenen.

Eine **gerechte Steuerpolitik** sorgt für verlässliche Einnahmen und stärkt das Vertrauen in den Staat. Wir setzen uns für konsequente Steuergerechtigkeit ein und arbeiten dafür, dass jede und jeder den gerechten Beitrag zum Gemeinwesen leistet.

Die **Mitarbeitenden in der Finanzverwaltung** sorgen in ganz besonderer Weise dafür, dass unser Gemeinwesen funktioniert, gerecht bleibt und sichern seine Zukunftsfähigkeit. Wir wollen die **Steuer- und Finanzverwaltung** weiter stärken. Wir wollen die Verwaltung modernisieren, die Digitalisierung weiter vorantreiben und so die Finanzverwaltung bürgernah und effizient halten.

Die **Hochschule für Finanzen** und die **Landesfinanzschule** in Edenkoben sind dabei wichtiger Standort für das Duale Studium zur Diplomfinanzwirtin oder -finanzwirt oder die Ausbildung zur Finanzwirtin oder Finanzwirt. Die derzeit hohen Ausbildungszahlen werden wir auch künftig beibehalten.

10. Mobilität für alle – bezahlbar, klimafreundlich, vernetzt

Rheinland-Pfalz ist ein Flächenland mit **vielen Verkehrswegen**. Ob in Stadt oder Land: Straßen, Schienen und Wasserwege verbinden Menschen und Unternehmen in unserem Land. In Rheinland-Pfalz kommt man gut von A nach B, egal ob mit dem eigenen Auto, mit Bus oder Bahn oder mit dem Fahrrad. Wir wollen, dass alle Menschen **verlässlich, bezahlbar, barrierefrei und umweltfreundlich** unterwegs sein können. Dafür schaffen wir moderne, leistungsfähige Verkehrswege, die Menschen schnell und sicher ans Ziel bringen. Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land bleiben dabei Kern sozialdemokratischer Verkehrspolitik.

Wir investieren in eine zukunftsfähige Infrastruktur.

Modern ausgebauter Verkehrsweg und **eine leistungsfähige Infrastruktur** sind die Grundlage für wirtschaftliches, gesellschaftliches und kulturelles Leben – und für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. **Die Modernisierung und der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Rheinland-Pfalz** haben wir in den letzten Jahren deutlich vorangetrieben – im ÖPNV, auf der Schiene, für den Rad- und Fußverkehr ebenso wie im Straßenbau.

Investitionen in eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sind Investitionen in die Zukunft unseres Landes. Mit dem **Rheinland-Pfalz-Plan für Bildung, Klima und Infrastruktur** haben wir zentrale Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Die Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes ermöglichen es uns, Verkehrsprojekte vor Ort gezielt umzusetzen und den Ausbau einer modernen, zukunftsfähigen Infrastruktur konsequent voranzutreiben. Hier wollen wir einen besonderen Fokus auf unsere Landesstraßen legen und den Investitionsschub nutzen, um Straßen, Brücken und Radwege im ganzen Land umfassend zu ertüchtigen – besonders im ländlichen Raum, wo Verbesserungen der Alltagsmobilität unmittelbar spürbar werden sollen.

Wir treten ein für Großvorhaben wie die **Hochstraße Ludwigshafen**, die **Pfaffendorfer Brücke** in Koblenz und die Ertüchtigung der **Lahnbrücke**, die **Reaktivierung der Trierer Weststrecke** und den **Ausbau der Bahnstrecke Homburg–Zweibrücken** sowie den Ausbau der **Pendlerroute Mainz–Bingen**, den **Lückenschluss am Moselradweg**, den **Wiederaufbau des Ahrtalradwegs** oder auch **neue Ortsumgehungen**. Zentrale Verkehrsprojekte wie der **A1-Lückenschluss**, Engpassbeseitigungen im **Mittelrheintal** sowie der Ausbau der **Schieneninfrastruktur in der Eifel** bringen wir auch ohne bereits gesicherte Bundesmittel zur Baureife. So kann das Land bei Investitionsschüben des Bundes schnell und flexibel handeln.

Priorität haben zudem die im Bundesverkehrswegeplan vorgesehenen Maßnahmen – die **zweite Rheinbrücke bei Wörth**, der **Ausbau der B10**, der **B47**, der **B50neu** und der **B54** sowie der **Ausbau der A61 und A6** – ebenso wie die bislang nicht im vordringlichen Bedarf berücksichtigten Projekte.

Der **Bau der Mittelrheinbrücke** bleibt ein zentrales verkehrspolitisches Vorhaben für das gesamte Land. Wir unterstützen dieses Projekt ausdrücklich, damit die Brücke zügig realisiert und die regionale Verbindung dauerhaft gestärkt wird. Auch das Projekt einer festen Rheinquerung bei Bingen-Rüdesheim unterstützen wir.

Wir gestalten Mobilität, die zu den Menschen passt – ganzheitlich, flexibel und vernetzt.

Demografischer Wandel, Klimaschutz und technologische Innovation verändern unser Mobilitätsverhalten. Viele Menschen wünschen sich flexible Lösungen, die zu ihrem Alltag passen. Gute Mobilität heißt heute: nicht entweder oder, sondern sowohl als auch.

Wir spielen Verkehrsmittel nicht gegeneinander aus – wir sagen Ja zum Auto, zu Bus und Bahn und zum Fahrrad. Unser Ziel ist eine Mobilität, die sich an den Bedürfnissen der Menschen in Rheinland-Pfalz orientiert – in der Stadt wie auf dem Land.

Als Antwort auf Stau, Lärm und Umweltbelastung und für mehr Komfort im Alltag fördern wir eine **neue Mobilitätskultur**. Digitalisierung ist dabei der Schlüssel: Sie ermöglicht **moderne, umweltfreundliche und ganzheitliche Mobilitätskonzepte**, die verschiedene Verkehrsmittel intelligent verbinden. Dazu gehören zunehmend auch On-Demand-Angebote.

Um den Menschen die flexible Nutzung und Kombination verschiedener Verkehrsmittel zu erleichtern, wollen wir eine **Rheinland-Pfalz-Mobilitäts-App** entwickeln. Sie vernetzt ÖPNV, Carsharing, Mitfahrangebote, Bürgerbusse, Mietfahrräder und Taxis zu einem **integrierten System**. So entstehen passgenaue, komfortable Angebote, die insbesondere die Mobilität im ländlichen Raum deutlich verbessern. Ergänzt wird die App durch **Echtzeit-Baustelleninfos** und einen **digitalen Schlaglochmelder**.

Wir halten unsere Straßen und Brücken fit.

Als Flächenland ist Rheinland-Pfalz auf **gut ausgebaute Straßen und Brücken** angewiesen – sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für unsere Wirtschaft. Für eine moderne Infrastruktur und einen starken Wirtschaftsstandort investieren wir mehr denn je in den Erhalt und Ausbau unserer Straßen: Allein von 2021 bis 2024 sind rund 1,4 Milliarden Euro in den Straßenbau und damit eine moderne und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen geflossen.

Wir modernisieren die Infrastruktur weiter und erhöhen das Ausbautempo, damit Rheinland-Pfalz Mobilitätsvorreiter bleibt. Den **Erhalt, Ausbau und die Modernisierung der Landes-, Kreis- und Kommunalstraßen** führen wir auf **Rekordniveau** fort und stocken die Investitionsmittel weiter auf.

Wir vereinfachen **Genehmigungen**, verkürzen **Planungszeiten** und setzen **Investitionen schneller um**. **Digitale Planungsverfahren** beschleunigen die Projekte für Straßen, Brücken und Radwege. **Ersatzneubauten** von maroden Brücken können künftig schneller umgesetzt werden. Um kostenintensive Vollsanierungen zu vermeiden, setzen wir weiterhin auf frühzeitige Instandhaltung und kontinuierliche Pflege unserer Infrastruktur. Damit die notwendigen Bauprojekte für moderne Straßen, neue Schienen und schnelle Netze zügig realisiert werden können, setzen wir uns für eine dauerhafte Verankerung des **Investitionsbeschleunigungsgesetzes** ein.

Ein leistungsfähiger **Landesbetrieb Mobilität (LBM)** braucht gut qualifizierte und motivierte **Fachkräfte**. Damit der LBM in Konkurrenz insbesondere auch mit der Privatwirtschaft attraktiv bleibt, setzen wir uns für eine faire und konkurrenzfähige Vergütung, sichere Arbeitsplätze und gute Zusatzleistungen ein, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten.

Auch den **Fuhrpark des Landesbetriebs wollen wir an moderne Anforderungen anpassen**. Insbesondere im Betriebsdienst sollen verstärkt auch teilautomatisierte Maschinen zum Einsatz kommen.

Wir bekennen uns zur Mobilität mit dem Auto – auch in Zukunft.

In einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz gehört das Auto für viele Menschen zum Alltag. Besonders in den ländlichen Regionen sind viele Menschen auf das Auto angewiesen. Unser Ziel ist klimafreundliche und bezahlbare Mobilität für alle, die nicht vom Geldbeutel abhängt. Den Wandel dorthin gestalten wir mit Augenmaß: Das Auto bleibt künftig wichtig, auch wenn wir unsere Mobilität insgesamt nachhaltiger ausrichten.

Elektromobilität ist die zentrale **Zukunftstechnologie**. Gleichzeitig bedarf es alternativer klimafreundlicher Antriebskonzepte, klimafreundliche Kraftstoffe und ergänzende Übergangstechnologien wie **hocheffiziente Verbrenner**, Plug-in-Hybride und Elektrofahrzeuge mit Range Extender, um Arbeitsplätze in der **Automobil- und Zuliefererindustrie** zu erhalten und Mobilität, Klimaschutz und Beschäftigung zusammenzudenken. So sichern wir die Akzeptanz der Mobilitätswende und sichern die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft.

Immer mehr Menschen in Rheinland-Pfalz fahren bereits elektrisch oder können sich vorstellen, umzusteigen. **Elektromobilität** soll nicht nur in den Städten, sondern auch in den Dörfern zu einer **realistischen Alternative** werden. Rheinland-Pfalz ist beim **Ausbau der Ladeinfrastruktur** bereits gut vorangekommen: **Über 6.000 öffentlich zugängliche Ladepunkte** stehen heute zur Verfügung. Diesen Weg setzen wir gemeinsam mit Unternehmen, Netzbetreibern und Kommunen konsequent fort, damit das Laden von Elektroautos flächendeckend zuverlässig und schnell möglich ist. Dafür unterstützen wir die Kommunen bei **Planung und Umsetzung für die Ladeinfrastruktur** und schaffen so die Voraussetzungen dafür, dass klimafreundliche Mobilität in Rheinland-Pfalz für alle erreichbar, bequem und alltagstauglich wird.

Mitfahrerparkplätze im ländlichen Raum entwickeln wir schrittweise zu **E-Mobilitätsstationen** weiter. Als Knotenpunkte einer modernen, klimafreundlichen Mobilität sollen sie nicht nur das gemeinsame Fahren erleichtern, sondern auch Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge und E-Bikes bieten.

Als klares Signal für eine nachhaltige Mobilität in Rheinland-Pfalz geht auch die Landesregierung mit gutem Beispiel voran: Die **Dienstwagenflotte des Landes** stellen wir schrittweise auf emissionsarme Fahrzeuge um. Dort, wo es ein gutes öffentliches Carsharing-Angebot gibt und die weiteren Rahmenbedingungen stimmen, werden wir Carsharing verstärkt nutzen. Mit dem Dienstrad-Leasing bieten wir den Landesbediensteten eine attraktive Mobilitätsmöglichkeit an.

Wir sorgen für schnelle und direkte Verbindungen mit Bus und Bahn.

Der **öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV)** ist das Rückgrat einer modernen und klimafreundlichen Mobilität. Bus und Bahn stehen für soziale Teilhabe, praktischen Klimaschutz und wirtschaftliche Chancen. Mit einem leistungsfähigen Nahverkehr, digital vernetzten Angeboten und moderner Infrastruktur halten wir Rheinland-Pfalz auch in Zukunft mobil.

Beim **ÖPNV-Ausbau** in Stadt und Land haben wir in Rheinland-Pfalz große Fortschritte gemacht. Ein Beispiel: Allein bei den regionalen Linien verzeichnen wir seit 2016 einen Anstieg der gefahrenen Buskilometer von einer Million auf rund 33 Millionen Kilometer im Jahr 2024. Mit einem modernen **Landesnahverkehrsplan** und der Einführung des **ÖPNV-Index** zur Kostenentwicklung im Bus- und Bahnverkehr sorgen wir dafür, dass die Menschen in Rheinland-Pfalz verlässlich und bezahlbar unterwegs sein können. Wir achten auf eine bedarfsgerechte und ausgewogene Mittelverteilung, die sowohl stark nachgefragte Verbindungen als auch die Sicherung verlässlicher Angebote in der Fläche berücksichtigt.

Den Ausbau des landesweiten Nahverkehrsnetzes treiben wir konsequent voran. Unser Ziel ist ein **leistungsfähiges, vernetztes und multimodales System**, das den sich ändernden Mobilitätsbedürfnissen von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen gerecht wird. Wir wollen für den Schienenverkehr wieder den **Rheinland-Pfalz-Takt** einführen. Für schnelle und direkte Verbindungen im ganzen Land stärken wir die Anbindung der fünf rheinland-pfälzischen **Oberzentren** an den **Fernverkehr** – darunter die direkte Fernverkehrsanbindung der **Stadt und der Region Trier** in Richtung von Nordrhein-Westfalen sowie der **Region Kaiserslautern** an das Rhein-Main-Gebiet. Wir setzen uns für den Ausbau der rheinüberquerenden Schienenverbindungen im Rhein-Main-Gebiet ein. Die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen enden nicht an Landesgrenzen und wir werden deshalb grenzüberschreitende Kooperationen der Aufgabenträger des ÖPNV stärken.

Wer klimafreundliche Mobilität will, muss attraktive Alternativen schaffen. Wo Bedarf besteht und es wirtschaftlich sinnvoll ist, **reaktivieren und elektrifizieren wir Schienenstrecken**. Ein zentrales Projekt ist die **Verbindung Homburg-Zweibrücken**, die bis 2028 wieder in Betrieb gehen soll. Auch die **Zellertalbahn** wird schrittweise ertüchtigt. Weitere Vorhaben wie die **Hunsrückquerbahn**, die **Glantalbahn** und die **Eifelquerbahn** prüfen wir auf Reaktivierungs- und Modernisierungspotenziale. Wir unterstützen eine schnelle Realisierung des **Projekts „Studernheimer Kurve“** zwischen Ludwigshafen und Frankenthal.

Auch der **Busverkehr** bleibt ein zentraler Baustein unserer Mobilitätsstrategie: Die wichtigsten Linien machen wir als **Landeslinien** noch sichtbarer und attraktiver. Auch Straßenbahnen sind wichtiger Teil emissionsloser Mobilität. Die Finanzierung von Straßenbahninfrastruktur werden wir fortführen. Der Ausbau klimafreundlicher öffentlicher Verkehrsmittel hat dabei für uns weiterhin höchste Priorität.

Das **Deutschlandticket** soll dauerhaft verlässlich und bezahlbar bleiben. Wir setzen uns für eine gemeinsame, planbare Finanzierung mit dem Bund ein.

Wir setzen uns für einen **vollständig barrierefreien Nahverkehr** ein. Barrierefreiheit ist für uns kein Extra, sondern zentraler Bestandteil moderner Verkehrspolitik: Sie macht den Nahverkehr für alle Menschen in Rheinland-Pfalz komfortabler, sicherer und gerechter. Alle sollen Busse, Bahnen, Bahnhöfe und Haltestellen selbstständig nutzen können – unabhängig von Alter, Behinderung oder Unterstützungsbedarf. Menschen mit Behinderungen und ihre Verbände müssen dabei frühzeitig in die Planung einbezogen werden. Gemeinsam mit Kommunen und Verkehrsverbünden arbeiten wir am **barrierefreien Umbau von Haltestellen** – mit taktilen Leitsystemen, höhengleichen Einstiegen und sicheren Wartebereichen. Leicht zugängliche **Mobilitätsinformationen** wie klare Anzeigen, akustische Hinweise und barrierefreie digitale Angebote sollen landesweit Standard werden. Für sanierungsbedürftige **Bahnhofsgebäude** fordern wir ein Bundesprogramm, das barrierefreie und sichere Zugänge, auch zu den Toiletten an Bahnhöfen umfasst.

Gerade für **ältere Menschen** ist **wohnortnahe Mobilität** entscheidend für ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb bauen wir **Bürgerbusse** und andere **alternative Mobilitätsangebote** gezielt weiter aus. Unser Ziel: In jeder Verbandsgemeinde soll ein Bürgerbus unterwegs sein, der Menschen verbindet, Wege erleichtert und Mobilität auch im Alter sichert.

Wir schaffen ein modernes, sicheres und durchgängiges Radwegenetz und stärken die alltägliche Radmobilität.

Das Fahrrad gewinnt in Rheinland-Pfalz im Alltag, in der Freizeit und im Tourismus stetig an Bedeutung. Durch die Verbreitung von E-Bikes werden auch längere Strecken und anspruchsvolles Terrain bequem bewältigt. Wir streben die kostenfreie Mitnahme von Fahrrädern in allen Regionalzügen an. In Kombination mit dem öffentlichen Nahverkehr spielt das Fahrrad besonders

für die „letzte Meile“ zwischen Haltestelle und Ziel eine zentrale Rolle. Wir wollen diese Entwicklung gezielt fördern und die alltägliche Radmobilität weiter stärken. Dafür brauchen wir ein modernes, sicheres und durchgängiges Radwegenetz, das Städte und ländliche Räume besser verbindet und Menschen schnell und komfortabel ans Ziel bringt.

Radwege müssen künftig schneller geplant, effizienter gebaut und besser verknüpft werden. Seit 2022 unterstützen die **Radverkehrsteams** beim Landesbetrieb Mobilität die Kommunen gezielt beim Ausbau der Radinfrastruktur und leisten Hilfe bei Planung und Umsetzung. Mit dem landesweiten **Radverkehrsentwicklungsplan** haben wir gemeinsam mit den Kommunen erstmals eine strategische Grundlage geschaffen, um den Radverkehr im ganzen Land systematisch voranzubringen.

Daran wollen wir anknüpfen: Unser Ziel ist ein eigenes **rheinland-pfälzisches Radgesetz**, das klare Zuständigkeiten, verbindliche Qualitätsstandards und langfristige Perspektiven für den Ausbau des Radverkehrs schafft. Für sichere und durchgängige **Radschnellwege**, die nicht an Gemeinde- oder Kreisgrenzen enden, wollen wir die Trägerschaft auf das Land übertragen.

Wir stärken die Schiene als tragende Säule der Mobilitätswende.

Eine moderne Bahn stärkt Wirtschaft, Klima und Regionen gleichermaßen. Durch die **Reaktivierung und Elektrifizierung von Bahnstrecken** schaffen wir eine leistungsfähige Infrastruktur, die Güterverkehr auf die Schiene verlagert und zugleich bessere Verbindungen für Pendlerinnen und Pendler ermöglicht.

Eingleisige Strecken sind ein Nadelöhr für die Mobilitätswende. Um Engpässe im Schienennetz zu vermeiden, setzen wir uns beim Bund und der Deutschen Bahn für den **zügigen Ausbau eingleisiger Bahnstrecken zu durchgehend zweigleisigen** und elektrifizierten **Verbindungen**. Wir wollen, dass der Bund die Finanzierung solcher Ausbauprojekte priorisiert und die Umsetzung beschleunigt.

Wir ertüchtigen und modernisieren unsere Wasserstraßen als klimafreundliche und leistungsfähige Verkehrsadern.

Rheinland-Pfalz ist mit **Rhein, Mosel und Saar** sowie einem **dichten Netz an Häfen** und Umschlagplätzen ein zentraler Verkehrsknoten für den europäischen Gütertransport. Um Wachstum und Versorgungssicherheit zu gewährleisten und zugleich zum Klimaschutz beizutragen, müssen unsere Wasserstraßen dem steigenden Verkehrsaufkommen dauerhaft standhalten. Ihre **Modernisierung und Ertüchtigung** hat für uns daher höchste Priorität.

Wir stärken die **Binnenhäfen** als klimafreundliche Logistikdrehscheiben und investieren gemeinsam mit dem Bund in eine **moderne Hafeninfrastruktur** – von Kaimauern und Spundwänden bis

zu umweltfreundlichen Landstromanlagen. Landstromanlagen sind nicht nur für die Schifffahrt wichtig, sondern auch für Anwohnerinnen und Anwohner, weil sie Lärm und schädliche Abgase reduzieren.

Damit die Binnenschifffahrt auf dem Rhein auch in Zeiten von Niedrigwasser zuverlässig bleibt, setzen wir uns für die zügige Umsetzung der **Abladeoptimierung Mittelrhein** noch vor 2030 ein. Auch die **Moselschleusen** sind eine Schlüsselinfrastruktur für unsere Wirtschaft, aber dringend modernisierungsbedürftig. Um Ausfälle zu vermeiden, müssen alle zehn Schleusen an der Mosel über zwei Schleusenkammern verfügen. Wir setzen uns beim Bund für schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie die klare Priorisierung aller Moselschleusen im Bundesverkehrswegeplan ein.

Auf Bundesebene setzen wir uns für eine **Modernisierung der Flotten**, bessere **Förderbedingungen für die Unternehmen der Binnenschifffahrt** und angemessene personelle Ressourcen bei der **Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung** ein.

Automatisiertes und vernetztes Fahren bietet auch für die Binnenschifffahrt großes Potenzial für mehr Innovation, Effizienz und Klimaschutz auf unseren Wasserwegen. Wir wollen Rheinland-Pfalz bei dieser als Entwicklung als **bundesweite Modellregion** positionieren.

Wir wollen eine gesunde und sichere Mobilität – für Mensch, Umwelt und Lebensqualität.

Viele Menschen empfinden den zunehmenden Verkehr auf Straßen, Schienen und in der Luft als Belastung für Umwelt und Gesundheit. **Fluglärm** durch den Frankfurter Flughafen trifft viele Menschen in Mainz und Rheinhessen, **Bahnlärm** beeinträchtigt das Mittelrheintal, und militärische **Flugaktivitäten** mindern die Lebensqualität in der Pfalz. Wir gestalten Mobilität so, dass sie den Bedürfnissen von Menschen und Wirtschaft gerecht wird – im Einklang mit Klima- und Gesundheitsschutz. Unser Ziel sind weniger Verkehrsunfälle, Lärm und Schadstoffe, saubere Luft und mehr Lebensqualität in allen Regionen unseres Landes. Hierfür prüfen wir auch die Schaffung einer „Stabsstelle Verkehrslärm.“

Gemeinsam mit dem Bund setzen wir uns für wirksamen Lärmschutz an Bahnstrecken, Straßen und Flughäfen ein. Um die Menschen im **Mittelrheintal** dauerhaft zu entlasten, braucht es eine **alternative Trasse** zur Verlagerung des Güterverkehrs aus dem Tal. Wir drängen beim Bund weiterhin auf ihre Aufnahme als vordringlicher Bedarf in den Bundesverkehrswegeplan, damit die Planung endlich vorankommt. Wir treten dafür ein, dass bei den **Flugrouten** des Frankfurter Flughafens der Lärmschutz gleichberechtigt neben wirtschaftlichen Interessen steht. Rheinland-Pfalz muss bei Entscheidungen über Flugrouten und deren Änderungen ein echtes **Mitspracherecht** erhalten. Vom Bund fordern wir **mehr Transparenz** und **frühzeitige Bürgerbeteiligung**, damit Betroffene ernsthaft einbezogen und ihre Interessen gewahrt werden.

In Städten und Gemeinden wollen wir **mehr Tempo-30-Zonen** etablieren, um so die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen und die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern. Für weniger Lärm an stark befahrenen Straßen bauen wir künftig verstärkt **Flüsterasphalt** ein. Durch **lärmindernde Maßnahmen** an stark belasteten Ortsdurchfahrten sorgen wir für zusätzliche Entlastung und mehr Lebensqualität für Anwohnerinnen und Anwohner. Der Bau von Kreisverkehren sorgt dort, wo sie Ampeln effizient ersetzen können, für mehr Sicherheit.

Wir verpflichten uns weiterhin der Vision Zero, die als Ziel null Straßenverkehrstote bis 2050 anstrebt. Durch moderne Infrastruktur, intelligente Verkehrssteuerung und mehr Verkehrserziehung stärken wir die **Sicherheit auf unseren Straßen**. Besonders wichtig ist uns die Sicherheit der Jüngsten: Jedes Kind hat das Recht auf einen **sicheren Schulweg**, deshalb verbessern wir auch dort Sicherheit, Qualität und Verlässlichkeit.

Wir werden das **Sicherheitsgefühl** weiter stärken – etwa durch besser ausgeleuchtete Wege, sichere Haltestellen, verlässliche Nachtmobilität, klare Meldewege und eine insgesamt barrierearme, diskriminierungsfreie Verkehrsgestaltung.

11. Zusammenleben in Rheinland-Pfalz – vielfältig, offen und demokratisch.

Rheinland-Pfalz ist Heimat für viele Menschen. Vielfalt, Respekt und Offenheit prägen unser Zusammenleben. Auch deshalb zählen die Menschen bei uns zu den glücklichsten in ganz Deutschland. Die Stärke unserer Gemeinschaft ist nicht selbstverständlich: Unsere Demokratie lebt davon, dass wir einander zuhören, Unterschiede aushalten und Vielfalt als Bereicherung verstehen.

Doch genau diese Grundlagen geraten zunehmend unter Druck. Populistische Kräfte stellen demokratische Werte infrage und greifen die Freiheit von Kunst und Kultur, von Religionen und vielfältigen Lebensentwürfen an. Für uns ist klar: Eine freie, offene und demokratische Gesellschaft ist nicht verhandelbar. Wer unsere Demokratie angreift, greift uns alle an. Darauf antworten wir entschlossen, sichtbar und gemeinsam.

Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle Menschen selbstbestimmt, frei und sicher leben und gleichberechtigt teilhaben können. Menschen aller Herkunft sollen in Rheinland-Pfalz ihren Lebensmittelpunkt und eine starke Gemeinschaft finden. Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für junge Familien, sorgen für gleichberechtigte Teilhabe für Frauen und Männer und begegnen jungen Menschen auf Augenhöhe. Wir setzen auf ein engagiertes Ehrenamt, eine lebendige demokratische Kultur und die integrative Kraft des Sports. Wir stärken unsere vielfältige Kulturlandschaft und fördern Medienkompetenz als zentrale Demokratiekompetenz. Und wir lassen nicht zu, dass Hass und Hetze uns jene offenen Grenzen und offenen Herzen nehmen, die unsere Heimat Rheinland-Pfalz ausmachen.

Unsere Haltung bleibt klar: Wir begegnen Menschen mit Respekt. Wir suchen Dialog statt Spaltung. Und wir blicken mit Zuversicht nach vorn – und im Vertrauen auf die Kraft der Vielen, die unsere Heimat jeden Tag gestalten.

Wir stärken Demokratie als Lebensform.

Rheinland-Pfalz ist „Demokratie-Land“ und Demokratie lebt vom Mitmachen. Wir alle sind Teil von ihr, können uns einbringen und gemeinsam eine Gesellschaft gestalten, in der jede und jeder einen Platz hat. Sie entsteht nicht nur in Parlamenten und Verwaltungen, sondern überall dort, wo Menschen sich begegnen: vor der Haustür, in Kommunen, Vereinen, Initiativen, Kirchen, Gewerkschaften und im Ehrenamt. Unser Ziel ist es, die Voraussetzungen zu stärken, damit Menschen sich vernetzen, austauschen und gemeinsam gute Ideen für ihr Umfeld entwickeln können.

Die **Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz** (LpB) ist seit Jahrzehnten ein zentraler Akteur der demokratischen Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz. Ihre Präsenz im ganzen Land wollen wir durch neue, aufsuchende Formate stärken und die Zusammenarbeit mit Weiterbildungsträgern und der Zivilgesellschaft weiter ausbauen. Ihre anspruchsvolle und wirksame Bildungsarbeit sichern wir auch künftig durch eine verlässliche Finanzierung ab. Die Kooperation zwischen

Landeszentrale und **Landtag** werden wir vertiefen, um zeitgemäße, ausgewogene und zielgruppengerechte Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schaffen.

Demokratiebildung und Demokratieförderung verstehen wir als gesellschaftliche Querschnittsaufgaben. Im **Bündnis „Demokratie gewinnt!“** vernetzen wir vielfältige Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Zivilgesellschaft, die gemeinsam für eine starke demokratische Kultur einreten. Diese Rahmenbedingungen wollen wir weiter stärken und die Strukturen des Netzwerks nachhaltig ausbauen.

Wir fördern dieses breite Engagement auch mit der **Landeskampagne „Respekt. Bitte!“** und wollen es weiter ausbauen. Mit einer landesweiten Kampagne wollen wir zeigen, wie gelebte Vielfalt unser Miteinander prägt und warum es wichtig ist, mutig gegen Rassismus und jede Form von Diskriminierung einzutreten – in Schule und Beruf, Politik und Verwaltung, im Verein und beim Sport. Gleichzeitig treten wir Hass, Hetze und Menschenfeindlichkeit entschieden entgegen. Die erfolgreiche Landeskampagne „Gemeinsam gegen Hass und Hetze“ führen wir fort.

Wir entwickeln einen modernen **digitalen Demokratie-Atlas**, der die vielfältigen Orte der Demokratiegeschichte mit den vielfältigen Akteuren der Demokratie vernetzt. Wir ermöglichen so neue Kooperationen und stärken die Zusammenarbeit. Wir unterstützen das **Demokratiezentrums Rheinland-Pfalz**.

Wir bringen Demokratiebildung dorthin, wo die Menschen leben, arbeiten und lernen, und entwickeln dafür neue, innovative Formate der aufsuchenden Bildungsarbeit. Dafür qualifizieren wir **Demokratiebotschafterinnen und -botschafter** in Betrieben, Verwaltungen und im Ehrenamt, die demokratische Werte vermitteln und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für demokratisches Engagement wirken.

Rheinland-Pfalz ist ein Land mit einer reichen **Demokratiegeschichte**. Welche Kämpfe geführt werden mussten, damit wir heute in Freiheit und Gleichheit leben, lässt sich vielerorts direkt vor der eigenen Haustür entdecken. Getreu dem **Motto „Grabe, wo du stehst“** wollen wir die **Gedenk- und Erinnerungsarbeit** künftig noch stärker regional verankern und Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, die demokratische Geschichte ihres Ortes – insbesondere auch während der Zeit des Nationalsozialismus – sichtbar zu machen und zu erforschen.

Eine lebendige **Erinnerungskultur** schützt gegen das Vergessen. Sie erinnert uns daran, wohin Ausgrenzung und Hass führen können. Die **Gedenkarbeit** hat für uns daher weiterhin einen hohen Stellenwert. **Gedenkstätten** wie die ehemaligen KZ-Standorte Hinzert, Osthofen und Neustadt zeigen die Verbrechen des Nationalsozialismus und mahnen uns, demokratische Werte Tag für Tag zu verteidigen. Diese Orte des Erinnerns stärken wir ebenso wie Orte des Erinnerns anderer verfolgter Gruppen. **Schulische und außerschulische Besuchsprogramme** bauen wir aus und machen das gesamte Spektrum der Verfolgten in den Gedenkstätten sichtbar.

Das historische Gedächtnis von **Zeitzeuginnen und Zeitzeugen** wollen wir erhalten und wollen hierfür mit der Medienanstalt ein eigenes Projekt aufsetzen.

Wir wenden uns ausdrücklich gegen die rechte Instrumentalisierung von Mahnmalen und des Totengedenkens, etwa an Orten früherer Kriegsgefangenenlager. Diese Orte des Erinnerns wollen wir zu Demokratiebildungsstätten bezüglich der Folgen des Nationalsozialismus entwickeln.

Wir wollen, dass die Gedenkarbeit und Erinnerungskultur im Land künftig auch die Nachkriegszeit bis zur Gegenwart in den Blick nehmen.

Der **Kampf gegen Rechtsextremismus** ist für uns seit jeher Kern sozialdemokratischer Politik. Eine wehrhafte Demokratie schützt ihre Werte entschlossen – mit der Härte des Rechtsstaats und der Stärke einer engagierten Zivilgesellschaft. Deshalb bauen wir die politische Arbeit gegen Rechtsextremismus, die Prävention und die Unterstützung für engagierte Initiativen gezielt aus.

Wir treten rechten Vereinnahmungsversuchen entschlossen entgegen. Das **Hambacher Schloss** als Leuchtturm unserer Demokratiegeschichte bleibt ein Ort der Freiheit, Vielfalt und Teilhabe. Die Jubiläumsfeierlichkeiten „**Hambach 2032**“ zum 200. Jahrestag des Hambacher Fests gestalten wir als lebendiges Zeichen für die demokratische Kraft der Vielen und stärken damit die Bedeutung des Hambacher Festes als „Wiege der deutschen Demokratie“. Die Dauerausstellung werden wir aus diesem Anlass neu konzipieren und die Demokratiebildung konsequent ausbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass der Bund neben den erheblichen Beiträgen von Land und Kommunen seiner Verantwortung stärker nachkommt und sein finanzielles Engagement deutlich ausweitet.

Eine stabile Demokratie lebt von der Beteiligung der Vielen. Mit einer Erprobung von Bürgerräten schaffen wir einen Raum, in dem innovative und praxisnahe Vorschläge zur Weiterentwicklung der vielfältigen demokratischen Kultur entstehen. Wir verbessern die Bedingungen für die Arbeit demokratiefördernder Organisationen, indem wir die Förderbedingungen verbessern und Förderinstrumente besser verzähnen. Mehr Verlässlichkeit für zivilgesellschaftlichen Organisationen stärkt die Demokratie.

Wer sich im Ehrenamt und in kommunalen Mandaten für unsere Demokratie einsetzt, verdient unseren besonderen Schutz. Wir stärken ihnen den Rücken, stehen klar an ihrer Seite und **schützen sie entschlossen vor Anfeindungen, Bedrohungen und Gewalt**. Wir werden über die vielfältigen **Schutzkonzepte** für das Ehrenamt noch stärker informieren und durch **Beratungsmöglichkeiten**, Handreichungen und Fortbildungen die Arbeit der ehrenamtlichen Kommunalpolitiker stärken.

Mit der Bestellung eines **Antiziganismusbeauftragten** hat das Land gezeigt, dass es keine rassistischen und antiziganistischen Tendenzen zulässt. Dies führen wir konsequent fort.

Wir halten zusammen: Ehrenamtsland Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz ist das Land des Ehrenamts: 1,4 Millionen Engagierte und eine der höchsten Ver einsdichten Deutschlands zeigen, wie stark der Zusammenhalt bei uns ist. Ihr Einsatz im Sport, bei der Feuerwehr oder in der Nachbarschaftshilfe stärkt unser Miteinander und unsere Demokratie. Die hohe Bereitschaft, Verantwortung füreinander zu übernehmen, macht unser Land lebendig und stark im Wandel. Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements bleibt daher ein zentraler politischer Auftrag.

Um Engagement, Demokratie und soziale Teilhabe noch besser zu stärken, vernetzen wir die zentralen Unterstützungsstrukturen im Bereich der Engagement- und Demokratieförderung. Wir entwickeln die Leitstelle Ehrenamt zu einer **Landesleitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung** weiter. Als zentrale Servicestelle in der Staatskanzlei bleibt sie erste Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das Ehrenamt und Demokratiestärkung und bietet ein bereichsübergreifendes Unterstützungsangebot für Engagierte, Initiativen und Kommunen.

Die Anforderungen an das Ehrenamt wandeln sich, zugleich wachsen die Herausforderungen. Im engen Dialog mit der Zivilgesellschaft werden wir die **Engagementstrategie des Landes** gezielt weiterentwickeln und bedarfsgerecht ausbauen. Im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement entwickeln wir gemeinsam eine zukunftsorientierte und nachhaltige Engagementstrategie.

Die **Kommunen** sind zentrale **Orte des Ehrenamts**. Deshalb unterstützen wir sie dabei, gemeinsam mit dem Land passgenaue **Strategien zur Engagementförderung** zu entwickeln. Das Landesprogramm „**Engagierte Stadt**“, die Landesinitiative „**Ich bin dabei!**“ sowie die **landesweite Ehrenamtskarte** werden wir gemeinsam fortführen und weiterentwickeln.

Wir bauen bürokratische Hürden im Ehrenamt konsequent ab. Dafür **vereinheitlichen wir Förderkriterien**, führen ein **digitales Förderportal** ein und entlasten so Vereine und Verwaltung.

Wachsende Anforderungen bei der **Organisation von Festen und Veranstaltungen** stellen Vereine und Initiativen vor immer größere Herausforderungen. Wir unterstützen sie dabei mit gezielter Information, Beratung und Begleitung, damit notwendige Vorgaben für Ordnung und Sicherheit einfacher erfüllt werden können.

Die Digitalisierung schafft neue Chancen für das Ehrenamt. Gemeinsam mit der Medienanstalt Rheinland-Pfalz werden wir das **Projekt „Digital in die Zukunft“** fortsetzen und weiterentwickeln. Mit dem digitalen Werkzeugkasten und einem barrierefreien Technikverleih unterstützen wir Vereine, Initiativen und Projekte dabei, die Potenziale digitaler Technologien effektiv zu nutzen.

Wir fördern die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen.

Wir wollen eine Gesellschaft, in der Frauen in allen Lebensbereichen gleichberechtigt sind. Mädchen und Frauen in Rheinland-Pfalz sollen selbstbestimmt, frei und sicher leben und in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens gleichberechtigt teilhaben und mitbestimmen können. Auf dem Weg zu echter Gleichberechtigung haben wir viel erreicht – aber noch längst nicht genug. Wir stellen uns entschieden gegen alle Kräfte, die die Errungenschaften der Gleichstellung zurückdrehen wollen. Echte Gleichstellung ist für uns nicht verhandelbar: Sie ist integraler Bestandteil guter Politik, moderner Verwaltung und einer lebendigen Demokratie.

Wir setzen uns entschieden für **echte Gleichstellung im Arbeitsleben** und eine faire und transparente Bezahlung von Frauen und Männern ein. **Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit** muss in allen Branchen und auf allen Ebenen endlich gelebte Realität werden.

Frauen müssen überall dort mitgestalten können, wo zentrale gesellschaftliche Entscheidungen getroffen und Machtverhältnisse geprägt werden – in Politik und Verwaltung, in Wirtschaft und Wissenschaft sowie in Medien, Kultur und im gesellschaftlichen Miteinander. Wir setzen uns weiter dafür ein, den Anteil von **Frauen in Führungspositionen** nachhaltig zu steigern. Unsere Förderprogramme für Frauen entwickeln wir konsequent weiter, damit gleichberechtigte Teilhabe selbstverständlich wird.

Wir lassen nicht nach im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Betroffene von **häuslicher oder sexualisierter Gewalt** sollen überall in Rheinland-Pfalz schnell und umfassend Schutz, Beratung und Unterstützung erhalten. Die Istanbul-Konvention und den landeseigenen Aktionsplan setzen wir weiter konsequent um. Wir bauen Schutzräume für Frauen und Mädchen aus und schaffen **zusätzliche Frauenhausplätze**. **Second-Stage-Projekte** stärken wir als wichtigen Baustein für einen sicheren Neuanfang. Wir stärken **Interventionsstellen**, entwickeln **Fachberatungen als zentrale Anlaufstellen** weiter und schaffen zusätzliche **Fortbildungsangebote für Fachkräfte**. Außerdem unterstützen wir Frauen, die Opfer von sexuellen Übergriffen werden, eine anonymisierte Spurensuche, sodass sie gerichtsfeste Beweise sichern lassen können, ohne sofort eine Anzeige erstatten zu müssen.

Wir setzen alles daran, **Femizide wirksam zu verhindern**. Neben Präventions- und Schutzmaßnahmen stärken wir das **Hochrisikomanagement**, das Gefahren frühzeitig erkennt und minimiert. In Hochrisikofällen häuslicher oder partnerschaftlicher Gewalt werden wir für Gewalttäter auch **elektronische Fußfesseln** im Sinne des spanischen Modells einsetzen. Um zielgerichteter handeln zu können, setzen wir darüber hinaus auf eine verbesserte **Datengrundlage** und eine einheitliche **Definition geschlechtsspezifischer Tötungen**.

Auch den **digitalen Raum** wollen wir für Frauen sicherer machen. Frauen, die sich im Netz für Gleichberechtigung stark machen, dürfen nicht zur Zielscheibe von Hass, Hetze und Bedrohungen

werden. **Digitale Gewalt gegen Frauen** ist keine Privatsache, sondern ein Angriff auf uns alle. Deshalb sensibilisieren wir Justiz, Staatsanwaltschaften und Polizei für die geschlechtsspezifische Dimension digitaler Gewalt und setzen uns für eine konsequente Verfolgung und Löschung strafbarer Inhalte ein.

Wir wollen einen **öffentlichen Raum ohne Angst**. Frauen sollen sich auf Plätzen, an Bahnhöfen und auf dem Nachhauseweg jederzeit sicher fühlen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Perspektive von Frauen konsequent in Planung von Kommune und Stadt und urbane Sicherheitskonzepte einzubeziehen. Ein beleuchteter öffentlicher Raum ist dabei essentiell. Auch **verbale sexuelle Belästigung** beeinträchtigt das Sicherheitsgefühl von Frauen. Wir unterstützen die Einführung eines eigenen Straftatbestands gegen das sogenannte **Cat Calling**.

Wir wollen den **Gender Health Gap** schließen und stärken dafür die Frauenmedizin sowie eine geschlechtersensible Forschung, Ausbildung und Versorgung.

Wir begegnen Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe.

Wir wollen, dass junge Menschen in Rheinland-Pfalz mit Zuversicht in die Zukunft blicken und wissen, dass sie diese mit ihren Ideen aktiv mitgestalten können. Wir begegnen Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe und wollen, dass sie sich mit ihren Interessen, ihrer Stimme und ihren Perspektiven in Politik und Gesellschaft wiederfinden. Rheinland-Pfalz soll ein Land sein, in dem allen jungen Menschen Türen offenstehen, ihre Anliegen gehört und an Entscheidungen beteiligt werden. Kinder- und Jugendpolitik gestalten wir daher als Querschnittsaufgabe, die in allen Politikbereichen berücksichtigt wird.

Junge Menschen haben ein Recht darauf, ihre Zukunft mitzugestalten. Wer sie heute als Demokratinnen und Demokraten stärkt, stärkt die Zukunft unseres Landes. Kinder und Jugendliche erleben bei uns deshalb früh, dass ihre Stimme zählt und Mitbestimmung heißt, Zukunft aktiv mitzugestalten. In den vergangenen Jahren haben wir ihre Beteiligungsmöglichkeiten deutlich erweitert – in Schulen, in der Politik und in Betrieben.

Auf kommunaler Ebene haben wir **verbindliche Jugendbeteiligung** verankert und die rechtliche Grundlage für **Jugendparlamente und Jugendräte** geschaffen. Mit dem **Landesjugendbeirat** – dem ersten seiner Art bundesweit – haben junge Menschen auch auf Landesebene eine starke Stimme, die wir als beratendes Gremium der Landesregierung weiter stärken wollen. Die **Jugendstrategie JES!** als zentrales Instrument einer eigenständigen Jugendpolitik schreiben wir unter Beteiligung der Jugendverbände fort.

In der **Kinder- und Jugendarbeit** erleben junge Menschen demokratische Prozesse, Partizipation, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft. Wir unterstützen Angebote wie Jugendräume und Häuser der offenen Tür als wichtige Begegnungsorte für junge Menschen in Stadt und Land. Dies schließt

ausdrücklich eine Struktur der Beteiligung vor Ort (§16c GO RLP) ein. Das vielfältige Angebot von Jugendfreizeiten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Politik für junge Menschen. Um dieses zu stärken wollen wir die Förderung der sozialen Bildungsmaßnahmen wie Ferienfreizeiten erhöhen. Die hauptamtlichen Fachkräfte der Jugendarbeit leisten einen zentralen Beitrag zu einem selbstbestimmten Aufwachsen junger Menschen in Rheinland-Pfalz und sichern demokratische Beteiligung und Teilhabe. Die Förderung in diesem Bereich wollen wir ausweiten.

Seit vielen Jahren setzen wir uns dafür ein und es ist längst überfällig: Das **Wahlalter 16 Jahre bei Landtagswahlen** muss kommen. Wir wollen junge Menschen wirksam in die politische Willensbildung einbinden. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen – auch an der Wahlurne!

Junge Menschen brauchen Mobilität – für Begegnung, Bildung und gleiche Chancen, besonders im ländlichen Raum. Wir schaffen verlässliche und bezahlbare Mobilitätsangebote, damit Jugendliche überall in Rheinland-Pfalz gut unterwegs sein können. Dafür soll das **Deutschlandticket** dauerhaft verlässlich und bezahlbar bleiben. Wir setzen uns für eine gemeinsame, planbare Finanzierung mit dem Bund ein. Wir machen den **Führerschein** für junge Menschen günstiger, indem das Land künftig für alle Erstanmelderinnen und Erstanmelder unter 25 Jahren die Verwaltungs- und Prüfungsgebühren übernimmt. Denn Mobilität eröffnet Perspektiven – im Beruf, im Ehrenamt und im Alltag.

Wir wollen, dass **Kinder und Jugendliche resilient und stark** aufwachsen. Kriege, Krisen und der Klimawandel belasten viele junge Menschen psychisch – daher rücken wir ihre **mentale Gesundheit** in den Mittelpunkt. Wir stärken psychosoziale Prävention und schulpsychologische Beratung, verbessern den Zugang zu Therapien, bauen vernetzte Hilfen im Sozialraum aus und schaffen neue digitale Zugänge zu Unterstützung und Beratung.

Junge Menschen sind die Fachkräfte von morgen – und brauchen schon heute faire **Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen**. Deshalb stärken wir die **Berufsorientierung** in allen Schularten, unterstützen den **Übergang von der Schule in den Beruf** und setzen uns für eine **moderne Ausbildung** sowie **faire Ausbildungsvergütungen** ein. In der Landesverwaltung gehen wir vorbildlich voran und streben an, die Möglichkeiten zur Berufsorientierung über eine **Erhöhung der FSJ-Stellen** auszuweiten. Die wichtige Rolle der **Jugendberufsagenturen** wollen wir weiter unterstützen. Gleichzeitig schaffen wir mehr Wohnraum für **junges Wohnen**, damit junge Menschen gute Perspektiven für ihren Start ins Berufsleben haben.

Beherbergungsbetriebe wie **Jugendherbergen, Familienferienstätten und Naturfreundehäuser** sind wichtige Orte der Bildung, Begegnung und Unterstützung für Familien, Kinder und Jugendliche. Wir wollen diese Einrichtungen weiter gezielt fördern und stärken.

Wir stehen für Integration, die funktioniert.

Rheinland-Pfalz ist ein **Land der Vielfalt** und der **offenen Türen**. Als Region **im Herzen Europas** gehören **offene Grenzen** zu unserem Verständnis von **Heimat** und zu unserer gemeinsamen **Zukunft**. Menschen mit Migrationsgeschichte bereichern seit Jahrzehnten unser Land und machen es wirtschaftlich stark, kulturell vielfältig und gesellschaftlich zugewandt. Wer unsere demokratischen Werte teilt und sich in unsere Gemeinschaft einbringen möchte, ist bei uns willkommen. Für uns gehören **Humanität und Ordnung** zusammen: Eine **verlässliche Ordnungspolitik – insbesondere auf europäischer Ebene** – schafft die Grundlage für eine **humanitäre Flüchtlingspolitik**, die Schutz für diejenigen bietet, die ihn brauchen.

Die **Kommunen** in Rheinland-Pfalz tragen einen Großteil der Verantwortung bei der Aufnahme schutzsuchender Menschen und ihrer Integration vor Ort. Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe stehen wir ihnen weiterhin als **verlässlicher Partner** zur Seite. Gemeinsam gestalten wir **Integration, die funktioniert**. Diesen Weg setzen wir mit unserer gemeinsamen Kooperationsstrategie weiter fort – **partnerschaftlich, kooperativ und mit klaren, verlässlichen und tragfähigen Strukturen**. Wir unterstützen dabei gezielt die Vernetzung aller am Integrationsprozess beteiligter Akteure wie Ausländerbehörden, Jobcenter und Flüchtlingsinitiativen, um die Integration von Menschen möglichst effektiv zu gestalten.

Menschen, die seit vielen Jahren in Rheinland-Pfalz leben und hier weiter Wurzeln schlagen möchten, wollen wir den Weg zur **Staatsbürgerschaft** erleichtern. Mit durchgängig **digitalen Verfahren** wollen wir **Einbürgerungsprozesse** für Mitarbeitende wie für Zugewanderte **schneller, transparenter und verlässlicher** gestalten. Zusätzlich stärken wir niedrigschwellige **Beratungsangebote für Einbürgerungsinteressierte**.

Menschen auf der Flucht haben oft schwere Gewalt erlebt. Die **psychosoziale und therapeutische Versorgung für Schutzsuchende** in den **Psychosozialen Zentren** bauen wir weiter aus und stärken deren fachliche Qualität. Die Zentren leisten einen zentralen Beitrag zu **Integration und Teilhabe** und sind zusammen mit standardisierten **Screening-Verfahren** in den Aufnahmeeinrichtungen ein wichtiger Baustein zur **Prävention von Radikalisierung und Extremismus**.

Sprache ist die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben. Wir schaffen weiter verlässliche und gute Rahmenbedingungen, die Menschen ohne deutsche Muttersprache von Anfang an beim **Spracherwerb** unterstützen. Wir fördern **Sprachkurse** entlang der gesamten Bildungskette – von der Kita bis zur Erwachsenenbildung – und stärken so dauerhaft die sprachliche Integration. Dafür braucht es auch Angebote mit Kinderbetreuung. Um Zugewanderte sowohl sprachlich als auch gesellschaftlich zu stärken, verknüpfen wir **Sprachförderung** konsequent mit

Demokratiebildung. Den Ausbau der **Sprachmittlung** in Rheinland-Pfalz setzen wir fort. Wir stärken **Mehrsprachigkeit** an unseren Schulen als wichtigen Schlüssel für Integration und Bildungserfolg und sichern den **Herkunftssprachenunterricht** in inzwischen 20 Sprachen.

Arbeit ist der Schlüssel für eine gelingende Integration. Wir möchten Menschen, die neu zu uns kommen und arbeiten dürfen, **schnell und dauerhaft in Beschäftigung** bringen. Den **Einstieg in den Arbeitsmarkt** erleichtern wir durch gezielte Unterstützung beim Nachholen von Schulabschlüssen, berufsspezifischen Spracherwerb, die zügige Anerkennung mitgebrachter Berufsqualifikationen sowie frühe Praxiserfahrungen und passende Weiterbildungen. Gleichzeitig verbessern wir den **Arbeitsmarktzugang für ausländische Fachkräfte** und unterstützen **Unternehmen** gezielt bei der Anwerbung. In Rheinland-Pfalz haben wir bereits eine zentrale Ausländerbehörde in Kaiserslautern für Fachkräftegewinnung. Diese gilt es zu stärken, damit sie auch künftig Unternehmen und Beschäftigte in Aufenthaltsfragen kompetent beraten und noch besser unterstützen kann. Unserer **Vorbildfunktion als öffentliche Verwaltung** kommen wir nach und werden unsere Anstrengungen zur Fachkräftegewinnung verstärken.

Menschen mit Migrationsgeschichte prägen und bereichern unsere Gesellschaft in vielfältiger Weise. Die Arbeit des oder der Beauftragten der Landesregierung für Migration und Integration leistet dafür einen wichtigen Beitrag. Wir unterstützen Projekte wie die Koordinierungsstelle „Aktiv für Flüchtlinge“, die **gesellschaftliche Begegnung und gemeinsames Engagement** ermöglichen. Wer dauerhaft in unseren Städten und Gemeinden lebt, soll auch über deren Zukunft mitentscheiden können. Deshalb setzen wir uns für ein **kommales Wahlrecht** für alle ein – auch für **Nicht-EU-Bürgerinnen und -Bürger**. Die **Beiräte für Migration und Integration** leisten einen wichtigen Beitrag für die Integration vor Ort.

Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften

Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften leisten einen großen Beitrag zu einem solidarischen Miteinander und für soziale Gerechtigkeit in Rheinland-Pfalz. Sie sind wichtige Partnerinnen bei der Stärkung unserer freiheitlichen Demokratie und für eine nachhaltige Entwicklung. Wir wollen auch in Zukunft eng mit ihnen zusammenarbeiten.

Religiösem Extremismus, Fundamentalismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und jeder Form von Diskriminierung und Gewalt aufgrund von Religion und Weltanschauung treten wir gemeinsam entschlossen entgegen. Interreligiöse Dialoge schätzen wir zur Stärkung des Zusammenhalts und des sozialen Friedens in unserem Land.

Mit ihrem Engagement im Bildungs- und Sozialbereich und mit ihren Angeboten der Seelsorge tragen die Bistümer und Landeskirchen wesentlich zum Gemeinwohl unseres Landes bei. Wir unterstützen die **Kirchen als freie Trägerinnen von Einrichtungen der Bildung, Gesundheit und**

Pflege, für Familien und Bedürftige weiter verlässlich unterstützen, damit sie diese Aufgaben auch in Zukunft gut wahrnehmen können.

Wir sind stolz auf die reiche jüdische Geschichte von Rheinland-Pfalz mit dem ersten jüdischen Weltkulturerbe Deutschlands in den SchUM-Städten Speyer, Worms und Mainz und auf das vielfältige jüdische Leben in unserem Land. Wir fördern die Vermittlung der jüdischen Geschichte von Rheinland-Pfalz einschließlich der bedeutenden Tradition des Landjudentums und erschließen das Welterbe der SchUM-Stätten für die Öffentlichkeit weiter.

Antisemitismus hat in Rheinland-Pfalz keinen Platz. Die stark gestiegene Zahl antisemitischer Vorfälle und Straftaten erfüllt uns mit großer Sorge und bestärkt uns darin, Antisemitismus in all seinen Formen entschlossen zu bekämpfen. Den **Schutz jüdischen Lebens** bauen wir konsequent aus. Zur Stärkung des religiösen, sozialen und kulturellen Lebens sowie zur Verbesserung der Sicherheitsstrukturen haben wir den Staatsvertrag erneuert und die Staatsleistungen für die jüdischen Gemeinden verdoppelt.

Die Arbeit der oder des **Beauftragten für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen** wollen wir weiter stärken. Darüber hinaus schließen wir uns dem Verbund der **Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)** an.

Wir stärken das muslimische Leben in Rheinland-Pfalz. Musliminnen und Muslime sind ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft. Muslimische Gemeinschaften leisten einen wichtigen Beitrag für ein starkes, solidarisches Miteinander. Wir unterstützen die muslimischen Gemeinschaften in unserem Land dabei, sich gesellschaftlich zu engagieren und noch stärker einzubringen.

Wir fördern die gleichberechtigte Teilhabe islamischer Religionsgemeinschaften und vertiefen den Dialog mit ihnen. Wir verfolgen das Ziel entschlossen weiter, auf der Grundlage der mit vier islamischen Religionsgemeinschaften geschlossenen Verträge und den Erfahrungen aus unserem Modellversuch einen bekenntnisorientierten **Islamischen Religionsunterricht** als reguläres Schulfach mit beim Land angestellten Lehrkräften unter staatlicher Schulaufsicht einzuführen. Zur Ausbildung von islamischen Religionslehrerinnen und -lehrern haben wir an der Universität Koblenz einen **Lehrstuhl für Islamische Theologie** eingerichtet.

Wir machen Rheinland-Pfalz zum Bewegungsland Nr.1.

Sport und Bewegung sind existentiell für die Gesundheit und auch für den Zusammenhalt der Menschen. Vereine leisten dabei einen wichtigen Beitrag. Auch im Sport zeigt sich, dass Rheinland-Pfalz das Land des Ehrenamtes ist: die Zahl der Mitglieder in Sportvereinen ist auf einem Rekordhoch.

Auf dem Weg zum **Bewegungsland Nr.1** bauen wir die **Sportförderung für Bau und Sanierung von Sportstätten** – insbesondere **Schwimmbädern** – gezielt weiter aus und vereinfachen dabei die Förderverfahren, damit Kommunen und Amateursportvereine ihre Anlagen weiter betreiben können. Schwimmenlernen ist lebenswichtig – den Bedarf an Wasserflächen sichern wir durch konsequente Förderung.

Wichtig ist dabei insbesondere die **enge Zusammenarbeit mit den Sportbünden**, die wir vertrauensvoll fortführen. Sport leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Inklusion. Wir stärken daher den Behindertensportverband ebenso wie die Special Olympics Rheinland-Pfalz bei ihrer wichtigen Aufgabe.

Wer sich für andere engagiert, verdient beste Unterstützung – deshalb fördern wir **Trainerinnen und Trainer, Vereine und das Ehrenamt** mit starken Rahmenbedingungen.

Mit unserer **Initiative „Land in Bewegung“**, die bereits von vielen Partnern getragen wird, verbessern wir weiterhin die Voraussetzungen für Bewegung auf allen Ebenen – von niedrigschwelligen Alltagsangeboten zur wichtigen Gesundheitsförderung, die generationenübergreifend für Jung und Alt Impulse gibt.

Wir unterstützen auch gezielt unsere vielen **Nachwuchssportlerinnen und -sportler** und bauen die frühe Talentsuche und -förderung aus.

Die **Stiftung Sporthilfe** ist bei der Förderung von Leistungssportlerinnen und -sportlern ein wichtiger Partner, den wir auch weiterhin unterstützen. Mit der neuen **Strategie für den Leistungssport** legen wir gemeinsam mit dem Landessportbund und der Sporthilfe den Grundstein für ein leistungsfähigeres, noch enger vernetztes und damit erfolgreicheres Leistungssportsystem in Rheinland-Pfalz. Damit sichern wir auch künftige Erfolge von Talenten sowie Spitzensportlerinnen und -sportlern auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles.

Wir werden sicherstellen, dass auch die **Lotto RLP GmbH** weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Sportförderung in Rheinland-Pfalz leistet.

Wir stärken den Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft.

Wir wollen, dass alle Menschen in Rheinland-Pfalz selbstbestimmt, sicher und frei von Diskriminierung leben können. Vielfalt bereichert unsere Gesellschaft und macht unser Land stark. Herkunft, Lebensstil, sexuelle oder geschlechtliche Identität dürfen keinen Unterschied machen – am Arbeitsplatz, in der Bildung, im Sport oder im öffentlichen Raum. **Alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit haben in Rheinland-Pfalz keinen Platz.** Im Landesdienst gewährleisten wir diskriminierungsfreie Einstellungs- und Beförderungsverfahren.

Den **Landesaktionsplan gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit** schreiben wir fort und entwickeln ihn gezielt weiter und unterstützen die **Melde- und Dokumentationsstelle für menschenfeindliche Vorfälle**. Ihre Arbeit machen wir weiter bekannt.

Den **Landesaktionsplan „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen“** führen wir fort und setzen ihn konsequent um, um die Rechte, die Sichtbarkeit und den Schutz queerer Menschen zu stärken. Auch die Position des oder der **Landesbeauftragten für gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechtsidentität** führen wir fort. Dabei arbeiten wir weiterhin eng mit QueerNet RLP e. V. zusammen. Wir sichern die dauerhafte Finanzierung der queeren Zentren. Die wichtige Aufklärungsarbeit des **Bildungsprojekts SCHLAU** unterstützen wir genauso wie den Ausbau der Jugendarbeit. Zudem stärken wir Initiativen für die Verbesserung medizinischer, gesundheitlicher und sozialer Lagen von queeren Menschen. In der Gedenk- und Erinnerungskultur des Landes hat die Verfolgung queerer Menschen einen sichtbaren Platz. Deshalb fördern wir die historische Forschung über die Lebenssituationen queerer Menschen.

Um den Schutz der Grundrechte für alle Menschen klar und zeitgemäß verankern, wollen wir die **Landesverfassung modernisieren**, insbesondere mit Blick auf den veralteten Bezug zum Sitten gesetz und uns auf Bundesebene für eine Erweiterung von Artikel 3 GG einsetzen.

Wir fördern eine lebendige und vielfältige Kulturlandschaft.

Kunst und Kultur bereichern unser Leben, prägen unseren Blick auf die Welt und schaffen Räume für Austausch und Dialog. Sie sind ein menschliches Grundbedürfnis und Ausdruck dessen, was uns als Gesellschaft ausmacht. Gerade in Zeiten des Wandels kommt der Kultur eine besondere Rolle zu: Sie erinnert an unsere Geschichte, hilft, die Gegenwart zu verstehen, und eröffnet Perspektiven auf die Zukunft.

Rheinland-Pfalz ist ein Land voller **kultureller Schätze, kreativer Köpfe und lebendiger Orte**, an denen **Kunst, Theater, Musik und Film** Menschen zusammenbringen. **Kunst und Kultur bewegen unser Land und seine Bürgerinnen und Bürger**. Überregional bekannte Einrichtungen wie das Arp Museum, die Nibelungen-Festspiele oder die großen Landesausstellungen und Festivals prägen unsere Kulturlandschaft ebenso wie Theater und Orchester, soziokulturelle Zentren, Bibliotheken, Archive und Museen. Dazu kommen die vielen Laienchöre, Theatergruppen, Musikvereine, Kunstinitiativen, Bands und Programmkinos, die das kulturelle Leben vor Ort tragen.

Wir sind stolz auf unsere bewegte **Demokratiegeschichte** und unsere **UNESCO-Welterbestätten**, auf regionale Traditionen, kulturelle Bräuche und religiöse Vielfalt. Sie alle prägen die kulturelle Vielfalt unseres Landes. Wir wollen sie verlässlich unterstützen und allen Menschen Zugänge zu Kunst und Kultur eröffnen.

Unsere vielfältige Kulturlandschaft wollen wir resilient in die Zukunft führen. Wir gestalten die Kulturpolitik im Land weiterhin partizipativ, transparent und verlässlich. Wir haben die **Kulturrentwicklungsplanung** verankert. Diesen Weg setzen wir fort und stärken die Planungssicherheit von Kulturschaffenden und kulturellen Einrichtungen. Dies bietet eine gute Grundlage für ein **Kulturförderungsgesetz**. Wir wollen einen **klaren Rahmen für die Kulturförderung** unter Beteiligung der Kunst- und Kulturschaffenden erarbeiten. Wir wollen die Kulturförderrichtlinie von unnötiger Bürokratie befreien, den Zugang zu Fördermitteln deutlich erleichtern und prüfen in weiteren Bereichen die Möglichkeit von mehr- und überjähriger Förderung.

Wir wollen, dass Künstlerinnen, Künstler und Kreative von ihrer Arbeit leben können. Dafür stärken wir **Stipendien, Förderungen** und bestehende **Preise**. Unsere **Förderstrukturen** richten wir noch stärker an den realen Lebens- und Arbeitsbedingungen aus. Auf der Bundesebene setzen wir uns für eine bessere soziale Absicherung von Kulturschaffenden ein.

Wir werden weiterhin das **Staatstheater Mainz, die Theater Trier und Koblenz und das Pfalztheater Kaiserslautern** stärken. Ihre hohe künstlerische Qualität und ihre große Reichweite machen sie zu Aushängeschilder des Landes.

Programmkinos bereichern mit ihren vielfältigen Angeboten die Film- und Kulturlandschaft. Gerade in ländlichen Regionen sind sie wichtige Räume für Begegnung und Austausch. Deshalb wollen wir die **Kinoförderung** einschließlich des **Kinoprogrammpreises** weiter stärken und weiterentwickeln und sie künftig noch stärker mit der Medienförderung vernetzen.

Die **Freie Szene** prägt das kulturelle Leben in Stadt und Land, macht kulturelle Vielfalt für alle erlebbar und schafft Räume für Begegnung. Wir wollen die Arbeits- und Produktionsbedingungen der **freien Theaterszene** stärken. Dazu schaffen wir ein landesweites Netzwerk, um Proberäume in Rheinland-Pfalz besser nutzbar zu machen.

Mit „**Zukunft durch Kultur**“ stärken wir ehrenamtliche Kulturinitiativen durch hauptamtliches Personal. Das Programm führen wir fort und bauen es weiter aus. Zugleich schaffen wir in weiteren Kommunen **regionale Kulturmanagerinnen und Kulturmanager**, die vielfältige Kulturangebote vor Ort voranbringen und das kulturelle Miteinander sowie die kulturellen Strukturen in den Regionen stärken.

Mit Blick auf das Problem hoher GEMA-Gebühren für gemeinnützige Vereine und Veranstaltungen werden wir gemeinsam mit allen Beteiligten eine Lösung erarbeiten. Darüber hinaus setzen wir uns auf Bundesebene weiterhin für wirksame und bundesweit einheitliche Lösungen bei anfallenden **GEMA-Gebühren** ein.

Wir wollen **kulturelle Teilhabe** für alle und von Anfang an ermöglichen. Jedes Kind soll früh kulturelle Erfahrungen machen können, unabhängig von seiner sozialen Herkunft. Programme wie

„**Jedem Kind seine Kunst**“, die **Jugendkunstschulen** und **Musikschulen** leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Wir wollen sie weiterhin fördern und Angebote der kulturellen Bildung ausbauen, insbesondere Kooperationen mit den Ganztagschulen. Ihre Angebote bauen wir gezielt aus und fördern Kooperationen Kunst- und Kulturschaffender mit Ganztagschulen, denn kulturelle Bildung muss selbstverständlicher Teil des Aufwachsens sein.

Der **Kultursommer Rheinland-Pfalz** bringt jedes Jahr Menschen im ganzen Land zusammen und macht Kultur überall erlebbar. Als Motor einer vielfältigen Kulturlandschaft im Land wollen wir ihn weiter fördern und mutig weiterentwickeln.

In Freier Kunst, Medienkunst und Kunstpädagogik eröffnet **Künstliche Intelligenz** neue kreative Möglichkeiten, wirft zugleich Fragen zu Ethik und Urheberrecht auf und erfordert neue Kompetenzen in digitaler Vermittlung und Gestaltung. Diese Entwicklungen wollen wir gezielt begleiten, damit Künstlerinnen und Künstler souverän und kreativ mit KI arbeiten können. Künstlerinnen und Künstler sowie kulturelle Einrichtungen unterstützen wir bei der Umsetzung **digitaler Konzepte**.

Bibliotheken sind unverzichtbare **dritte Orte** kultureller Teilhabe, die Bildung, Begegnung und Gemeinschaft verbinden. Ihre flächendeckende Präsenz, ihre Vielfalt und das hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement zeichnen sie in Rheinland-Pfalz aus. Durch den Bibliotheksentwicklungsplan und die Einrichtung einer hauptamtlichen Geschäftsstelle für den Verband haben wir deutliche Zeichen zur Weiterentwicklung der Bibliotheken gesetzt. Wir wollen sie in ihrer Bedeutung sichern, bei der Umsetzung und Entwicklung weiterer Angebote unterstützen und auf ihrem Weg der digitalen Transformation weiterhin verlässlich begleiten und stärken.

Rheinland-Pfalz ist ein Kulturland, dessen einzigartiges **kulturelles Erbe** von den Römern bis zu den SchUM-Gemeinden die Geschichte Europas mitgeschrieben hat. Unsere nunmehr sieben **UNESCO-Welterbestätten** sind Zeugnisse der Vergangenheit, gleichzeitig zeigt das **immaterielle Kulturerbe** der Pfälzerwald-Hüttenkultur, wie lebendig kulturelle Traditionen in unserem Land sind. Wir wollen dieses Erbe nicht nur bewahren, sondern für alle zugänglich machen und über Rheinland-Pfalz hinaus noch sichtbarer machen. Mit dem digitalen **Kulturerbe-Portal „Kreuz Rad Löwe“** und dem **KuLaDig-Projekt** bringen wir das kulturelle Erbe des Landes in die Gegenwart und machen unsere Heimat auch digital erlebbar. Wir setzen die Projekte fort, um Geschichte, Kultur und Landschaft noch besser sichtbar zu machen und das Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt und die unterschiedlichen Traditionen unseres Landes zu stärken. Das in Deutschland einzigartige jüdische Welterbe unserer SchuM-Städte steht stellvertretend für das reiche jüdische Erbe im Land. Wir setzen uns weiterhin für die Bewahrung des jüdischen Erbes ein und nehmen dabei besonders das Landjudentum in den Blick.

Wir sind stolz auf das vielfältige historische Erbe in Rheinland-Pfalz. Die Sichtbarkeit der kleinen und großen Kulturschätze werden wir weiter erhöhen und diese im Alltag der Menschen wahrnehmbar machen. Mit unseren historischen **Landesausstellungen** in den Landesmuseen erzeugen wir weiterhin eine hohe, überregionale Strahlkraft. Unsere Vielfalt an **Kulturdenkmälern** im Landesbesitz werden wir erhalten und weiterhin notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen durchführen. Dazu zählen insbesondere unsere Burgen wie die Festung Ehrenbreitstein, die Burg Sterrenberg, die Burg Nassau, die Burg Trifels oder auch die Burg Nanstein. Um das besondere Engagement von Denkmalschützerinnen und Denkmalschützern zu würdigen, schaffen wir einen **Denkmalschutzpreis**. Das Denkmalschutzgesetz wollen wir zeitgemäß entbürokratisieren.

Die **Restitution von Kulturgütern** betreiben wir konsequent. Sie ist uns ein zentrales Anliegen, um unserer historischen Verantwortung gerecht zu werden.

Wir fördern eine vielfältige Medienlandschaft.

Eine starke, vielfältige und demokratische Medienlandschaft ist Grundvoraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt, politische Teilhabe und eine funktionierende Demokratie. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen im Land Medien sicher, kompetent und selbstbestimmt nutzen und gestalten können. Dabei stehen Medienbildung, Zugang zu Medienangeboten, Schutz vor Desinformation und die Weiterentwicklung des Medienrechts im Mittelpunkt. Der Medienstandort Rheinland-Pfalz strahlt mit seinen hervorragenden öffentlich-rechtlichen und privaten Angeboten weit über Landesgrenzen hinweg. Wir werden ihn weiter stärken und zukunftsorientiert aufstellen.

Wir bekennen uns zum **dualen Mediensystem** mit einem **starken öffentlich-rechtlichen Rundfunk** und **leistungsfähigen privaten Medien**. Rheinland-Pfalz ist einer der wichtigsten Medienstandorte Deutschlands – für öffentlich-rechtliche wie für private Medienhäuser. Diese Vielfalt ist unverzichtbar für eine freie, vielfältige und fundierte Meinungsbildung in unserer Demokratie.

Angesichts demokratiefeindlicher Bedrohungen, des wirtschaftlichen Drucks auf den Journalismus und der Dominanz globaler Plattformen machen wir das **Medienrecht** dauerhaft **demokratiefest**. Die Medienstaatsverträge entwickeln den **öffentlicht-rechtlichen Rundfunk regionaler, digitaler und effizienter** weiter. Das neue Landesmediengesetz stärkt **journalistische Freiheit** und **redaktionelle Unabhängigkeit privater Radioveranstalter und Verlage**. Mit dem Digitalen Medienstaatsvertrag, den Rheinland-Pfalz als Vorsitzland maßgeblich gestaltet, unterstützen wir Medien auf ihrem Weg in die digitale Zukunft und sichern **fairen kommunikativen Wettbewerb**: Wir nehmen große Plattformen stärker in die Pflicht, gewährleisten kommunikative Chancengleichheit und verbessern die Auffindbarkeit faktenbasierter Inhalte. Auf europäischer Ebene setzen wir uns für eine **wirksame Regulierung großer Plattform- und Social-Media-Anbieter** ein,

um verlässliche Rahmenbedingungen für Journalismus und demokratische Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Die **Medienanstalt Rheinland-Pfalz** ist eine zentrale Akteurin für Kinder- und Jugendmedienschutz, die Bekämpfung von Desinformation, den Schutz vor digitaler Gewalt und die Förderung von Medienkompetenz. Wir sichern ihre finanzielle und organisatorische Unabhängigkeit und stärken ihre staatsferne, plural besetzte Gremienstruktur, damit sie ihre Aufgaben wirksam und zukunftsorientiert erfüllen kann.

Medienkompetenz ist Demokratiekompetenz. Deshalb stärken wir landesweit Orte der medialen Teilhabe, die Austausch, Begegnung und kreatives Ausprobieren ermöglichen. Mit einer **ressortübergreifenden Medienkompetenzstrategie** bündeln wir bestehende Programme des Landes – von Schule und Jugendarbeit bis zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren – und richten sie klarer aus. Eine gemeinsame **Landes-Dachmarke für Medienkompetenzprojekte** in Rheinland-Pfalz erhöht Wiedererkennung und Sichtbarkeit und macht die Gesamtstrategie für alle erkennbar. Die **über 700 Digital-Botschafterinnen und Digital-Botschafter** bleiben ein zentraler Baustein zur Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen. Diese bundesweit einzigartige Erfolgsgeschichte schreiben wir fort. Ein besonderer Schwerpunkt bleibt der **Schutz von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt**. Wir setzen uns für klare, **altersgerechte Regeln** für die Nutzung von **Social Media** ein.

Bürgermedien und Offene Kanäle sind Orte gelebter Demokratie, in denen Menschen eigene Medieninhalte gestalten können. Das ehrenamtliche Engagement – etwa beim Stadtratsfernsehen – stärken wir weiterhin. Wir unterstützen den im Landesmediengesetz verankerten **Aufbau einer landesweiten Mediathek für Rheinland-Pfalz**. Damit schaffen wir ein digitales Schaufenster, in dem audiovisuelle Beiträge aus Offenen Kanälen und Medienvereinen zentral, leicht auffindbar und für alle zugänglich präsentiert werden.

Rheinland-Pfalz verfügt über eine **dynamische Medien- und Kreativwirtschaft** sowie eine **wachsende Games-Branche**, die als Innovationstreiber hochwertige Arbeitsplätze schaffen und den Standort für kreative Talente attraktiv machen. Auf Grundlage der **Medienstandort-Studie** verbessern wir die Rahmenbedingungen – von moderner Infrastruktur über Fachkräfte sicherung bis hin zu gezielter Innovationsförderung. Unsere **Medienförderung** wollen wir ausbauen. Wir richten sie künftig stärker auf die Bereiche Film und Games aus und vernetzen sie über Rheinland-Pfalz hinaus, um leistungsfähige Produktionsumfelder zu stärken. Wir investieren in den kreativen Nachwuchs, fördern die regionale Kreativwirtschaft und vernetzen Medienbranche, Hochschulen, Kulturschaffende und Zivilgesellschaft noch enger miteinander. Auf Bundesebene setzen wir uns zudem für eine **Presseförderung** ein, die eine starke und vielfältige Verlagslandschaft sichert.

Wir wollen mit der Einrichtung einer **Film Commission Rheinland-Pfalz** die Filmwirtschaft im Land gezielt stärken. Sie soll als zentrale Anlaufstelle Filmproduktionen unterstützen, regionale Drehorte sichtbar machen und heimischen Filmprofis mehr Aufträge und Wertschöpfung sichern.

Wir bekennen uns zu einem Europa der offenen Grenzen und einem weltoffenen Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz liegt im **Herzen Europas**. Offene Grenzen und die **enge Nachbarschaft zu Frankreich, Luxemburg und Belgien** prägen unser Selbstverständnis und sind Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. **Europa ist** für die Menschen in Rheinland-Pfalz keine abstrakte Idee, sondern **gelebte Realität**: Pendlerinnen und Pendler, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und gemeinsames Leben im Alltag verbinden unsere Regionen. Dabei wissen wir: Frieden, Freiheit und Solidarität in Europa sind nicht selbstverständlich. Wir bekennen uns klar zu einem **Europa der offenen Grenzen und stärken die Zusammenarbeit** mit unseren Nachbarn sowohl in der Großregion als auch am Oberrhein. **Europa entsteht dort, wo Menschen es täglich gestalten** und regionale Partnerschaften zu echter Freundschaft werden. Durch Städtepartnerschaften, Schüleraustausche und Schulkooperationen wachsen Europa und unsere Regionen weiter zusammen. Das **Vierer-Netzwerk** mit der französischen Region Bourgogne-Franche-Comté, der polnischen Woiwodschaft Oppeln und der tschechischen Region Mittelböhmern und Rheinland-Pfalz ist Modell für gelebten Jugendaustausch und Kooperationen zwischen Kommunen und Hochschulen wie den trilaterale Europa-Master.

Ein starkes Europa ist die beste Antwort auf die großen Herausforderungen unserer Zeit – vom Welthandel im Wandel über den Klimaschutz, die digitale Transformation und sicherheitspolitische Zeitenwende, es geht um **Demokratie und Frieden in Europa**. Als europäischstes Bundesland **gestalten wir Europapolitik** aktiv mit, stehen im engen Austausch mit den EU-Institutionen und bringen rheinland-pfälzische Interessen kontinuierlich auf europäischer Ebene ein. Wir verstehen uns als **starke Stimme der Regionen** und als **verlässlicher Partner** für ein **wirtschaftlich starkes, sozial gerechtes und innovatives Europa**.

Die Menschen in Rheinland-Pfalz profitieren ganz unmittelbar von europäischer Strukturpolitik. **Sie stärkt regionale Entwicklung, schafft Wertschöpfung, fördert Innovationen** und unterstützt Menschen wie Regionen in der Transformation. Mit Blick auf den Mehrjährigen Finanzrahmen 2028–2034 setzen wir uns für eine gerechte, verlässliche und regional verantwortete Kohäsionspolitik ein, die den **europäischen Zusammenhalt festigt** und die **Entwicklungskraft unserer Regionen nachhaltig stärkt**.

Europas Zukunft lebt von den Ideen und dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere **junge Menschen** wollen wir für die europäische Idee **begeistern**. **Europapolitische Bil-**

dung hat an unseren Schulen daher seit jeher einen hohen Stellenwert: Sie vermittelt die gemeinsamen Werte Europas, stärkt Weltoffenheit im Alltag und zeigt, wie **Sprachen als Schlüssel** für Verständigung wirken. Das **Netzwerk der Europaschulen** in Rheinland-Pfalz ist inzwischen auf **über 100 Schulen** angewachsen. Dieses starke Fundament werden wir weiter ausbauen und den europäischen Gedanken in allen Schularten fest verankern.

Wir stehen für Frieden, Freiheit und Solidarität in Europa und **unterstützen die Ukrainerinnen und Ukrainer** in ihrem mutigen Kampf für Selbstbestimmung und Demokratie. Die noch junge Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und der ukrainischen Oblast Winnyzja wollen wir mit konkreten Initiativen füllen. Gemeinsam treiben wir **Projekte in zentralen Zukunftsfeldern wie Bildung, Digitalisierung und Klimaschutz** voran und leisten so unseren Beitrag zu einer starken, freien und europäischen Ukraine.

Ruanda ist für Rheinland-Pfalz ein besonderes Partnerland im Osten Afrikas. Unsere **Graswurzelpartnerschaft** verbindet seit 1982 Menschen, Kommunen, Schulen und zivilgesellschaftliche Gruppen auf Augenhöhe. und schafft **Räume für kulturellen Austausch, wirtschaftliche Kontakte und gemeinsame Zukunftsideen**. Auf Grundlage des im Jahr 2022 erneuerten Partnerschaftsabkommens vertiefen wir die Zusammenarbeit und gestalten eine moderne Partnerschaft, die beiden Regionen neue Impulse gibt. Besonders im Bereich der Hochschulen und thematisch in der Biotechnologie und Kreislaufwirtschaft wollen wir künftig enger kooperieren - mit **gemeinsamen Forschungsprojekten, dem Austausch von Studierenden und Lehrenden** sowie der Entwicklung gemeinsamer Studiengänge.